

**luzerner
theater**

**Morgen
ist die
Frage**

Spielzeit
25/26



Vorwort	6
Morgen ist die Frage	11
Übersicht Spielplan	26
Programm 25/26	34
Sustainable UnderGround	72
<i>junges</i> Luzerner Theater	75
Figurentheater in der Box	80
Miteinander	89
Abos	95
Service & Angebote	105
Wir & Sie	123
Opernorchester	131
Freund*innen & Partner*innen	134



4

Tanaka Boki, Tänzer | Tania Lorenzo Castro, Sängerin



5

Manon Adrianow, Tänzerin | Wiebke Kayser, Schauspielerin
Mathew Prichard, Tänzer | Bastian Inglin, Schauspieler



Liebes Publikum

Wie sieht es aus, das Morgen? Es ist eine der bemerkenswerten Fähigkeiten des Menschen, sich ein Bild von der Zukunft machen zu können. Seit der Aufklärung war die Vorstellung, dass morgen alles besser wird, ein treibender Motor für Fortschritt und Innovation. In einer Gegenwart, in der die «Zukunft» angesichts klimatischer, globaler und regionaler Krisenzustände keine Hoffnungsträgerin mehr zu sein scheint, wird die Frage nach dem Morgen existenziell. Wenn wir der Überzeugung sind, dass die Gegenwart – und damit auch die Zukunft – nicht mehr gestaltbar ist, dass sich nichts verändern lässt, bedeutet dies letztlich, dass wir in einer Gegenwart stecken bleiben, die von dystopischen Zukunftsvorstellungen geprägt ist. Manche ziehen daraus sogar den Schluss, dass es sicherer und besser sei, ein scheinbar glorreiches Gestern als restauratives Zukunftsbild heraufzubeschwören. Ein trügerisches Bild, dessen sich insbesondere autoritäre Kräfte und Parteien derzeit erfolgreich bedienen.

Die Historikerin und Journalistin Anne Applebaum begegnet der grossen «Versuchung des Pessimismus» deshalb mit der Aufforderung, gerade jetzt Optimismus zu wagen – um der Demokratie in Europa den Rücken zu stärken. Mehr denn je brauchen wir gerade jetzt neue Ideen für ein Miteinander, um durch den Glauben an Morgen die Kraft für das Heute zu schöpfen. Oder, wie Giovanni di Lorenzo es in einem Leitartikel für Die Zeit auf den Punkt bringt: «Wir haben eine Pflicht zur Zuversicht! Trotz alledem».

«Morgen ist die Frage» – so haben wir unsere Spielzeit überschrieben. Der thailändische Künstler Rirkrit Tiravanija schrieb diesen Satz 2013 in einer seiner interaktiven Kunstinstallationen auf Tischtennisplatten und lud damit die Ausstellungsbesuchenden ein, ihre beobachtende Rolle zu verlassen und durch das Spiel gemeinsam über Fragen der Zukunft nachzudenken.

Das Theater ist ein solcher Ort des Spielens und des Spiels – in all seinen Facetten. Besonders die kreative Kraft der Fantasie der unterschiedlichen Geschichten, die wir auf der Bühne erzählen, stellt eine schöpferische Form der Zuversicht dar. In der Beschäftigung mit aktuellen und grundsätzlichen Themen auf der Bühne eröffnet das Theater (Gedanken-)Räume, die uns dazu einladen, über uns selbst zu reflektieren. Und da wir gemeinsam mit vielen anderen im selben Raum sitzen, haben wir darüber hinaus die Möglichkeit, aus dieser kollektiven Erfahrung heraus in einen lebendigen Austausch zu treten.

Mit unserem Spielzeitmotto «Morgen ist die Frage», das Frage und Aufforderung zugleich ist, möchten wir einladen zum – spielerischen – Nachdenken über das, was kommen könnte: Welche Visionen lassen sich heute entwerfen? Dazu haben wir einer Reihe von Persönlichkeiten aus Luzern und Umgebung mit ganz verschiedenen beruflichen und biografischen Hintergründen Fragen zum Morgen gestellt – vom Biolandwirt über die Schülerin bis hin zum Zukunftsforscher, Handballtrainer oder der Trauerbegleiterin. Welche unserer Fragen sie aufgreifen wollten, haben wir ihnen selbst überlassen. Ihre Gedanken finden Sie ab Seite 12 in unserem Spielzeitheft. Im Laufe der Saison wollen wir ausserdem in Live-Veranstaltungen mit ihnen und anderen ins Gespräch kommen und die Reihe der Fragen mit weiteren Perspektiven fortführen.

Die Frage nach dem Morgen zieht sich auch durch unseren Spielplan. Im Schauspiel wenden wir uns dezidiert und mit vielen Ur- und Erstaufführungen Geschichten zu, die uns durch ihre aktuellen Themen und ihre direkte Sprache ins Morgen führen können. So bringen wir das vielfach ausgezeichnete Stück «Resonanzen» des amerikanischen Shootingstars Matthew Lopez als deutschsprachige Erstaufführung nach Luzern. Die Autorin Miranda July hat mit ihrem Bestseller «Auf allen vieren» – den wir als Schweizer Erstaufführung zeigen – die Geschichte einer Frau geschrieben, die fragt, wie ihr Morgen aussehen kann, wenn das Heute unveränderbar scheint.

Sarah Calörtcher, unsere Hausautorin der Spielzeit 24/25 und Kleist-Förderpreisträgerin, hat mit «Die Rückkehr der Fährfrauen*» für das Luzerner Theater ein satirisches Stück über die Angst vor dem Tod und das Loslassen geschrieben. Auch «Müllers – the Next Generation», unsere Koproduktion mit Theatermacher*innen aus der Luzerner Freien Szene, zieht weiter in ein Morgen. Die neue Staffel ist eine partizipative, tagesaktuelle und politische Sitcom mit wechselnden Special Guests aus unserem Ensemble.

Doch Geschichten, so heutig und aktuell sie auch sein mögen, stehen in der Tradition ihrer unzähligen Vorgänger. Nur weil wir uns seit jeher Geschichten erzählt haben, können sie auch heute noch verstanden werden: «Morgen ist die Frage», weil es stets auch ein Gestern gab. Die alten Geschichten haben uns noch immer etwas zu sagen, jenseits aller rückwärtsgewandten Nostalgie. Genau deshalb haben wir auch in dieser Spielzeit wieder grosse Stoffe vergangener Jahrhunderte im Programm.

Max Frischs Parabel «Biedermann und die Brandstifter» lesen wir als einen Weckruf und Appell für das Heute: Warum schauen wir Biedermann so lange beim Verleugnen der Wirklichkeit zu, ohne etwas zu unternehmen?

Zur Eröffnung in der Oper steht mit Benjamin Britten's «Peter Grimes» ein Meilenstein des Musiktheaters des 20. Jahrhunderts auf dem Programm. Die Angst vor dem Fremden als zentrales Thema führt darin zu der Frage nach Verantwortung einer Gesellschaft und eines jeden Einzelnen. Machtstrukturen und -kämpfe bilden in Verdis «Luisa Miller» den Kern des Dramas, ebenso wie missverstandene Liebe. Die Konflikte, die sich daraus immer wieder ergeben, finden sich auch in Bizets Oper «La Tragédie de Carmen», die wir in der Fassung von Peter Brook auf die Bühne bringen. Mozarts «Die Zauberflöte» ist alles in einem: Märchen und Aufklärungstück, Rätsel und Initiationsgeschichte. Gerade in dieser Vielschichtigkeit liegt ihre erzählerische Kraft, mit der sie sowohl einen Generationswechsel als auch einen utopischen Weltentwurf für das Morgen formuliert.

Donizettis komische Oper «L'elisir d'amore» schliesslich wirft einen Blick auf die Sehnsüchte der Menschen und feiert am Ende die Liebe – jenes zeitlose utopische Ideal, das nach wie vor zu den wesentlichen Höhepunkten menschlicher Erfahrung zählt. Unsere Komödie im Schauspiel – «Der Raub der Sabinerinnen» – kommt in einer Luzerner Überschiebung höchst zeitgenössisch auf die Bühne und witzelt darüber, ob sich die bürgerlichen Überzeugungen wohl noch weitere Jahrzehnte so fortschreiben lassen.

In der grossen spartenübergreifenden Produktion von Oper und Tanz «Die Lieben der Berenice» steht eine der prägenden Frauenfiguren der antiken Mythologie und literarischen Tradition im Zentrum. Ähnlich wie Medea oder Iphigenie hat sie Kunstschaffende über Jahrhunderte inspiriert – darunter Händel, Mozart, Haydn oder Marianna Martines, eine der wichtigsten Komponistinnen der Mozart-Zeit in Wien.

Für den Doppelabend «HOPE» im Tanz kehrt der süd-afrikanische Choreograf Mthuzeli November zurück nach Luzern. Nach seiner ersten Arbeit zur Intendanzeröffnung am Luzerner Theater 2021 folgten grosse internationale Engagements. Er schätzt die zeitgenössische Ausrichtung von TanzLuzern und wird mit dem Ensemble die eine Hälfte des Abends kreieren. Komplettiert wird «HOPE» von Phoebe Jewitt, bis zur letzten Spielzeit Tänzerin im Ensemble und auf dem entscheidenden Sprung in eine Zukunft als Choreografin. Darüber hinaus nehmen wir den von vielen sehnsüchtig erwarteten Tanzabend von Muhammed Kaltuk, «Hemmige», mit Musik von Mani Matter, erneut ins Programm. Dasselbe gilt für den poetischen und feinsinnigen Abend «Seeing Within Sight» von Inbal Pinto aus Israel und dem spanischen Choreografen Javier Rodríguez Cobos.

Besonders im Heute verankert und gleichzeitig dem Morgen zugewandt ist unser Spielplan der Sparte jung. John von Düffels «Robin Hood» erzählt die Geschichte der ungerechten Verteilung von Reichtum. Das Thema ist aktueller denn je und gerade deshalb für ein junges Publikum besonders dringlich. Auch im Bereich Science-Fiction, einem beliebten Genre bei Kindern und Jugendlichen, wollen wir die Welt von Morgen nicht der Gaming- und Film-Industrie überlassen. «Gilgamesch, mein Sternenschiff», unser Stückauftrag an den Autor Markolf Naujoks, entführt uns auf eine abenteuerliche Suche nach einem neuen Planeten und lässt einen Sternenkaiser und zwei Roboter über das Fortbestehen der Menschheit nachdenken.

Mit «Gods' Dawn», nach Richard Wagners «Götterdämmerung», schreiben wir das «Ring-Ding» zu Ende. In dieser spartenübergreifenden Produktion von Tanz und Schauspiel befragt eine neue, junge Generation die Alten nach ihrem Vermächtnis und fordert die Ablösung ein – mit drängenden Fragen an das Morgen. Die Tanzproduktion «Miniaturen/Miniaturas» setzt die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Company Mafalda fort. Das Figurentheater spielt in dieser Saison wieder in der Box, mit gemütlichem Kinderfoyer und Sirupbar. Begleitet werden zudem viele unserer Produktionen von zahlreichen Vermittlungsprogrammen. Aufgrund der grossen Nachfrage geht unser Patenbaby-Programm in die zweite Runde und lädt alle 2025 geborenen Kinder ein, Patenbabys des Luzerner Theaters zu werden.

Auch strukturell beschäftigen wir uns mit dem Morgen. Das UG wird zum Sustainable UnderGround – mit einem eigens entwickelten Konzept, das die Idee der Nachhaltigkeit mit einem profilierten künstlerischen Ansatz verbindet.

«Morgen ist die Frage» – ob dieser Satz mit Ausrufe- oder Fragezeichen versehen wird, bleibt Ihnen überlassen. Wir laden Sie herzlich ein, sich mit uns gemeinsam auf diese spannende (theatrale) Reise in die Zukunft zu begeben.

Ihre
Ina Karr und Team
10



Morgen
ist die
Frage

10 Fragen zum Morgen haben wir Persönlichkeiten aus Luzern und Umgebung mit ganz verschiedenen beruflichen und biografischen Hintergründen gestellt. Diese konnten frei wählen, welche der Fragen sie uns beantworten wollen. Auf den folgenden Seiten lesen Sie ihre Gedanken zur Zukunft.

❶ Was bewunderst du am Menschen?

❷ Was bedeutet Realität für dich?

❸ Was würdest du ändern, wenn du die Macht dazu hättest?

❹ Welche Hoffnung liegt im Unbekannten?

❺ Was würdest du gerne wagen?

❻ Wie möchtest du alt werden?

❼ Wie viel Geduld brauchen wir angesichts der Zukunft?

❽ Sollte es kein Morgen geben, wie sähe dann Übermorgen aus?

❾ Wenn du heute noch einen Apfelbaum pflanzt, wer erntet morgen die Äpfel?

❿ «Die ganze Welt ist kindliches Spiel» oder «Gott würfelt nicht» – Nietzsche oder Einstein?

❷ Was bedeutet Realität für dich?

Realität ist die Startrampe für die Mission in den Möglichkeitsraum der Zukunft.

Warum fehlt uns die Zuversicht in den Fortschritt? Warum glaubt eine Mehrheit, dass es unseren Kindern und Kindeskindern schlechter gehen wird?

Realität ist eine Bewertung. Der Zeitgeist fokussiert auf Verluste. Doch ob etwas als Verlust wahrgenommen wird, hängt von unserem Blickwinkel ab. Dinge und Verhältnisse verschwinden zwar. Doch ob sie als negativ beladener Verlust gesehen werden oder nicht, ist unsere Bewertung. Wenn etwas verschwindet, schafft es auch Raum für Neues.

Welches Möglichkeits-Raumschiff steht auf der Startrampe? Was gehört (neben den Problemen) zu unserer Realität?

- Noch nie in der Geschichte unserer Spezies gab es so viele gut ausgebildete Menschen weltweit. Kreativität und Intelligenz sind die genuin menschlichen Talente. Sie treiben Innovationen voran – technisch, sozial, kulturell und wirtschaftlich.

- Wissen wächst exponentiell: Biologie, Umweltwissenschaften, Raumfahrt, Materialtechnologien und vieles mehr helfen uns, bessere Lösungen zu finden für aktuelle und künftige Herausforderungen.

- Der Weg zu unerschöpflicher Energie aus erneuerbaren Quellen dürfte bald frei sein – das ist buchstäblich Treibstoff für Fortschritt, Wohlfahrt und Wohlstand.

- Künstliche Intelligenz gibt uns ganz neue Werkzeuge für eine bessere Welt in die Hand: Ressourcenschonung, weniger Arbeitslast, bessere Gesundheitsversorgung, Demokratisierung von Wissen, präzisere Prognosen.

- Die Anerkennung legitimer Bedürfnisse von vulnerablen Personen, Kindern, Volksgruppen mit Unrechtserfahrungen und Menschen mit anderen Selbstbildern ist gewachsen. Dieses Mehr an Verständnis schafft auch ein Mehr an Freiheiten zu einem selbstbestimmten und selbstgewählten Leben.

*Möglich ist vieles:
Eine bessere Welt oder
der Weg in die
Apokalypse.
Das Design des
Raumschiffs auf
der Abschussrampe
«Realität» entscheidet.*



Zur Ausstattung gehört, statt Verluste zu beklagen, die Gewinne zu sehen; Zuversicht statt Nostalgie zu üben; Resignation durch den Aufbruch zu ersetzen; Optimismus zu verströmen, statt sich in apokalyptischen Bildern zu suhlen.

Die Rakete braucht zur Navigation Visionen, wie wir unsere künftige Realität gestalten wollen. Die Zündschnur ist entflammbar – wenn wir sie nicht in den Tränen über vergangene Verluste ertränken.

① Was bewunderst du am Menschen?

Ich bewundere unsere Fähigkeit, das Leben in all seinen Formen zu erforschen und zu erkennen. Unser Wissensdurst, unsere Kreativität, unser Wille, gestaltend einzugreifen und Neues zu schaffen. Dass wir fähig sind zur Einsicht und zum Lernen aus Fehlern. Ich schätze unsere Fähigkeit zu Verbundenheit, Mitgefühl und Menschlichkeit, die sich in verschiedensten Formen der Liebe und Fürsorge für Schwächere zeigen kann. Und ich bin froh um unsere Fähigkeit, Schönheit zu kreieren, im Entwickeln und Gestalten von Welten in Worten und Werken, Gedanken und Geschichten, Musik und Spiel.

④ Welche Hoffnung liegt im Unbekannten?

Im Unbekannten liegt viel Raum und Potenzial, welches werden kann. Überraschendes, nie Geahntes und Erhofftes. Im Unbekannten liegt die Möglichkeit, dass das Schlimme vielleicht doch nicht eintrifft. Dass die Zukunft besser ist als befürchtet und dass vielleicht Hilfe auftaucht, die wir nicht erwartet haben.

⑦ Wie viel Geduld brauchen wir angesichts der Zukunft?

Einerseits ungeheuer viel. Und vor allem brauchen wir eine tiefe innere Verankerung,



um den Stürmen des Lebens und den (politischen und klimatischen) Entwicklungen nicht wirr, schockgefroren, aggressiv oder panisch zu begegnen.

Damit wir Klarheit wahren können im Herzen und im Geist. Damit wir es immer wieder wagen, Gemeinschaft und Gespräch miteinander und konstruktive und pragmatische Lösungen im Kleinen und im Grossen zu suchen. Andererseits darf unsere Geduld nicht endlos sein. Wir brauchen auch Entschiedenheit und klares Hin- und Einstehen. Gewisse Probleme – wie die Umstellung unseres Lebens angesichts der klimatischen Veränderungen – dulden keinen Aufschub. Und gewissen Tendenzen – wie den Lügen und dem Kesseltreiben der Rechtspopulisten – müssen wir entschieden, kreativ und klug entgegenreten.

⑧ Sollte es kein Morgen geben, wie sähe dann Übermorgen aus?

Das Übermorgen wäre wie ein leerer Raum, ein unbeschriebenes Blatt, ein Ort, zu dem wir keinen Zugang haben, weil uns die Brücke des Morgens fehlt. Aber auch ein Ort, an dem die Trümmer des Morgens zuerst weggeräumt, geheilt oder überwachsen werden müssen.

⑨ Wenn du heute noch einen Apfelbaum pflanzt, wer erntet morgen die Äpfel?

Bäume sind ein Mehrgenerationenprojekt. Wie vieles andere auf unserem Bauernhof. Wenn ich zum Beispiel in ein Gebäude investiere, baue ich es massiv und möglichst sinnvoll, sodass es allenfalls erweiterbar ist oder sich zum Umnutzen eignet. Jedes Ökonomiegebäude oder Wohnhaus sollte pro Generation maximal einmal um- oder neugebaut werden. Das spart Geld und schont Ressourcen. Den Baum pflanze ich an einem geeigneten Ort, wo er idealen Boden hat, und meist in einer Reihe mit anderen Bäumen. So hat er zum einen eine gute Grundlage, um zu wachsen und später Früchte zu tragen. Zum anderen sind Arbeiten wie Mähen oder Weiden sowie die Ernte der Früchte einfacher, wenn die Bäume nicht zu weit auseinander gepflanzt sind.

Auch ökologisch ist es sinnvoll, wenn die Bäume nicht zu weit auseinanderstehen und miteinander vernetzt sind. Insekten, Kleintiere, Igel, Fledermäuse und Vögel haben es so einfacher, Nistmöglichkeiten und Lebensräume zu finden oder Blüten zu befruchten. Wenn wir gesund bleiben, können meine Frau und ich den Hof noch etwas mehr als 20 Jahre bewirtschaften. Also Zeit genug, um noch etwas zu bewirken, Investitionen zu tätigen oder Pflanzen zu setzen. Wenn ich heute einen Hochstammbaum pflanze, er wächst und gedeiht, ernten auch wir noch etwas

davon. Die Aufbauphase eines Baumes beträgt ca. 15 Jahre. Dafür ist die Pflege mit dem richtigen Baumschnitt sehr wichtig. Danach dauert die Ertragsphase rund 40 Jahre. In der Aufbauphase gibt der Baum mehr Aufwand als Ertrag. Pflanzgut, Befestigungsmaterial, Baumschnitt und -pflege, Düngung, Ausmähen usw.

Mit etwas Wetterglück und einer gesunden Pflanze kann ich in der Ertragsphase mit den geernteten und verkauften Äpfeln oder dem gepressten Apfelsaft die Aufwände der Aufbauphase irgendwann decken. Dasselbe gilt für Ökonomiegebäude. Wenn ich sie genügend lange nutzen kann, sind sie bezahlt, und ich kann damit Ertrag erwirtschaften.

Irgendwann werden wir den Hof in neue Hände geben und die nächste Generation wird weiterführen, was die Generationen vor uns aufgebaut und wir weitergeführt haben.

Ob es eines unserer drei Kinder ist oder der Hof ausserfamiliär weitergegeben wird, ist noch völlig offen. Einiges werden sie ändern, den Betrieb nach ihrem Gutdünken einrichten und das ein oder andere bleibt bestehen. Vielleicht auch der Apfelbaum, welcher in der Ertragsphase noch einige Jahre Früchte trägt.

③ Sollte es kein Morgen geben, wie sähe dann Übermorgen aus?

Wenn es kein Morgen gäbe, wäre Übermorgen keine Fortsetzung mehr, sondern ein Anfang. Keine Verlängerung, sondern der Moment, in dem Zukunft beginnt – ungebunden, nicht abgeleitet, nicht vorhersehbar – ein Bruch in der Kontinuität.

Denn Zukunft ist ein eigentümlicher Ort: Über sie lassen sich keine wahren oder falschen Aussagen treffen, nur Wahrscheinlichkeiten formulieren. Darum neigen wir dazu, sie aus dem abzuleiten, was wir kennen: aus Vergangenheit und Gegenwart. Die Zukunft wird vergleichend vermessen, berechnet, vorhergesagt, zurechtgestutzt – und verliert dadurch an Überraschung. Die Möglichkeit des Anderen, des Neuen, des Unverhofften schwindet.

Aber was, wenn Übermorgen gerade nicht so wird wie Vergangenheit und Gegenwart? Wenn die Zukunft sich nicht an das hält, was

wir für wahrscheinlich oder plausibel halten? Vielleicht liegt genau darin ihre grösste Qualität: Sie ist nicht vorherbestimmt, sondern gestaltbar. Nicht nur etwas, das kommt, sondern etwas, das gemacht wird.

Das erfordert eine veränderte Haltung – weder Angst noch blinden Optimismus, sondern die Zuversicht, uns mithilfe der Imagination mit Mitteln zu versehen, die Zukunft zu gestalten.

Und vielleicht brauchen wir dafür weniger Berechnung als Spiel, weniger Absicherung als Leichtigkeit – und eine Prise Humor.



④ Welche Hoffnung liegt im Unbekannten?

Wenn wir über Zukunft reden, dann reden wir auch über das Unbekannte. Wir versuchen sie vielleicht zu fassen, mit den uns jetzt gerade zur Verfügung gestellten Mitteln, Ressourcen. Ich finde es herausfordernd, aus den Denkmustern auszubrechen, in denen ich sozialisiert worden bin – unbewusst eingeprägte patriarchale, rassistische und kapitalistische Strukturen sind schwierig abzubauen. Darin liegt das Potenzial des Unbekannten – sich von etwas berühren zu lassen, was völlig ausserhalb der eigenen Vorstellungskraft steht. Ich denke, dass dies helfen kann, den eigenen Denkraum zu sprengen – gerade auch im Rahmen von den Geschichten, die wir uns erzählen. Im Unbekannten liegt die Hoffnung, andere Perspektiven kennen und verstehen zu lernen, eigene festgegläubte Narrative wieder weicher zu machen und Empathie für etwas Neues und Anderes zu empfinden, obwohl man es nicht ganz versteht.

⑥ Wie möchtest du alt werden?

Langsam, aber stetig. Mit genug Zeit, neue Furchen und Falten zu begrüssen. Sie als Zeichen lesend, dass sich der Körper täglich wandelt, und daher die Fähigkeit nicht verlierend, sich weiterhin verändern zu lassen.

⑦ Wie viel Geduld brauchen wir angesichts der Zukunft?

Brauchen wir Geduld? Ich mag es, ungeduldig darauf zu sein, was passieren wird. Das lese ich als Zeichen dafür, an Veränderung glauben zu können und auch damit umgehen zu wollen. Ungeduldig sein, aufgeregt, nicht still bleiben können –

ein Rave durch die Gegenwart zum unvermeidlichen Morgen, sozusagen mit wehenden Fahnen und Fanfaren dem Kater entgegentretend.



③ Was würdest du ändern, wenn du die Macht dazu hättest?

Ich hoffe nicht, dass ich mal so viel Macht bekomme, alles zu verändern, was ich will.

① Was bewunderst du am Menschen?

Seine paradoxe Spannweite: Das Klima einer Millionen Jahre alten Welt in no time nachhaltig ruinierend und dennoch mit medizinischem Fortschritt die Lebenserwartung stetig verlängernd.

Und die nicht abreisende Faszination für Katzenvideos.

⑩ «Die ganze Welt ist kindliches Spiel» oder «Gott würfelt nicht» – Nietzsche oder Einstein?

Weder noch: Ursula K. Le Guin: «People who deny the existence of dragons are often eaten by dragons. From within.»

⑥ Wie möchtest du alt werden?

Mit dem Gedanken, das Richtige für mich und meine Zukunft gemacht zu haben. Egal, wie klein die Tat, sie kann riesige Auswirkungen haben. Ich möchte mir für nichts zu schade sein, ich möchte die Welt in all ihren Farben und Facetten erlebt haben, sodass ich glücklich alt werden kann.

⑦ Wie viel Geduld brauchen wir angesichts der Zukunft?

Die Geduld ist nicht messbar, denn niemand wird vollständig zufrieden mit der Zukunft sein. So muss man immer wieder Kompromisse eingehen und Geduld gegenüber anderen und insbesondere sich selbst üben.



③ Was würdest du ändern, wenn du die Macht dazu hättest?

Ich glaube, ich wäre überfordert mit der mir gegebenen Macht, denn ich wüsste gar nicht, wo ich mit den Veränderungen ansetzen sollte. Es wären nie alle Menschen zufrieden mit den neuen Änderungen, es wird immer einen Teil geben, der es sich anders wünscht. Mit dieser Verantwortung will und kann ich nicht umgehen.

⑧ Sollte es kein Morgen geben, wie sähe dann Übermorgen aus?

Gäbe es kein Morgen mehr, dann wäre unser Übermorgen alles, was wir uns erträumt haben. Ein Neubeginn, die Chance, nun alles anders – besser? – zu machen.

① Was bewunderst du am Menschen?

Die Individualität. Die Unterschiedlichkeit im Denken und der Herangehensweise in allen möglichen Lebenslagen.

② Was bedeutet Realität für dich?

Realität ist für mich, dass es nach jedem Erlebnis, ob positiv oder negativ, weitergeht.



Das Leben steht nie still und ist mir eigentlich zu schnelllebig. Dies ist aber die Realität. Dieser Schnelllebigkeit probiere ich ab und an zu entfliehen und suche mir Momente, wo ich innehalten kann, um das Erlebte zu geniessen bzw. zu verarbeiten.

④ Welche Hoffnung liegt im Unbekannten?

Ich glaube an den jeweiligen «Sinn dahinter». Alles hat einen Grund und ich bin überzeugt, dass es für alles eine Lösung gibt.

⑤ Was würdest du gerne wagen?

Ich habe schon viel gewagt in meinem Leben. Daher habe ich keinen grossen Drang dazu.

⑥ Wie möchtest du alt werden?

Gesund und in einem Umfeld, in dem ich mich wohlfühle.

⑦ Wie viel Geduld brauchen wir angesichts der Zukunft?

Geduld habe ich selbst keine. Dies ist aber auch mein Antrieb. Ich sehe meine Ungeduld als Stärke und verwende diese auch so.

⑨ Wenn du heute noch einen Apfelbaum pflanzt, wer erntet morgen die Äpfel?

Meine Kinder und meine Grosskinder.

⑩ «Die ganze Welt ist kindliches Spiel» oder «Gott würfelt nicht» – Nietzsche oder Einstein?

Nietzsche. An meinen Kindern kann ich sehen, wie wir sein sollten. Verspielt, aufmerksam und mutig. Als Sportler probiere ich generell, Dinge spielerisch zu lösen.

① Was bewunderst du am Menschen?

Seine Empathiefähigkeit oder seine Imaginations- und Schaffenskraft oder seine Kreativität und seinen Erfinder*innengeist. Das alles scheint mir wichtig, gerade auch im Blick auf die Zukunft und die grossen, anstehenden Probleme. Ich denke, dass der Mensch im Grunde alles besitzt, um diese lösen zu können. Ich bin immer wieder berührt, wenn ich von Menschen lese oder höre, die entweder durch soziale Projekte oder durch technologische Entdeckungen und wissenschaftliche Erkenntnisse die Welt zum Besseren verändern.

② Was bedeutet Realität für dich?

Realität hat etwas zu tun mit Wahrnehmung. Unsere Wahrnehmung ist unsere Realität. Realität ist so gesehen nicht eindeutig. Sie setzt sich zusammen aus unseren Wahrnehmungen, aber auch aus unseren Erfahrungen, Überzeugungen und Erwartungen. Das wird unter anderem deutlich an Verschwörungstheorien. Da haben wir es mit anderen «Realitäten» zu tun. Sorge bereitet mir da, dass der Diskurs über das, was Realität ist, was wir also als Realität wahrnehmen, zum Teil kaum mehr möglich ist.

③ Was würdest du ändern, wenn du die Macht dazu hättest?

So einiges. Aber da ich die Macht dazu nicht habe, sagt mir dieses Gedankenspiel nichts. Stattdessen halte ich mich lieber an das Gebet des US-amerikanischen Theologen Reinhold Niebuhr, das mich motiviert, die Dinge zu verändern, die ich tatsächlich ändern kann: «Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.»

④ Welche Hoffnung liegt im Unbekannten?

Als Theologin liegt meine Hoffnung nicht im Unbekannten. Sie ist vielmehr in dem Gott begründet, der sich den Menschen in Jesus von Nazareth offenbart hat. Christliche Hoffnung hat ein Ziel. Und sie lässt sich beschreiben (wenn auch immer in unzureichender, menschlicher Weise) etwa als Hoffnung auf einen allumfassenden Frieden und Gerechtigkeit oder als Hoffnung auf ein Ende allen Leids.

⑤ Wie möchtest du alt werden?

Bei guter Gesundheit, dankbar, hoffnungsvoll, demütig und mit einem Lächeln auf den Lippen.



⑦ Wie viel Geduld brauchen wir angesichts der Zukunft?

Ich bin mir nicht sicher, ob wir Geduld haben sollten. Wir dulden viel zu viel, so will mir scheinen. Ich denke da an Klimakonferenzen, die mit wenigen Resultaten enden, oder dass Weltmächte die Klimabühne verlassen. Ich meine, wir sollten weniger Geduld haben angesichts der bereits heute feststellbaren Auswirkungen des Klimawandels.

④ Welche Hoffnung liegt im Unbekannten?

Unbekanntes ist der Gegenpol von Wissen! Und Unbekanntes halten wir schlecht aus. Was uns nicht bekannt ist, suchen wir bei Google oder fragen die künstliche Intelligenz. Immer seltener wenden wir uns dabei an andere Menschen, die uns vielleicht ebenso gut oder gar besser helfen könnten. Was uns Maschinen oder Computer sagen, halten wir für wahr. Doch was, wenn sie sich irren?

Natürlich ist Buenos Aires die Hauptstadt Argentiniens und der Weltrekord im Tieftauchen liegt bei unglaublichen 156 Metern. Solche Fakten sind leicht überprüfbar. Doch was, wenn wir eine Frage stellen, auf die es keine klare Antwort gibt? Wie glücklich werde ich zum Beispiel in zehn Jahren sein? Oder wie wird das Luzerner Theater der Zukunft aussehen?

Persönliche Erfahrungen, Fantasie oder Emotionen sind Computern unbekannt. Maschinen können uns zwar die Vergangenheit erklären und Szenarien für die Zukunft entwerfen. Doch ihre Antworten bleiben Projektionen des bereits Bekannten.

Das wirklich Unbekannte erfordert mehr – nämlich Fantasie! Und genau hier liegt eine besondere Stärke des Menschen: Fantasie kann uns Hoffnung schenken.



Manchmal begegnen wir dem Unbekannten vorsichtig, gar ängstlich. Unbekanntes kann aber auch inspirieren, uns zu neuen Ufern führen und Hoffnung wecken. Meine Lebenserfahrung zeigt, dass es oft das Zweite ist: Hoffnung. Im Leben liegt die grösste Stärke deshalb darin, das Unbekannte nicht zu fürchten, sondern als Quelle der Neuerung zu nutzen. Und genau das macht das Unbekannte so wertvoll!

① Was bewunderst du am Menschen?

Ich bewundere die Fähigkeit des Menschen, auch wenn er sich schon in eine scheinbar aussichtslose Lage gebracht hat, irgendwie eine zufriedenstellende Lösung zu finden. Ich denke, diese Fähigkeit sollte uns als Hoffnung dienen. Auch wenn sie vielleicht noch nicht da ist, die Lösung wird irgendeinmal kommen.

② Was bedeutet Realität für dich?

Realität bedeutet für mich, Entscheidungen zu treffen und für diese einzustehen. Ich gestalte mir meine Welt, wie ich es für richtig halte, und dementsprechend ändert sich auch meine Realität. Gleichzeitig müssen wir auch mit den Entscheidungen anderer klarkommen. Dieses Kompromissfinden macht unser Leben vielleicht etwas schwieriger, aber dafür auch um einiges interessanter.

④ Welche Hoffnung liegt im Unbekannten?

Eben dass aus dem Unbekannten alles kommen könnte. Auch ein regenbogenpupsendes Supereinhorn.



④ Welche Hoffnung liegt im Unbekannten?

⑦ Wie viel Geduld brauchen wir angesichts der Zukunft?

In einer Zeit, in der Algorithmen bestimmen, welche Inhalte wir sehen, und Maschinen neue Realitäten erschaffen, befinden wir uns an einem spannenden Scheideweg. Die technologische Entwicklung vollzieht sich in einem Tempo, mit dem unser Denken kaum Schritt halten kann. Doch genau in diesem Spannungsfeld liegt die Chance für uns als #TeamHuman. Denn eigentlich kennen wir dieses Paradoxon: Unser Zeitalter ist geprägt von Effizienz-Erfindungen – E-Mails, Computer, Flugzeuge. Alles, um unsere Zeit zu optimieren. Es liegt an uns, wie wir diese gewonnene Zeit nutzen. Wie wir unsere menschlichen Potenziale und Qualitäten mit den technologischen Entwicklungen verbinden.

Die Herausforderung für uns besteht nicht darin, uns diesem Wandel zu widersetzen, denn Stillstand ist keine Option im Wettbewerb. Wir müssen unsere Rolle im Spannungsfeld zwischen Geschwindigkeit, Anpassungsdruck und dem Aushalten von Unsicherheit finden. Wir müssen lernen, in dieser Unsicherheit unsere Stabilität, unsere Balance zu finden. Eine Balance, die von UND – nicht von ENTWEDER/ODER – geprägt ist.

Dazu brauchen wir kritisches und vorausschauendes Denken, soziales Handeln, schnelle Anpassungsfähigkeit bei langfristiger Planung. Wir müssen uns damit auseinandersetzen, dass zwei Dinge gleichzeitig wahr sein können: die Geschwindigkeit, mit der sich Technologien

entwickeln, und die Notwendigkeit, bestimmte Entscheidungen überlegt, vielleicht sogar langsam zu treffen.

In Anlehnung an Walt Whitman sollten wir uns daran erinnern: «We contain multitudes». Wir nehmen in unserem Leben verschiedene Rollen ein, wechseln die Richtung, wählen einen anderen Weg. Wir haben Gedanken und Ideen, die sich ergänzen und widersprechen. Wir müssen die Kunst beherrschen, uns im Unbekannten zurechtzufinden, ohne die endgültigen Antworten zu kennen. Wenn wir uns daran erinnern, dass wir als Menschen, als soziale Wesen, bereits wissen, wie wir mit einem facettenreichen Leben umgehen können, dann verliert das Unbekannte vielleicht an Einfluss.

*Paradox können wir.
#TeamHuman bedeutet: Wir sind keine passiven Beobachter*innen dieses Wandels, sondern aktive Gestalter*innen.*



Und jede und jeder von uns hat das Potenzial, diese neue Realität zu gestalten. Dazu braucht es Menschen, die klar denken, mutig Neues ausprobieren und bereit sind zu lernen. Dann kreieren wir ein starkes #TeamHuman.



24

Christian Baumbach, Schauspieler
Hanna Lyn Hughes, Tänzerin | Tini Prüfert, Schauspielerin



25

Pei-Chen Tsai, Tänzerin | Heng Huang, Tänzer
Rüdiger Hauffe, Schauspieler | Amélie Hug, Schauspielerin

Über

Spielplan

sicht

Spielzeit

25/26

Oper

ab 6. September 2025

**Benjamin Britten:
Peter Grimes**

Bühne **37**

wieder ab 21. September 2025

**Giuseppe Verdi:
Luisa Miller**

Bühne **41**

ab 30. November 2025

**Wolfgang A. Mozart:
Die Zauberflöte**

Bühne **52**

ab 31. Dezember 2025

**Kálmán, Léhar &
Johann Strauss:
Operettenrevue**

Bühne **54**

ab 6. Februar 2026

**nach Georges Bizet:
La Tragédie de Carmen**

Bühne **60**

ab 14. März 2026

**Anton Lachky / Händel,
Mozart u. a.: Die Lieben
der Berenice (UA)**

Bühne **63**

ab 25. April 2026

**Gaetano Donizetti:
L'elisir d'amore**

Bühne **69**

Schauspiel

wieder ab 29. August 2025

**Nele Pollatschek:
Kleine Probleme (UA)**

UG **36**

ab 13. September 2025

**nach Max Frisch:
Biedermann und
die Brandstifter**

Box **39**

ab 20. September 2025

**nach Franz und Paul
von Schönthan:
Der Raub der Sabinerinnen**

Bühne **40**

wieder ab Oktober 2025

**Rüdiger Hauffe:
ausgesprochen ich (UA)**

UG **46**

ab 11. November 2025 *jung*

**John von Düffel:
Robin Hood**

Bühne **47**

ab 11. November 2025

**Merlin Puppet Theatre:
Clowns' Houses**

Box **48**

ab 13. November 2025

**Sarah Calörscher:
Die Rückkehr der
Fährfrauen* (UA)**

UG **49**

ab 27. November 2025

**Fellmann & Stierle:
Müllers – the Next
Generation (UA)**

UG **51**

ab 17. Januar 2026

**Matthew Lopez:
Resonanzen (DSE)**

Bühne **55**

wieder ab Januar 2026 *jung*

**Wolfgang Herrndorf:
Bilder deiner
grossen Liebe**

UG **58**

ab 31. Januar 2026 *jung*

**Markolf Naujoks:
Gilgamesch, mein
Sternenschiff (UA)**

UG **59**

wieder ab 28. Februar 2026 *jung*

**Benedict Wells:
Hard Land (UA)**

Bühne **62**

wieder ab März 2026

**Tini Prüfert:
Knef**

Bühne **64**

ab 19. März 2026 *jung*

**Brigitte Dethier /
Richard Wagner:
Gods' Dawn (UA)**

Das Ring-Ding, 4. Teil

Box **65**

ab 1. April 2026

**Miranda July:
Auf allen vieren (SEA)**

Bühne **68**

ab 13. Mai 2026

**baden gehen 2 –
jetzt wird abgetrocknet**

Box **70**

Tanz

wieder ab 27. August 2025

**Javier Rodríguez Cobos,
Inbal Pinto:
Seeing Within Sight (UA)**

Bühne **35**

ab 25. Oktober 2025

**Phoebe Jewitt,
Mthuthuzeli November:
HOPE (UA)**

Bühne **43**

wieder ab 4. Dezember 2025

**Muhammed Kaltuk:
Hemmige (UA)**

Bühne **53**

ab 24. Februar 2026 *jung*

**Teresa Rotemberg:
Miniaturen/Miniaturas**

Box **61**

7. März 2026

Tanzfestival Steps

tanzmainz: Sphynx

Bühne **42**

ab 14. März 2026

Anton Lachky: Die Lieben der Berenice (UA)

Bühne **63**

ab 9. Juni 2026

TanzLuzern: Next Matters (UA)

UG **71**

jung

wieder ab 13. September 2025

Isa Wiss, Luca Sisera: Krabbelkonzert

Foyer **76**

ab 3 Monaten

27. September 2025

YOUNG DANCE Festival Zug

LEF!

Theaterplatz **42**

für alle

ab 12. Oktober 2025

Gschichte-Chischte

Foyer **77**

ab 3 Jahren

ab 11. November 2025

John von Düffel: Robin Hood

Bühne **47**

ab 6 Jahren

ab 15. November 2025

Cie. Le Cockpit: Pistache

Box **50**

ab 3 Jahren

wieder ab Januar 2026

Wolfgang Herrndorf: Bilder deiner grossen Liebe

UG **58**

ab 15 Jahren

ab 31. Januar 2026

Markolf Naujoks: Gilgamesch, mein Sternenschiff (UA)

UG **59**

ab 10 Jahren

ab 24. Februar 2026

Teresa Rotemberg: Miniaturen/Miniaturas

Box **61**

ab 6 Jahren

wieder ab 28. Februar 2026

Benedict Wells: Hard Land (UA)

Bühne **62**

ab 14 Jahren

ab März 2026

Carla Haslbauer: Die Opern-Tode meiner Mutter

UG **77**

ab 6 Jahren

ab 19. März 2026

Brigitte Dethier / Richard Wagner: Gods' Dawn (UA)

Das Ring-Ding, 4. Teil

Box **65**

ab 14 Jahren

Figurentheater in der Box

wieder ab 8. November 2025

Gustavs Schwestern: Der Tag, an dem Louis gefressen wurde

Box **80**

ab 4 Jahren

ab 29. November 2025

Engel & Magorrian: Guet Nacht, Chuchi

Box **80**

ab 4 Jahren

wieder ab 3. Dezember 2025

Gustavs Schwestern: Fritz, Franz und Ferdinand – ein Hühnermärchen

Box **81**

ab 5 Jahren

ab 6. Dezember 2025

Puppenspiel.ch: Wildsau!

Box **81**

ab 5 Jahren

ab 13. Dezember 2025

play back produktionen: Wie Ida einen Schatz versteckt und Jakob keinen findet

Box **81**

ab 5 Jahren

ab 17. Dezember 2025

Hand im Glück: Ein Schaf fürs Leben

Box **82**

ab 5 Jahren

ab 10. Januar 2026

Cie. Chamarbellclochette: Boum Tschak (UA)

Box **82**

ab 3 Jahren

wieder ab 17. Januar 2026

Gustavs Schwestern, Teresa Rotemberg: Kuscheltier-Safari (UA)

Box **82**

ab 18 Monaten

ab 24. Januar 2026

Ensemble Materialtheater: Wuff – wer rettet die Welt?

Box **83**

ab 6 Jahren

wieder ab 28. Januar 2026

Gustavs Schwestern: Wolf trifft Nager (UA)

Box **83**

ab 6 Jahren

Specials

23. August 2025

Theaterfest

Theater, Box, Theaterplatz **34**

13./14. September 2025

Sound and the City

Treffpunkt Theater-Arkaden **38**

Vorstellungsdaten und
aktuelle Infos auf luzernertheater.ch





am 23. August 2025

Oper, Schauspiel, Tanz, *jung*
Theater, Box, Theaterplatz

ab 27. August 2025
wieder im Spielplan

Tanz
Bühne

Theaterfest

Ein Tag der offenen Theatertüren

Eintritt frei

Feiern Sie mit uns auf dem Theaterplatz, in der Box und im ganzen Haus! Zu Beginn der Spielzeit laden wir Sie ein, das Theater und die neue Spielzeit von allen Seiten zu entdecken. Wir öffnen Theatertüren, die sonst verschlossen sind, und zeigen Ihnen, was alles hinter den Kulissen geschieht, damit eine Vorstellung auf die Bühne kommt. Wer baut die Bühnenbilder, und wo entstehen die Kostüme? Wie funktionieren die Bühnentricks? Mit welchen Trainings hält sich das Tanzensemble fit? Das und mehr erfahren Sie beim Theaterfest. Für Gross und Klein gibt es viel zu entdecken. Sehen Sie sich die Bühne von hinten an, lernen Sie unsere Künstler*innen kennen, lassen Sie sich Geschichten erzählen, schauen Sie den Maskenbildner*innen beim Schminken auf die Finger und entdecken Sie erste Ausschnitte aus dem Programm der neuen Spielzeit.

Seeing Within Sight

von Javier Rodríguez Cobos
und Inbal Pinto

Zwei Uraufführungen

Pretenders

Choreografie:
Javier Rodríguez Cobos
Bühne und Kostüme:
Sascha Thomsen
Musik: Alejandro da Rocha
Video: Guillaume Musset,
Rebecca Stofer

Salty Pink

Choreografie, Bühne und
Kostüme: Inbal Pinto
Musik: Maya Belsitzman

Licht: Petri Tuhkanen
Dramaturgie: Wanda Puvogel

ab 8 Jahren

Ein Tanzabend, zwei Stücke, die in poetisch-absurde Rätselwelten entführen. Was ist Schein, was ist Sein? Was verbirgt sich hinter dem, was auf den ersten Blick so stark, sicher und souverän wirkt? Es sind Fragen wie diese, die die zwei Choreografien verbinden und die gerade im Tanz immer mitschwingen. «Himmelhoch jauchzend» und «zu Tode betrübt» liegen gerade bei dieser Kunstform sehr nah beieinander, nicht zuletzt deshalb berührt sie so unmittelbar.

Die beiden bildgewaltigen Choreografien von Javier Rodríguez Cobos und Inbal Pinto sind ein Augenschmaus für alle Generationen. Freuen Sie sich auf die (Wieder-)Begegnung mit unserem Riesenpanda und den zauberhaften Figuren aus Inbal Pintos schräger Zirkuswelt sowie auf die fantastischen Fertigkeiten der Tänzer*innen von TanzLuzern!

ab 29. August 2025
wieder im Spielplan

Schauspiel
UG

☀ Premiere: 6. September 2025

Oper
Bühne

Kleine Probleme

von Nele Pollatschek

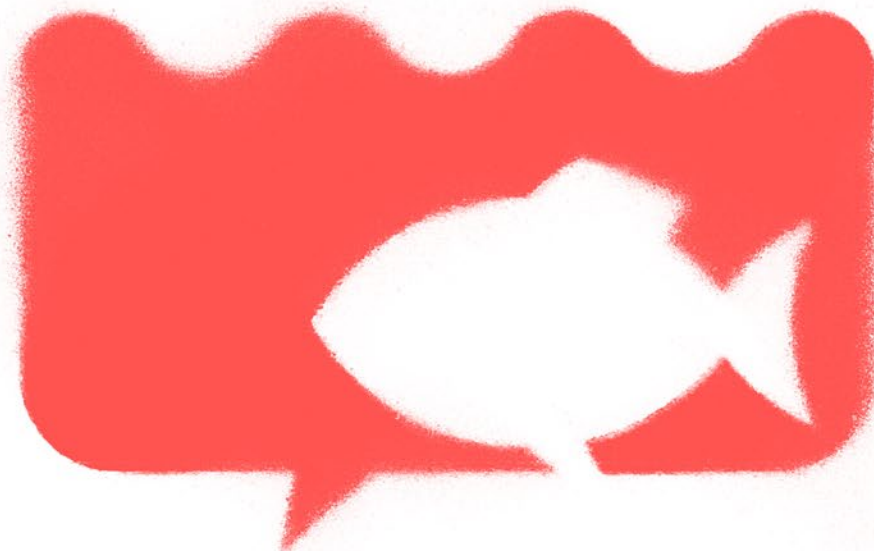
Uraufführung

Idee, Konzept und Inszenierung:
Christian Baumbach,
Eva Böhmer, Hannah Nagel
Licht: Jonathan Zumsteg

ab 14 Jahren

«Es war Freitag, der 31. Dezember, und ich musste noch was erledigen. Also alles.» Diese erschreckende Erkenntnis rüttelt an Lars, dem unentdeckten Schriftsteller, der alleine bei Nieselregen in seinem Einfamilienhaus sitzt und auf die Rückkehr seiner Frau und seiner Kinder wartet. Lars macht sich an eine To-do-Liste, bei der «Regenrinne säubern» gleich neben «Lebenswerk schreiben» steht und die Anforderungen des Alltags genauso drängend sind wie die Fragen nach dem Sinn des Lebens. Egal ob Geschenke einpacken, Steuererklärung, es endlich gut machen – Lars schiebt alles auf und stellt fest: Viel zu lange hat er sich in sich selbst verkrochen und sein Leben erfolgreich verdrängt.

In Nele Pollatscheks Roman enthüllen die kleinen Probleme des Lebens eine philosophische Dimension. Ensemblemitglied Christian Baumbach zeigt in seinem Solo mit Live-Sound und Synthesizern, wie tragikomisch das Scheitern an den Profanitäten des Alltags ist und dass es den Mut eines Superhelden braucht, um nach langem Stillstand endlich mit dem Leben anzufangen.



Peter Grimes

Oper von Benjamin Britten

In englischer Sprache mit
deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung:
Jonathan Bloxham
Regie: Wolfgang Nägele
Bühne: Valentin Köhler
Kostüme: Marie-Luise Otto
Licht: Petri Tuhkanen
Dramaturgie: Pia-Rabea
Vornholt

Opernchor und Extrachor
Luzerner Theater
Luzerner Sinfonieorchester

Kooperation mit Lucerne
Festival

ab 14 Jahren

Seine erste grosse Oper «Peter Grimes» machte Benjamin Britten 1945 schlagartig weltberühmt. Als Hommage an seine ostenglische Heimat erzählt das tiefgründige Seelendrama das Schicksal des menschen scheuen und aufbrausenden Fischers Peter Grimes, dem die Schuldzuweisungen der Dorfbewohner*innen zum tragischen Verhängnis werden. Das Meer, eine unberechenbare und zugleich wunderschöne Naturgewalt, wird in Brittens Musik zur Metapher zwischenmenschlicher Verstrickungen.

Weltbekanntheit erlangten auch die sinfonischen Zwischenspiele, die atmosphärisch äusserst dichten «Sea Interludes», als Spiegelbild unterdrückter Sehnsüchte und entfesselter Emotionen. Brittens Musikdrama, das zu den wichtigsten des 20. Jahrhunderts zählt, stellt die Frage nach der Verantwortung einer Gesellschaft gegenüber jedem Einzelnen.

13./14. September 2025

Treffpunkt
Theater-Arkaden

Sound and the City

**Musikalische Stadtbegegnung
von Christine Cyris und Erik Borgir**

Konzept und Regie:
Christine Cyris und Erik Borgir
mit Studierenden der
Hochschule Luzern – Musik
und einer Uraufführung von
Winnie Huang

Kooperation mit der
Hochschule Luzern – Musik
und Lucerne Festival

ab 12 Jahren

Sie kennen Luzern wie Ihre Westentasche? Sie haben schon jeden Winkel der Stadt erkundet, jeden Hotspot besucht? Wir zeigen Ihnen mehr! Wir möchten Sie an Orte entführen, die Sie (so) noch nie gesehen haben. Studierende der Hochschule Luzern – Musik verbinden ungewöhnliche Schauplätze mit Musik und lassen so ungekannte Wirklichkeiten entstehen. In Gruppen von maximal 25 Personen wird das Publikum durch Luzern geführt, entdeckt das Leben in der Stadt neu und lernt Realitäten kennen, die aufs Engste mit ihr verbunden sind. «Utopien zu schaffen ist ein legitimes Mittel, nach der Zukunft zu suchen.» Angeregt durch diesen Satz des Schweizer Soziologen Lucius Burckhardt, der mit seiner «Promenadologie» ganze Städte und Landschaften erkundete, setzen wir bekannte Luzerner Locations in einen neuen Kontext, entwickeln Utopien zu der Frage, wie wir leben möchten, und begegnen Luzerner*innen und ihren Geschichten. Die Orte stehen in Verbindung mit Musik unterschiedlicher Stilrichtungen – von der Gregorianik bis zur Minimal Music ist alles möglich!

☀ Premiere: 13. September 2025

Schauspiel
Box

Biedermann und die Brandstifter

nach Max Frisch

Regie: Corinna von Rad
Bühne: Ralf Käselau
Kostüme: Sabine Blickenstorfer
Musikalische Leitung:
Jürg Kienberger
Licht: Jonathan Zumsteg
Dramaturgie: Eva Böhmer

ab 16 Jahren

Erinnern Sie sich? Die titelgebenden Brandstifter in Max Frischs «Lehrstück ohne Lehre» sind keine dekorativen Platzhalter. Sie sind da, um genau das zu tun, was ihr Name vorgibt: Brände stiften. Und so ist es keine Überraschung, dass die Stadt am Ende in Flammen steht. Auch Biedermann kann nicht verwundert sein, hat er die Brandstifter doch bei sich aufgenommen, ihnen am Ende gar die Fässer voller Benzin auf den Dachboden getragen. Er hätte es doch kommen sehen müssen! Und trotzdem hat er alle Signale ignoriert, Ausreden erfunden und die Unschuldsvermutung hochgehalten.

Kommt uns das nicht bekannt vor? Sehenden Auges ins Unglück laufen? Und so versammeln sich auf der politischen Weltbühne augenblicklich immer mehr freie Radikale, oder mit einem anderen Wort: Brandstifter. Und wir, die braven Biedermänner und -frauen, eifern uns in Talkshows und an Stammtischen, verstehen alle Fürs und Widers, kennen immer mindestens zwei Perspektiven eines Problems, und doch wächst das Gefahrenpotenzial ausserhalb unserer individualisierten Lebenswelten ins Unermessliche. Aber wo Einhalt bieten, wo doch jeder Biedermann und jede Biederfrau eigene Vorstellungen von den Brandstiftern hat? Und während wir noch um die Definitionshoheit streiten, tun jene, was sie immer tun: Feuer legen.

☀ Premiere: 20. September 2025

Schauspiel
Bühne

Der Raub der Sabinerinnen

nach Franz und Paul von Schönthan

Regie: Matthias Rippert
Bühne: Fabian Liszt
Kostüme: Alfred Morina
Musik: Robert Schwarz
Licht: Ivo Schnider
Dramaturgie: Amelie Lopper

ab 14 Jahren

Theaterdirektor Striese kommt mit seiner Truppe in die Stadt. Auf der Suche nach zahlungskräftigen Donator*innen trifft er auf Professor Gollwitz. Der hat zufälligerweise noch eine selbstgeschriebene Römertragödie aus Studienjahren in der Schublade. Die ehrgeizige Haushälterin Rosa sieht die Chance gekommen, den Professor gross rauszubringen und auch für den Theaterdirektor ist lokale Prominenz auf seiner Wanderbühne immer gut. Gollwitz lässt sich bei seiner Eitelkeit packen und stimmt der Aufführung zu. Nur eine Person darf von dieser künstlerischen Liaison nichts erfahren: seine Frau. Mit der Schauspieltruppe kommen Jugendsünden ans Tageslicht, die zu grossen Missverständnissen führen und sehr unterschiedlich aufgenommen werden: Für die sexuell unbefriedigte Gollwitz-Tochter Marianne scheint ein tief gehegter Wunsch in Erfüllung zu gehen, während sich ihr eher triebloser Mediziner-Gatte in einem Fettnäpfchen-Parcours mit Ehefrau und Schwiegermutter wiederfindet.

Ein Fest der Geheimhaltung, Ausflüchte und Verwechslungen war «Der Raub der Sabinerinnen» schon bei seiner Uraufführung 1884. Die Luzerner Überschreibung hat den Staub des 19. Jahrhunderts erfolgreich beseitigt und eine Gesellschaftskomödie aufgedeckt, die die Angst der Figuren vor dem Entdecktwerden zu einem grossen Spass macht für alle, die glauben, nichts zu verstecken zu haben.

ab 21. September 2025
wieder im Spielplan

Oper
Bühne

Luisa Miller

Oper von Giuseppe Verdi

In italienischer Sprache mit
deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung:
Joseph Bastian
Regie: Kateryna Sokolova
Bühne: Nikolaus Webern
Kostüme: Constanza
Meza-Lopehandia
Licht: Ulrich Eh
Dramaturgie: Ursula Benzing

Opernchor und Extrachor
Luzerner Theater
Luzerner Sinfonieorchester

ab 14 Jahren

Über Schillers Trauerspiel «Kabale und Liebe» urteilte der italienische Komponist Giuseppe Verdi: «Ein grossartiges Drama, voller Leidenschaft und theatralisch effektiv», und erschuf daraus seine Oper «Luisa Miller». Sie geriet Verdi 1849 zu einem Glanzstück und bildete den Grundstein all seiner nachfolgenden musikdramatischen Meisterwerke.

Die drei Akte, die Luisas Geschichte als Familienkonflikt verhandeln, überschrieb Verdi mit «Liebe – Intrige – Gift». Er selbst ist der geniale kompositorische Zeichner individueller wie emotionaler Charakterbilder, denen er sinnliche wie kraftvolle Melodien schenkt. Währenddessen steuert das Räderwerk der Verstrickungen unausweichlich auf die Katastrophe zu: zwei Väter unterschiedlichen Standes, deren Kinder sich lieben, und ein eifersüchtiger Intrigant. Gesellschaftliche Schranken und gnadenlose Machenschaften der herrschenden Klasse zwingen Luisa und Rodolfo, einen schicksalhaften Weg zu gehen. Er endet im tragischen Tod der Liebenden – die Sehnsucht nach der grossen Liebe bleibt unerfüllt.

Gastspiel: 27. September 2025
YOUNG DANCE Festival Zug

Tanz *jung*
Theaterplatz

LEF!

Wirwar Producties

Von und mit:
Max Spuhler, Romain Burnier,
Bérénice Moschietto
Sounddesign:
Mineyards Audio
Dramaturgie:
Martine van Ditschuyzen

Ein herzerwärmendes Zirkus- und Bewegungstheater für die ganze Familie. Der Titel «LEF!» ist das niederländische Wort für Mut – und genau darum geht es in diesem Open-Air-Stück. Es kommt mit viel Dynamik, machmal fast halsbrecherisch daher. Und auch inhaltlich befasst sich die Produktion mit dem Mut, den es oftmals braucht, wenn man sich auf Neues einlässt, etwas wagt oder sich gegen eine Gruppe stellt. Mit viel Humor und spektakulären Aktionen, die mit dem Risiko spielen, schaffen die Akteurinnen und Akteure Situationen, die für Jung und Alt leicht verständlich und äusserst vergnüglich sind.

Eintritt frei

Gastspiel: 7. März 2026
Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps

Tanz
Bühne

Sphynx

tanzmainz

Choreografie: Rafaële Giovanola
Kostüme: Mathilde Grebot
Musik: Tiago Cerqueira
Licht: Wil Frikken
Dramaturgie: Rainald Endrass

ab 14 Jahren

Gehen, laufen, taumeln, stolpern, sich schleppen: Was nach einer einfachen Fortbewegung klingt, wird in der preisgekrönten Choreografie der Schweizer Choreografin Rafaële Giovanola zu einem spannenden Stück mit Sogwirkung. Gemeinsam mit vierzehn Tänzer*innen von tanzmainz entdeckt sie das schier unendliche und faszinierende Universum des menschlichen Bewegungsapparats – präzise und äusserst konsequent. Dabei kommt die Fantasie nicht zu kurz: Grosser tänzerischer Einfallsreichtum trifft auf die individuellen Feinheiten jedes einzelnen Körpers auf der Bühne. «Sphynx» wurde 2022 mit dem Deutschen Theaterpreis DER FAUST ausgezeichnet. Das Luzerner Theater ist mit dieser Gastspielvorstellung – wie bereits bei allen vorherigen Ausgaben – Teil des landesweiten Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps.

☀ Premiere: 25. Oktober 2025

Tanz
Bühne

HOPE

von Phoebe Jewitt und Mthuthuzeli November

Zwei Uraufführungen

Choreografie: Phoebe Jewitt,
Mthuthuzeli November
Bühne: Laura Peloso
Kostüme: Bregje van Balen
Licht: Ivo Schnider
Dramaturgie: Wanda Puvogel

ab 12 Jahren

Zwei aufregende Neukreationen widmen sich den verschiedenen Aspekten der Hoffnung. Sie lässt sich ziehen aus dem vielgestaltigen Potenzial, das in unserem Planeten steckt, den es gleichzeitig zu schätzen und zu bewahren gilt. Hoffnung ist ein ureigenes Merkmal von uns Menschen, wenn wir trotz aller Widrigkeiten beherzt auf Neues zugehen und lustvoll mit den Möglichkeiten spielen, die sich uns bieten. Gerade Karrieren im Tanz wären ohne eine optimistische Haltung undenkbar: Wo sonst gehört die permanente Veränderung so stark zum Berufsbild, von ersten Anfängen in der Kindheit über Ausbildung, Berufseinstieg und die kostbar kurzen Jahre der Laufbahn als Tänzer*in bis hin zum Neustart danach in anderen Bereichen.

Phoebe Jewitts Werdegang spiegelt genau das, sie kam als junge Hospitantin ans Luzerner Theater und ist dem Haus als Tänzerin durchgehend treu geblieben. Schon länger choreografiert sie, nun vollzieht sie endgültig den Schritt in die Kreation – erstmals mit einem Stück für die grosse Bühne in Luzern.

Am Anfang seiner choreografischen Karriere stand auch Mthuthuzeli November aus Südafrika, als er in der Spielzeit 21/22 ein Werk für TanzLuzern schuf. Inzwischen ist er ein international gefragter Star mit Kreationen für das Washington Ballet, das Royal Ballet in London, das Ballett Zürich, das Ballett der Deutschen Oper am Rhein und viele weitere. In der Spielzeit 25/26 zeigt auch das Ballet de l'Opéra de Paris eines seiner Werke. Wir freuen uns sehr, dass er zuvor erneut nach Luzern kommt!



Zhiyelun Qi, Tänzer | Max Faatz, Schauspieler | Annina Hunziker, Schauspielerin



Grazia Scarpa, Tänzerin | Kany Michel Obenga, Tänzer | Robert Maszl, Sänger

ab Oktober 2025
wieder im Spielplan

Schauspiel
UG

ausgesprochen ich

vom Schweigen, Sprechen und Schweigenbrechen
von und mit Rüdiger Hauffe

Uraufführung

Regie: Bene Greiner
Bühne und Kostüme:
Nadine Mrkwitschka
Licht: Jonathan Zumsteg
Video: Sabine Burchard
Dramaturgie: Melanie Oşan

ab 16 Jahren

Kindheit ist nicht für alle eine glückliche, unbeschwerte Zeit. Manchmal fehlen stabile Beziehungen. Manchmal wird Unwissenheit von Erwachsenen ausgenutzt.

Ensemblemitglied Rüdiger Hauffe lädt zu einem persönlichen Abend ein. Ausgehend von eigenen Erfahrungen, versucht der Schauspieler zu entschlüsseln, unter welchen Umständen Missbrauch geschehen kann und wie Menschen mit solch traumatischen Erlebnissen umgehen. Rüdigers Strategie war das Schweigen. Er verheimlichte das Geschehen so lange vor anderen, bis er es selbst vergass. Erst Jahre später tauchte das Vergessene wieder auf. Die Worte des Erwachsenen ersetzen das Schweigen des Jungen. Beziehungen wurden neu aufgebaut, er selbst gestärkt.

Gemeinsam mit Regisseur Bene Greiner und seinem Team untersucht Rüdiger Hauffe Menschen und ihre Beziehungen in ihrer Komplexität. Dieser Theaterabend soll ein Lichtblick sein. Eine Ermutigung, Ungesagtes hörbar zu machen. Wie lassen wir Vergangenes zurück, um ausgesprochen leicht in die Zukunft zu gehen?

☀ Premiere: 11. November 2025

Schauspiel *jung*
Bühne

Robin Hood

nach einer wahren Legende
von John von Düffel

Regie: Katja Langenbach
Bühne: Katrin Hieronimus
Kostüme: Julia Ströder
Musik: Raoul Alain Nagel
Licht: Lukas Marian
Dramaturgie: Amelie Lopper

ab 6 Jahren

Stellt euch vor: Tief versteckt im Wald von Sherwood lebte vor vielen hundert Jahren eine Räuberbande. Angeführt von einem mutigen Jungen, der so gut Bogen schießen konnte wie niemand sonst im ganzen Land. Sein Name war Robin Hood. Zusammen mit seinen Freundinnen und Freunden lebte er in einer Baumhausstadt nach eigenen Regeln: Sie blieben lange wach, erzählten sich am Lagerfeuer Witze und Geschichten, übten gemeinsam Bogenschiessen und Raufen, teilten alles und sorgten füreinander.

Klingt wie ein Paradies für Abenteuer*innen? Ist es aber nicht. Denn die Waldbande ist in Gefahr. Der Sheriff von Nottingham hat eine Belohnung auf ihre Köpfe ausgesetzt, denn sie durchkreuzen seine Absichten. Er will den Armen ihr letztes Geld wegnehmen und es sich selbst in die Tasche stecken. Mega unfair, finden Robin und seine Bande, und sie schmieden einen Plan: Lasst es uns von den Reichen zurückholen und den Armen geben! Ihre Überfälle auf die Schatzkammern des Sheriffs sind ein voller Erfolg. Bald schon feiern die Armen Robin als ihren Helden, den König der Diebe. Gemeinsam kämpfen sie für Freiheit und Gerechtigkeit! Doch der Sheriff ist der Räuberbande stets auf den Fersen. Beim königlichen Bogenschiess-Wettbewerb stellt er Robin eine heimtückische Falle ...

Mit viel Action, Live-Musik und abenteuerlichen Kampfeinlagen erzählt das Familienstück die spannende Geschichte vom jungen Robin Hood. Eine Geschichte über Mut, Freundschaft, den Glauben an das Gute und die Sehnsucht nach einem freien Leben.

Gastspiel: ab 11. November 2025

Schauspiel
Box

Clowns' Houses

von Merlin Puppet Theatre

Künstlerische Leitung, Bühne,
Puppenbau: Dimitris Stamou
Kostüme: Demy Papada
Musik: Achilles Charmpilas
Erzähler: Chris Androvitsaneas

ab 15 Jahren

Ein Gebäude, fünf Wohnungen, sechs Figuren: Die tragisch-komischen Existenzen in diesem Stück führen ein Leben, das vom Alltäglichen längst entkoppelt ist. Eingepfercht in der klaustrophobischen Enge ihres Wohnraums, werden sie in ihren Träumen von monströsen Hirngespinnsten der Realität heimgesucht: würgende Elektrokabel, aggressive Fernsehapparate und Röhren, die Banknoten spucken. Die skurrilen Ohnmachtsszenarien kreisen um Gier und Gewalt, Strafe und Erlösung.

Merlin Puppet Theatre stammt ursprünglich aus Griechenland und ist heute in Berlin beheimatet. «Clowns' Houses» verknüpft verschiedene Elemente des Figurentheaters: Marionetten, Tischpuppen, Objekt- und Schattentheater. Die visuelle Performance, die weltweit tourt und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet wurde, ist erstmals in Luzern zu sehen.

☀ Premiere: 13. November 2025

Schauspiel
UG

Die Rückkehr der Fährfrauen*

Ein Passagenritus
von Sarah Calörtscher

Uraufführung im Rahmen des
Stück Labor Basel

Regie: Anna-Maria Lipponen
Bühne: Petri Tuhkanen
Kostüme: Coline Meret Lola Jud
Musik: Antti Puumalainen
Licht: Petri Tuhkanen
Dramaturgie: Martin Wigger

ab 14 Jahren

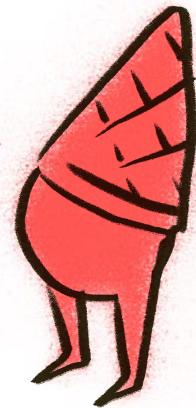
In einer Zeit, die den Tod zu vergessen sucht, bleibt auch das Leben manchmal im Transitbereich stecken. Wie können wir Wandel akzeptieren, der nicht nur kommen, sondern auch dringend benötigt wird? Wie gestalten wir als Gesellschaft ein gutes Übergangsritual? Die Fährfrauen*, einst mächtige Hüterinnen der Flüsse und Navigiererinnen der Welt, haben ihre Bedeutung verloren. Früher wurden sie aufgesucht, damit sie durch Chaos und Veränderungen führen; heute sehen die Menschen in ihnen nur noch das Mittel zum Zweck einer Überfahrt.

Die letzte Fährfrau* gibt ihren Job auf, um das Happy Dying Retreat zu gründen – einen Ort, an dem Menschen das Sterben üben können. Doch da das Interesse an Langlebigkeit überwiegt, engagiert sie eine Filmemacherin für einen Werbespot und nimmt sie prompt selbst als potenzielle Kundin ins Visier. Während ein altgedienter Schauspieler, der seit Ewigkeiten im Retreat arbeitet, in der jungen Filmemacherin seine letzte Chance auf Ruhm wittert, diskutieren zwei Untote in ihrem Podcast «Undead: Unscripted» mit einer Myrmekologin über das Untotsein und Zombie-Ameisen.

Ein durchaus satirisches Theaterstück über das Festhalten, die Angst vor dem Loslassen und die Transformation, die am Ende unausweichlich ist – geschrieben von der Theaterautorin Sarah Calörtscher in der Spielzeit 24/25, in der sie Hausautorin am Luzerner Theater war. Ihr Stück «Herz aus Polyester» erhielt 2024 den Kleist-Förderpreis und wurde am Deutschen Theater Berlin uraufgeführt.

☀ Premiere: 15. November 2025

jung
Box



Pistache

von Cie. Le Cockpit

Regie und Spiel:
Laure-Isabelle Blanchet
Co-Regie: Émilie Bender
Bühne: Cyril Vandenbeusch
Kostüme: Véronica Segovia
Licht: Rémi Furrer,
Jean-Marc Serre
Musik: Guillaume Lagger

ab 3 Jahren

🕒 2025 geborene Babys
können jetzt Patenbabys der
zweiten Generation werden.
Infos auf Seite 76.

Pistache bedient einen besonderen Eiswagen: Wenn man an der Kurbel dreht, sprühen Funken – und die Eissorten werden lebendig! Die Figuren machen, was sie wollen, doch Pistache spielt gerne bei ihren Spielen mit, obwohl die listigen Charaktere die gutmütige Eisverkäuferin immer wieder reinlegen. Pistaches Ungeschicklichkeit sorgt dabei für Verwirrung, aber auch für viel Spass. So entwickeln sich vertraute Situationen, die eine Realität aus Kindersicht zeigen. Pistache spricht wenig, erzählt mithilfe ihres Eiswagens aber viel. Daraus entsteht ein Spektakel voller Überraschungen, bei dem man schnabulieren und über unsere alltäglichen Tollpatschigkeiten hemmungslos lachen kann.

«Pistache» richtet sich an alle Eltern, Grosis, Göttis, Tanten, Geschwister oder Nachbar*innen, die mit ihren Kleinen einen ersten Theaterbesuch erleben möchten. Zugleich ist es das neue Stück für unsere über 250 Patenkinder, die uns in der Spielzeit 25/26 bereits im vierten Jahr begleiten. Liebe Patenkinder, wir werden euch noch persönlich einladen und freuen uns wieder sehr auf euren Besuch bei uns!

ab 27. November 2025

Schauspiel
UG

Müllers – the Next Generation

von Christoph Fellmann und Sophie Stierle

Uraufführungen

Regie: Sophie Stierle
Text: Christoph Fellmann
Bühne und Kostüme:
Nina Steinemann
Licht: Jonathan Zumsteg
Musik: Blind Butcher
Dramaturgie: Eva Böhmer,
Amelie Lopper

Kooperation mit
Fellmann & Stierle

ab 14 Jahren

Müllers brachten als theatrale Eingreiftruppe aktuelle News und Schlagzeilen auf die Theaterbühne und sassen je nach Tagesaktualität mit Persönlichkeiten wie Angela Merkel, Wladimir Putin oder Wilhelm Tell am Küchentisch. Doch dann gingen Müllers pleite und flohen nach Lanzarote. Das Ende von Müllers?! Nein! Denn er ist noch da: Leander Müller, der Sohn. Er hat die Nachbarstochter geheiratet und lebt mit ihr und der gemeinsamen Tochter am Ende der Wohnstrasse. Sie sind Müllers – the Next Generation, verkörpert von Nina Duss, Newa Grawit und Stefan Schönholzer. Als ihre berühmten Gäste treten in den verschiedenen Folgen Ensemblemitglieder des Luzerner Theaters auf. Wer in den neuen Episoden jeweils bei Müllers einzieht, wird 20 Tage vor den Vorstellungen durch die Tagesaktualität bestimmt.

Müllers sind eine rasante Sitcom, wie man sie aus dem Fernsehen kennt – bloss dass das Fernsehen sie nicht zeigen würde, «weil zu gut und lustig», wie die Presse feststellte. Jede Episode ist in sich geschlossen und einzeln verständlich. Und jede zeigt aufs Neue, wie sich ein weltpolitisches Ereignis oder die Anwesenheit eines Superpromis im Alltag einer gewöhnlichen Mittelstandsfamilie auswirkt. Die Welt zu Gast zwischen Sofalandschaft und Backofenhandschuh.

☀ **Premiere: 30. November 2025**

**Oper
Bühne**

**ab 4. Dezember 2025
wieder im Spielplan**

**Tanz
Bühne**



Die Zauberflöte

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung:

Jonathan Bloxham

Regie: Christine Cyris

Bühne: Henning Wagenbreth,
Menas Köferli

Kostüme: Anna Kusmenko

Licht: Ivo Schnider

Dramaturgie:

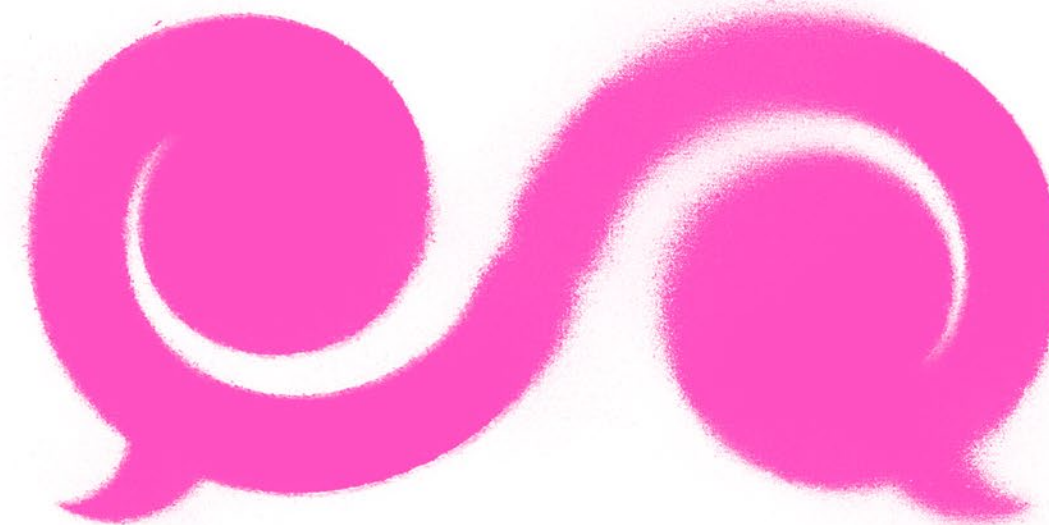
Pia-Rabea Vornholt

Opernchor Luzerner Theater
Luzerner Sinfonieorchester

ab 7 Jahren

Tamino wird von einer Schlange bedroht und fällt vor Schreck erst einmal in Ohnmacht. Die sternflammende Königin der Nacht lässt ihn durch ihre drei Damen retten und vertraut ihm eine noch grössere Rettungsaufgabe an: ihre Tochter Pamina zu befreien, die von Sarastro entführt wurde. Begleitet von dem lustigen Vogelfänger Papageno und ausgestattet mit einer Zauberflöte und einem Zauber-glöckchen, beginnt für Tamino eine Reise, in der es gleich mehrere Prüfungen zu bestehen und Lebensweisheit zu gewinnen gilt.

Die 1791 in Wien als letzte von Mozarts Opern uraufgeführte «Zauberflöte» krönt Mozarts ganzes Opernschaffen. Mit ihrem Melodienreichtum und ihrer kontrastreichen Stilistik bedient sie das ganze Gefühlsspektrum, von tiefem Liebeskummer bis zur Vogelfänger-Heiterkeit. Im Gewand des Märchenhaften erzählt Mozarts weltberühmtes Singspiel von der Entdeckung der Liebe und der eigenen Stärke und lotet ganz unmittelbar aus, was es bedeutet, ein Mensch zu sein.



Hemmige

von Muhammed Kaltuk

Uraufführung

Choreografie:

Muhammed Kaltuk

Musik: Gabriel Elias Mareque,
Mani Matter

Bühne und Licht: Lukas Marian

Kostüme: Romy Springsguth

Dramaturgie: Wanda Puvogel

ab 12 Jahren

Mani Matter und Hip-Hop – diese ungewöhnliche Begegnung von Tanz und Musik erwies sich in der Spielzeit 23/24 als absolut unwiderstehlich und führte zu restlos ausverkauften Vorstellungen im Luzerner Theater. Zu einer Soundcollage, die neu komponierte Beats mit den nach wie vor hochaktuellen Chansons des Berner Liedermachers verwebt, entstand für TanzLuzern eine kraftvolle und emotionale Tanzproduktion. Choreograf Muhammed Kaltuk realisierte mit «Hemmige» ein Stück, das wesentliche Fragen unserer Gesellschaft mittels rasantem Tanz als eindrückliche Parabel auf die Bühne bringt: Zwei unterschiedliche Welten stehen einander gegenüber, eine davon deutlich privilegierter als die andere. Eine Person der ersten Gruppe ringt um Akzeptanz durch die zweite, bleibt aber im Spannungsfeld gefangen und erfährt, wie machtvoll gesellschaftliche Barrieren sein können.

☀ Premiere: 31. Dezember 2025

Oper
Bühne

«Da geh ich zu Maxim!» – Operettenrevue

Musikalische Leitung:
Jonathan Bloxham
Auftrittsszenario: Christine Cyris
Choreografie: Victor Rottier
Kostüme: Ulrike Scheiderer
Licht: André Stocker
Dramaturgie: Ursula Benzing

Opernchor Luzerner Theater
Luzerner Sinfonieorchester

Kooperation mit der
Musical Factory Luzern

ab 10 Jahren

Bühne frei für Verliebte und für alle, die von ihrem Glück noch gar nichts wissen! Bei unserer Operettenrevue wird das Luzerner Theater mit Glitzer und Glamour für die Dauer eines Abends zur Revuebühne: Da wird geliebt und getanzt, gelacht und gebechert, denn die Operette feiert das Leben. Und wie heisst es dort so schön? «Fällt das Reden schwer, müssen Blumen her», «Reicht das Glück dir die Hand, greif zu» oder «Im Feuerstrom der Reben sprüht ein himmlisch' Leben».

Auch «Schirm, Charme und Melone» spielen mit, wenn ein Conférencier durch den Abend führt. Die Operette erzählt mit schwärmerischen Melodien davon, was heute ist und morgen sein könnte – mit Hits, die um die Welt gingen, und pulsierenden Walzer-Rhythmen: hier «tanzt auch die Seele mit», feiert «die Fledermaus» ihr pfliffiges Revival oder lodert die Glut des «Wiener Blut», auch wenn so mancher Weg der Herren erst noch ins «Maxim's» führt, denn da ist Damenwahl. Und das alles ganz nach dem Motto: «Chacun à son goût!»

☀ Premiere: 17. Januar 2026

Schauspiel
Bühne

Resonanzen

von Matthew Lopez

Deutschsprachige
Erstaufführung

Regie: Sebastian Schug
Bühne: Jan Freese
Kostüme: Juliane Götz
Licht: Petri Tuhkanen
Dramaturgie: Martin Wigger

ab 16 Jahren

Clip-clop, clip-clop. Claire hat Angst, Jonathan könne ihre High Heels hören. Sie wohnt direkt über Jonathan und ist gerade erst eingezogen. Nun sind sie Nachbarn und lernen sich über ihre Lebensgewohnheiten kennen. Hör- und spürbar. Claire ist stylish und abenteuerlustig, Jonathan hat sich von der Welt zurückgezogen. Und dann gibt es noch den jungen Wes, mit dem Jonathan Sex gehabt hat und den er nun nicht mehr los wird.

Auf und zwischen zwei Stockwerken begegnen sich Menschen, deren Leben ganz unterschiedlich «nachhallen». Alle drei sind grosse Romantiker*innen auf ihre eigene Weise. Mit grösseren wie kleineren Verletzungen. Die eigenen vier Wände bieten Schutz vor dem, was da draussen Leben heisst. Und genau dort, in ihrem Bedürfnis nach Aufgehoben- und Zugehörigsein, finden und erkennen sie sich jeweils wieder.

Ein Stück voller Widersprüche: charmant wie hart, tröstend wie erschreckend. Der amerikanische Autor Matthew Lopez trifft den Kern eines heutigen Lebensgefühls, beschreibend und analysierend, ohne gleich Rezepte zu liefern. Seine Stücke werden international gespielt und ausgezeichnet. Das Luzerner Theater konnte sich exklusiv die Deutschsprachige Erstaufführung von «Resonanzen» sichern.



ab Januar 2026
wieder im Spielplan

Schauspiel *jung*
UG

Bilder deiner grossen Liebe

von Wolfgang Herrndorf

Regie: Hannah Nagel
Bühne: Selin Samci
Kostüme: Nadine Räber
Licht: Jonathan Zumsteg
Musik: Aleksandra Sucur
Dramaturgie: Eva Böhmer

ab 15 Jahren

Wer verrückt ist, ist noch lange nicht bescheuert. Isa, Herrscherin über das Universum, die Planeten und alles, ist diese Unterscheidung wichtig. Sie streift scheinbar ziellos durch Wälder und Dörfer, vorbei an Autobahnen, Fussballplätzen und Mülldeponien. Isa begegnet auf ihrem Weg verschiedenen Menschen, Spiegelbildern des Lebens, in die sie für kurze Momente hineinschaut. Sie ist auf der Suche danach, wie man in dieser verrückten Welt leben kann als junge Frau, Regelbrecherin, Aussenseiterin.

«Bilder deiner grossen Liebe» ist ein Abend voller Begegnungen, die sich zwischen Absurdität und Intimität bewegen. Was heisst es, ein Leben nach eigenen Gesetzen zu leben, die Normalität und das System hinter sich zu lassen und sich vorbehaltlos und unvorsichtig ins Leben zu werfen? Isa ist in Herrndorfs letztem und unvollendetem Roman zugleich das Alter Ego eines todkranken Autors und eine neugierige junge Frau, die fordernd auf das Leben zugeht. Regisseurin Hannah Nagel inszeniert Isas Reise durch das Leben mit viel Humor und Zärtlichkeit für ihre Fragen, Zweifel und Hoffnungen. «Wirklich toll gespielt, mit viel Präsenz und Charisma, haben Amélie Hug als Isa und Oliver Losehand in den verschiedenen Charakteren, die Isa auf ihrer Reise durch die Welt begegnen», befand die Luzerner Zeitung.

☀ Premiere: 31. Januar 2026

Schauspiel *jung*
UG

Gilgamesch, mein Sternenschiff

Ein Science-Fiction-Märchen von Markolf Naujoks

Uraufführung

Auftragsarbeit für das Luzerner Theater

Regie, Bühne und Musik:
Markolf Naujoks
Kostüme und Video:
Theda Schoppe
Licht: Jonathan Zumsteg
Dramaturgie: Eva Böhmer

ab 10 Jahren

Die Erde ist schon lange unbewohnbar. Alle Ressourcen sind verbraucht und die Menschheit befindet sich im Kälteschlaf. So wartet sie darauf, dass ein neuer Planet gefunden wird, auf dem menschliches Leben wieder beginnen kann. Ein von Maschinenintelligenz gesteuertes gigantisches Raumschiff, die Gilgamesch, wurde vor einem Jahrtausend ausgesandt, um eine neue Heimat für die Menschen zu finden. Jetzt kehren zwei Roboter nach langer Irrfahrt durch das Universum auf die Erde zurück und wecken den Sternenkaiser aus dem Kälteschlaf: Sie haben tatsächlich einen geeigneten Planeten gefunden. Maschinen haben bereits begonnen, ihn für die Ankunft der Menschen vorzubereiten. Aber auf dem neu entdeckten Planeten gibt es ausserirdisches Leben, das jetzt im Begriff steht, vernichtet zu werden. Der hochmütige Sternenkaiser befiehlt dennoch den Aufbruch am nächsten Morgen. Die beiden Roboter sollen ihm die Zeit, bevor die Menschheit aufbricht, mit Geschichten vertreiben. In dieser Nacht wird die Zukunft der Menschheit entschieden: Macht sie sich wirklich auf den Weg und erobert einen fremden Planeten?

In Anlehnung an die grossen Klassiker der Science-Fiction schreibt Markolf Naujoks ein neues Stück, das nach den Grenzen der menschlichen Expansion fragt und Themen wie Umweltzerstörung, Kolonialisierung, Artensterben, Tierwohl und künstliche Intelligenz behandelt sowie das Recht aller Lebewesen auf eine selbstbestimmte Zukunft.

☀ Premiere: 6. Februar 2026

Oper
Bühne

☀ Premiere: 24. Februar 2026

Tanz *jung*
Box

La Tragédie de Carmen

Oper nach **Georges Bizet**

**Adaption: Jean-Claude
Carrière, Marius Constant und
Peter Brook**

In französischer Sprache mit
deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung:
Paul-Boris Kertsman
Regie: Ulrike Schwab
Bühne: Paul Zoller
Kostüme: Lena Schmid
Licht: Ivo Schnider
Dramaturgie: Pia-Rabea
Vornholt

Luzerner Sinfonieorchester

ab 12 Jahren

60

Amour fou, fatale Liebesgeschichte, tödliche Affäre: Georges Bizet fand in Mérimées Novelle – einer raffinierten Melange aus roman-tischer Erzählung und realistischem Reisebericht – die Geschichte Carmens, deren Verehrer in ein Dilemma aus Moral und Versuchung stürzen. Don José verfällt Carmen derart, dass er letztlich zum Mör-der wird. Das Autorenteam um Peter Brook wusste um die faszinie-rende Wirkung des Meisterwerks und schuf 1981 ein Bühnenwerk, das die Handlung verdichtet und gleichzeitig alle «Carmen-Hits» beibehält. Der Brigadier Don José setzt seine Karriere und Ehre aufs Spiel – und verliert. Denn seine Leidenschaft steigert sich zur Obsession mit der wahnhaften Idee, Carmen besitzen zu wollen. Carmen aber lässt sich ihre Freiheit von niemandem nehmen. So entschlossen, wie sie dem Leben zugewandt ist, weiss sie um die Unausweichlichkeit ihres Todes. Ihre Geschichte gerät auf der Luzerner Bühne zu einem schonungslosen Endspiel.

Miniaturen/Miniaturas

von **Teresa Rotemberg**

Choreografie: Teresa Rotemberg
Kostüm: Fausto Izzi
Licht: Laurent Castella,
Adrian Grimozzi
Komposition und Sounddesign:
Tanja Müller
Dramaturgie: Petra Fischer

Eine Produktion der
Company Mafalda

ab 6 Jahren

Für dieses Stück traf sich die Company Mafalda mit Kindern in Ar-gentinien und in der Schweiz. Gemeinsam sind sie grundlegenden Fragen zu ihrem Leben, ihrem Alltag, ihren Träumen und Sehn-süchten nachgegangen. Glaubst du, dass dein bester Freund oder deine beste Freundin das auch in zehn Jahren noch ist? Welche Dinge kannst Du besser als deine Eltern oder andere Erwachsene? Wie viele Wirklichkeiten gibt es? Was ist das eigentlich – das Schicksal? In welcher Situation hast du jemanden sehr vermisst? Wann warst du jemand anderes? Wann hast du schon mal gegen die Angst angekämpft? Solche Fragen bildeten den Ausgangspunkt für Gespräche.

Die reiche Fantasie der Kinder, ihre Geschichten und ihre Zeichnungen wurden im Zusammenspiel mit Videoarbeiten in Choreografien umgesetzt. Die Choreografin Teresa Rotemberg ent-wickelte mit ihren Tänzer*innen eine Bewegungssprache, die das Innere der mit den Kindern erarbeiteten Erlebniswelten hervorholt und ihm Zeit und Raum gibt. «Miniaturen/Miniaturas» richtet als internationale Kooperation den Blick auf unterschiedliche globale Realitäten von Kindern und sensibilisiert für die Verschiedenartig-keit der Lebens- und Fantasiewelten.

61

ab 28. Februar 2026
wieder im Spielplan

Schauspiel *jung*
Bühne

Hard Land

von Benedict Wells

Uraufführung

bearbeitet für die Bühne von
Katja Langenbach

Regie: Katja Langenbach
Bühne: Hella Prokoph
Kostüme: Julia Ströder
Licht: Petri Tuhkanen
Musik: Mario Marchisella
Dramaturgie: Martin Wigger

ab 14 Jahren

Wenn es ihn nicht gäbe, man müsste ihn genauso erfinden: diesen einen Sommer, der für immer in Erinnerung bleibt und zum Schlüssel für ein Gefühl von Leben wird. In einer Kleinstadt in Missouri in den glorreichen 80ern. Sam ist auf dem Weg zum Erwachsenwerden und sein Sommer wird alles auf den Kopf stellen. Der Ferienjob im Metropolis, dem einzigen Kino vor Ort. Das nächtliche Surfen über die fünf Hügel auf dem offenen Laster des grossen Hightower, mit dem queeren Cameron und der coolen Kirstie, die nicht mehr aus Herz und Kopf verschwinden soll. Verschwinden aber wird eine andere in diesem Sommer: Sams geliebte Mutter.

Der Roman «Hard Land» ist seit seinem Erscheinen 2021 noch immer eines der meistverkauften Bücher in der Schweiz und in viele Sprachen übersetzt worden. Schauspielregisseurin Katja Langenbach hat diesen Stoff exklusiv für das Luzerner Theater adaptiert. «Hard Land» erzählt eine Geschichte, die alle anspricht, von jung bis nicht mehr so jung. Hier geht es einfach und poetisch um unser aller Leben.

«... und ich fühlte mich so, wie ich mich schon mein ganzes Leben lang fühlen wollte: übermütig und wach und mittendrin und unsterblich.» Benedict Wells, «Hard Land».

☀ Premiere: 14. März 2026

Oper, Tanz
Bühne

Die Lieben der Berenice

Tanzoper mit Kompositionen von Händel, Mozart,
Haydn, Martines u. a.

Uraufführung

In italienischer Sprache mit
deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung:
Andreas Spering
Choreografie und Regie:
Anton Lachky
Licht: Petri Tuhkanen
Dramaturgie: Ursula Benzing,
Wanda Puvogel

Luzerner Sinfonieorchester

ab 10 Jahren

Vorhang auf für eine grosse spartenübergreifende Produktion von Oper und Tanz des Luzerner Theaters. Wir bringen Gesangs-solist*innen, Tänzer*innen, das Luzerner Sinfonieorchester, ein hochkarätiges musikalisches Team sowie mit Anton Lachky einen der interessantesten Choreografen der zeitgenössischen Tanzszenen zusammen, um uns mitten in einen Wirbelsturm aus Leidenschaften versetzen zu lassen: Demetrio liebt Berenice und sie liebt ihn; Demetrios Vater Antigono liebt Berenice jedoch auch und ist als Regent in einer deutlich machtvolleren Position.

Mit Berenice steht eine dieser schicksalhaften Frauenfiguren im Zentrum des Geschehens, die – ähnlich wie Medea oder Iphigenie – Kunstschaffende der Musik und Literatur über Jahrhunderte zu unzähligen Werken inspiriert haben. «Die Lieben der Berenice» beleuchtet aus unterschiedlichen Perspektiven die zutiefst tragischen Verstrickungen zwischen den Personen und die verschiedenen Facetten der Liebe. Insbesondere Berenice durchlebt ein wahres Gefühlschaos, mal als innig Liebende, mal als Verzweifelte, als Kämpfende, doch am Ende auch als zaghaft Hoffende. Ein «Pasticcio», also eine Collage ausgesuchter Werke des Barock und der Frühklassik – mit Kompositionen von Händel, Haydn, Mozart, Gluck, Martines und anderen, gibt den Takt vor für ein hochvirtuoses Tanz- und Musikerlebnis.

ab März 2026
wieder im Spielplan

Schauspiel
Bühne

☀ Premiere: 19. März 2026

Schauspiel, Tanz *jung*
Box

Knef

Musikabend mit Liedern von Hildegard Knef

Von und mit: Tini Prüfert
Klavier: Peter Estermann
Bass: Rafael Jerjen
Schlagzeug: Raphael Woll

mit Bistro-Atmosphäre im
Theatersaal

ab 14 Jahren

Der Kultabend mit Tini Prüfert ist nochmals auf der Bühne zu erleben! Die Knef ... Manchmal reicht ein Leben fast nicht aus für die Wucht, mit der es gelebt wird. Eine, die so ein Leben gelebt hat, war Hildegard Knef, die international erfolgreiche Sängerin, Schauspielerin und Schriftstellerin. Sie eroberte Hollywood und den Broadway, sie provozierte die Moralist*innen der Nachkriegszeit und sie kämpfte jahrelang gegen ihre Krebserkrankung, der sie im Alter von 77 Jahren erlag. Hildegard Knef kannte die grossen Höhen des Erfolgs, aber auch die Dunkelheit und Einsamkeit dahinter.

«Prüfert singt, flüstert und schmettert einem die Lieder der Knef dermassen charmant ins Ohr. Der gelungene Abend vertraut aufs Wesentliche: die Melodie, ernsthaften Humor und trockene Tragik», schrieb die Luzerner Zeitung. Nicht verpassen!

Gods' Dawn

Das Ring-Ding, 4. Teil von Brigitte Dethier / Richard Wagner

Uraufführung

Regie: Brigitte Dethier
Choreografie: Ives Thuwis
Bühne und Kostüme:
Caroline Mittler
Musik: Mo Sommer
Licht: Jonathan Zumsteg
Dramaturgie: Amelie Lopper

Kooperation mit der Musical
Factory Luzern

ab 14 Jahren

Wie die Schicksalsgöttinnen es voraussagten, vollzieht sich in der Götterdämmerung der Untergang. Während ihr Geliebter Siegfried in einem Spiel aus Täuschung und Machtgier hinterhältig ermordet wird, erkennt Brünnhilde, dass der Fluch des Ringes beendet werden und die alte Ordnung zusammenbrechen muss. So schöpft sie Hoffnung für eine neue und bessere Welt. Aber wie kann die junge Generation die alte ablösen, wie gehen wir mit der Weltordnung unserer Vorfahr*innen um und wie können wir voneinander lernen?

«Der Ring des Nibelungen», eine Saga wie «Game of Thrones» oder «Der Herr der Ringe», ist Richard Wagners grösstes Gesamtkunstwerk. Auch im vierten Teil des Opernzyklus wird mit viel Drama und Effekt vom Kampf um den Ring erzählt, der die Weltherrschaft verspricht. Mit von der Partie sind Götter, Heldinnen, Drachen und Riesen, die eine wilde Geschichte von Macht, Liebe und Verrat durchleben.

In dieser assoziativen Stückentwicklung nähern sich Regisseurin Brigitte Dethier, Komponist*in Mo Sommer und Choreograf Ives Thuwis gemeinsam mit Schauspieler*innen und Tänzer*innen verschiedenen Alters den grossen Themen des Stoffes an. Sie suchen nach einer gemeinsamen Utopie der Generationen, in der sich durch Tanz, Sprache, Musik und eine Neuinterpretation von Wagners Werk die Gesellschaft neu verbinden kann.

Nach dem «Rheingold» mit Luzerner Bürger*innen, «Bad Girls» im Schauspiel und «Siegfried!» in der Oper findet mit «Gods' Dawn» nun das spartenübergreifende Finale des «Ring-Ding» statt.



66

Opernhaus Luzerner Theater



Marcela Rahal, Sängerin | Carina Thurner, Schauspielerin
Oliver Losehand, Schauspieler | Vladyslav Tlusch, Sänger

67

☀ Premiere: 1. April 2026

Schauspiel
Bühne

Auf allen vieren

nach dem Roman von Miranda July

Schweizer Erstaufführung

Regie: Friederike Heller
Bühne und Kostüme:
Sabine Kohlstedt
Licht: Ivo Schnider
Dramaturgie: Eva Böhmer

ab 16 Jahren

Stellen Sie sich vor, jede Frau, die Sie kennen, erzählt Ihnen ein kleines bisschen von sich. Wenn Sie dann alle diese Geschichten zusammennehmen, dann entsteht vielleicht auch so eine Ich-Erzählerin, wie sie die US-amerikanische Autorin und Filmemacherin Miranda July kreiert hat: eine erfolgreiche Schriftstellerin von 45 Jahren in der Perimenopause, verheiratet mit einem verständnisvollen Mann, profundes Geburtstrauma, Begegnung mit einem jungen Mann, erotische Obsession ohne reales Ausleben, ein Zimmer für sich allein, queere Liebe, Loslösung, Neubeginn und Erlösung. Miranda July schichtet Themen des Frauseins übereinander und formt daraus eine selbstbewusste und lebensbejahende Kondensation von weiblichem Begehren, weiblicher Lust, weiblicher Angst und weiblichem Zweifel. Die Autorin gibt all dem mit ihrer fiktiven Ich-Erzählerin eine Stimme – endlich!

Und was machen die Männer bei all diesen «Frauenthemen»? Natürlich mitgehen, zuhören und gemeinsam neue Wege einschlagen. Denn nur mit viel Willen und «auf allen vieren», das zeigt uns schon jedes Kleinkind, kann die Welt erst wirklich entdeckt und mit anderen Augen gesehen werden.

☀ Premiere: 25. April 2026

Oper
Bühne

L'elisir d'amore [Der Liebestrank]

Komische Oper von Gaetano Donizetti

In italienischer Sprache mit
deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung:
Jonathan Bloxham
Regie: Lucía Astigarraga
Bühne: Aida Guardia
Kostüme: Ibai Labega
Licht: André Stocker
Dramaturgie: Pia-Rabea
Vornholt

Opernchor Luzerner Theater
Luzerner Sinfonieorchester

ab 10 Jahren

«Gäbe mir die Liebe nur etwas Mut!» Der schüchterne Nemorino hat sich in die attraktive, scheinbar unerreichbare Adina verliebt, der auch der schneidige Offizier Belcore den Hof macht. Zum Glück hat der Quacksalber Dulcamara Liebestränke im Angebot, die wirken sollen wie bei «Tristan und Isolde». Und tatsächlich: Nemorino fasst neuen Mut und riskiert sogar sein Leben, um Adinas Herz zu gewinnen. Eine unerwartete Erbschaft tut sein Übriges und so ist selbst Dulcamara erstaunt, welche Energie und Verwandlungskunst sein Betrug freisetzt ...

Ihre mitreissenden Melodien und ihr musikalischer Witz machten Donizettis 1832 uraufgeführte Belcanto-Oper weltberühmt. Mit ihrer kraftvollen Mischung aus Leidenschaft, Poesie und Heiterkeit legt sie offen, was bis heute einzig als Rezept für die wahre Liebe zählt: Mut, zu seinen Gefühlen zu stehen.

☀ Premiere: 13. Mai 2026

Schauspiel
Box

☀ Premiere: 9. Juni 2026

Tanz
UG

baden gehen 2 – jetzt wird abgetrocknet

noch ein Liederabend mit Strandbar

Regie: Florian Fiedler
Bühne: Menas Köferli
Kostüme: Selina Peyer
Musikalische Leitung:
Martin Engelbach
Licht: Petri Tuhkanen
Dramaturgie: Eva Böhmer

ab 14 Jahren

Endlich! Die Badi hat wieder geöffnet! Sommer, Sonne, Eiscreme und natürlich: Literatur und Musik. In der letzten Saison war der Luzerner Literaturclub unter dem Motto «Lyrik und Lyrics» zu Besuch in der Badi. Für Veranstaltende und Performende ein voller Erfolg. Und so freuen wir uns auch in diesem Jahr wieder über kulturelle Highlights beim «baden gehen».

Aber auch an unserem Literaturclub ist die Zeit nicht nahtlos vorbeigegangen. Was ist den Mitgliedern seit dem letzten Sommer widerfahren? Welche Musik, welche Bücher haben sie über das Jahr hinweg begleitet? Von welchen persönlichen Erfolgen können sie berichten, von welchen Herausforderungen und Lehrstunden? Wie schon im letzten Jahr ist jedoch eines gewiss: Hauptsache, das richtige Buch oder Lied zur Hand und das Leben hat immer Badi-Saison.

Mit allen Leseratten und Musiknudeln des ersten Teils!

Next Matters

von und mit TanzLuzern

Uraufführungen

Choreografie und Tanz:
Ensemblemitglieder von
TanzLuzern
Licht: Jonathan Zumsteg
Dramaturgie: Wanda Puvogel

ab 12 Jahren

Bei Publikum wie Tänzer*innen ist dieses Format im UG gleichermaßen beliebt. Daher freut sich das Ensemble darauf, auch in dieser Spielzeit wieder einen selbst kreierten Abend zu präsentieren. Wie die bisherigen Ausgaben von «Next Matters» bewiesen, sprudeln die Ensemblemitglieder nur so vor Einfällen für eigene Werke. Sie denken in alle Richtungen und geniessen die Möglichkeit, ihre Rolle als Tänzerin oder Tänzer zu verlassen und eigenständig Stücke zu choreografieren. Während sie zusammen mit ihren Kolleg*innen Neues erschaffen, ergibt sich innerhalb des Ensembles ein wichtiger und befruchtender Austausch. Er lässt sie voneinander lernen und schweisst sie enger zusammen. So entsteht im Team eine besonders innige Beziehung zum gemeinsam erarbeiteten Abend.

Das freut auch das Publikum. Denn «Next Matters» ist ein Gemeinschaftswerk verschiedener Ensemblemitglieder und zeichnet sich daher durch besonders grosse tänzerische Vielfalt aus. Abwechslungsreich wird das Programm insbesondere dadurch, dass es junge Künstler*innen erarbeiten, deren Werdegang, stilistische Prägung und choreografische Handschrift von Person zu Person stark variieren. Ein vielgestaltiges Vergnügen!

Sustainable UnderGround (SUG)

für nachhaltiges, zeitgenössisches Theater

Das UG ist die Spielstätte, in der das Experimentelle, Junge, Diskursive, Fragende und Widerständige seinen Platz hat. Ausserdem ist unsere kleinste Bühne wendig und flexibel. Diese inhaltliche und räumliche Setzung machen wir jetzt zu einem neuen Format im Spielplan: Willkommen im Sustainable UnderGround (SUG).

Das SUG ist unser Playground für die Zukunft eines nachhaltigen Theaters. Wir möchten gemeinsam eine Praxis entwickeln, bei welcher die Umsetzung der künstlerischen Vision und der Umgang mit den natürlichen Ressourcen Hand in Hand gehen. Dabei gelten für alle Teams die gleichen Voraussetzungen, Möglichkeiten und Regeln. Mit dieser neuen Produktionsweise haben wir bereits in der letzten Spielzeit begonnen und stellen fest, dass die Kreativität in keiner Weise eingeschränkt wird. Durch die neuen Regeln entstehen Arbeiten, die das Innovative nicht nur in der performativen Umsetzung finden; denn zusätzlich entwickeln wir jetzt auch neue Ansätze für nachhaltige Produktionen.

Im SUG sind die Teams dazu aufgefordert, in Kreisläufen zu denken. Materialien und Gegenstände sollen möglichst lange genutzt werden. Dabei soll auch der Materialverbrauch an sich reduziert werden. Grundsätzlich gilt: Den Einsatz von neuen Produkten zu vermeiden und zu reduzieren, Vorhandenes wiederzuverwenden und zu reparieren und erst zuletzt zu recyceln und fachgerecht zu entsorgen.

Bühne:

80%

recycelte Materialien (Reste aus der Werkstatt, Materialien wie Holzabschnitte, Stoffe, Teppiche etc., Fundusobjekte, Bauteile aus anderen Produktionen)

20%

neue Materialien, die nachhaltig produziert sind. Möglichst viele der neu gekauften Materialien beziehen wir lokal.

Kostüme:

80%

aus dem Fundus

20%

neue Materialien, die nachhaltig produziert sind. Möglichst viele der neu gekauften Materialien beziehen wir lokal.

Mit dem SUG wird das UG zu einem Repertoire-Spielort. Die eingelagerten Produktionen verbleiben in einem begehbaren Lager im SUG und können flexibel und nachfrageorientiert in den Spielplan aufgenommen werden. Wir freuen uns sehr, dass neben unseren Neuproduktionen im SUG auch Arbeiten aus der letzten Spielzeit wieder auftauchen werden, nachhaltig und frei nach dem Motto: Gutes bleibt!

In dieser Spielzeit sind im SUG zu sehen:

Nele Pollatschek:
Kleine Probleme (UA)

Schauspiel **36**

Rüdiger Hauffe:
ausgesprochen ich (UA)

Schauspiel **46**

Sarah Calörtscher:
Die Rückkehr der Fährfrauen* (UA)

Schauspiel **49**

Fellmann & Stierle:
Müllers – the Next Generation (UA)

Schauspiel **51**

Wolfgang Herrndorf:
Bilder deiner grossen Liebe

Schauspiel *jung* **58**

Markolf Naujoks:
Gilgamesch, mein Sternenschiff (UA)

Schauspiel *jung* **59**

TanzLuzern:
Next Matters (UA)

Tanz **71**

Carla Haslbauer:
Die Opern-Tode meiner Mutter

Oper *jung* **77**

Thesen am Tresen:
Gespräche über die Zukunft

Oper, Schauspiel, Tanz **92**

Nachtschichten

Neue Formate der Reflektor-Teilnehmenden
Oper, Schauspiel, Tanz **90**



Patenbabys zweite Generation

Werde Patenbaby und geh mit deiner Begleitung sechs Jahre lang gratis ins Luzerner Theater

Unsere jüngsten, 2025 geborenen Neubürger*innen können jetzt Patenbabys des Luzerner Theaters werden. Wir laden sie und ihre Eltern ein, an unserem Programm für die Allerkleinsten teilzunehmen. Bis zum Alter von 6 Jahren können unsere Patenbabys zusammen mit ihrer Begleitung kostenlos altersgerechte Produktionen besuchen und erhalten zu jeder Spielzeit ein kleines Geschenk von uns. Nachdem wir in der ersten Generation der 2022 Geborenen bereits über 250 Patenkinder haben, freuen wir uns jetzt auf weiteren Nachwuchs. Wir beginnen die Reihe für die Kleinsten wieder mit unserem «Krabbelkonzert» im Foyer, das in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche Babys und ihre Eltern begeistert hat.

① Anmeldung für neue Patenbabys über luzernertheater.ch/patenbabys oder direkt an der Theaterkasse

① Infos zum Stück für die Patenkinder der ersten Generation auf Seite 50



ab 13. September 2025 **Krabbelkonzert** von Isa Wiss und Luca Sisera ab 3 Monaten

Statt in die Krabbelgruppe geht's bei uns ins Krabbelkonzert! Der Kontrabassist Luca Sisera und die Stimmkünstlerin Isa Wiss spielen für die allerjüngsten Besucher*innen des Luzerner Theaters Wiegenlieder aus der Schweiz und aller Welt. Dabei interagieren sie mit den Babys, jeder Moment ist anders und manchmal unvorhersehbar. Die Babys dürfen tun, wonach ihnen gerade ist, und Luca und Isa reagieren mit ihrer Musik darauf. Ein Erlebnis für die Kleinen wie auch für ihre Eltern, Grosseltern und die ganze Familie.

Konzept und Musik: Isa Wiss, Luca Sisera
Szenische Einrichtung: Teresa Rotemberg
Szenografie: Valentin Köhler
Musiktheater, Foyer

jung für Familien

ab 12. Oktober 2025

Gschichte-Chischte

Spielerisches Vorlesen im gemütlichen Foyer

ab 3 Jahren

Wir öffnen die Gschichte-Chischte und erzählen Geschichten zum Zuhören und Staunen. Lernt einen bunten Elefanten kennen, lacht über streitende Monster und erlebt Abenteuer mit Fantasiewesen. Es gibt so viele Geschichten zu entdecken! Mit Vorlesen, Erfinden, Singen und Tanzen, Spiel und Spass eröffnen Teresa Rotemberg, Leiterin des Jungen Luzerner Theaters, und Oliver Losehand aus unserem Schauspielensemble den Kindern einen sinnlichen Zugang zu der Welt der Bücher. Das Angebot richtet sich an jüngere Kinder und ihre Begleitungen.

Mit: Oliver Losehand, Teresa Rotemberg
Foyer

ab März 2026

Die Opern-Tode meiner Mutter

Erzählkonzert zum Bilderbuch von

Carla Haslbauer mit berühmten

Arien von Verdi, Bizet und Humperdinck

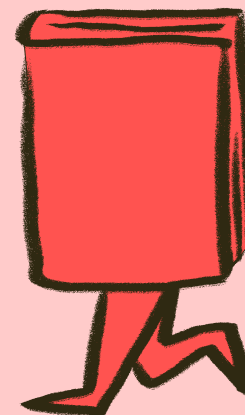
ab 6 Jahren

Im Laufe eines Tages schlüpft meine Mama in ganz viele verschiedene Rollen: Mal albert sie mit uns Kindern herum, mal schlendert sie mit uns wie eine Diva durch die Strassen, mal ist sie böse wie eine Hexe, mal singt sie so laut in der Badewanne, dass der Nachbar anklopft und fragt, ob alles in Ordnung sei ... Am Abend aber steht sie auf der Bühne und begeistert das Publikum, denn meine Mama ist Opernsängerin! Sie erzählt uns, auf der Bühne sterbe sie für ihr Leben gern – also die Rollen sterben, in die sie schlüpft. Das kann tragisch, aber auch mal lustig sein. Manchmal besuchen wir meine Mama in der Oper oder wir verkleiden uns selbst und stellen uns vor, auf der grossen Bühne zu stehen.

In dieser humorvollen Musikgeschichte tauchen Kinder mit bekannten Arien und den fantasievollen Illustrationen Carla Haslbauers in die schillernde Welt der Oper ein – und in das Leben hinter den Kulissen. Ein Erzählkonzert zum Mitsingen und Mitmachen.

Szenische Einrichtung:
Teresa Rotemberg
Fassung und Dramaturgie:
Pia-Rabea Vornholt
UG

① Die Termine publizieren wir auf unserer Website und im Monatsspielplan.



Kinder-Expert*innen Teen-Expert*innen


Seit letzter Spielzeit gibt es neben den Kinder-Expert*innen ab 8 Jahren auch ein Angebot für Teen-Expert*innen ab 13 Jahren. In beiden Gruppen besucht ihr miteinander diverse Vorstellungen, lernt das Theater aus unterschiedlichen Blickwinkeln kennen, diskutiert mit uns und nehmt an Workshops teil. Gemeinsam gestalten wir zu Themen, die euch interessieren, ein vielfältiges Programm. Ihr erzählt uns, was euch bewegt, was ihr am Theater mögt oder was euch fehlt, und werdet Expert*innen im Bereich Theater.

- ⌚ Das Angebot umfasst: Kennenlernetreffen, Führung durchs Theater, Vorstellungsbesuche mit Vorbereitung und Nachgespräch, zwei Workshops, ein Abschlusstreffen mit Zvieri.
- ⌚ Infos und Anmeldung: jung@luzernertheater.ch

Autogrammstunde und Familienführung

Du möchtest Heldinnen und Räuber aus dem Stück «Robin Hood» in echt kennenlernen? Dann komm nach der Vorstellung ins Foyer! In den Autogrammstunden nach dem Familienstück können die Kinder ihre Lieblingsfiguren treffen. Die anschliessenden Familienführungen geben spannende Einblicke hinter die Kulissen.

Mehr zum Programm für Familien auf luzernertheater.ch/familie



Mit Kids ins Theater

Theater ist ein gemeinschaftliches Erlebnis für alle Generationen. Neben unserem Programm für Kinder und Jugendliche eignen sich auch einige Produktionen des Erwachsenen-Spielplans für einen Besuch mit der ganzen Familie. Wir laden Sie und euch daher bei ausgewählten Vorstellungen zum gemeinsamen Besuch ein: Zu jedem Erwachsenenticket kann gratis ein weiteres Ticket für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre bezogen werden.

Mit Kids ins Theater in der Spielzeit 25/26:

«Seeing Within Sight»
von Javier Rodríguez Cobos und Inbal Pinto
Freitag, 5. September 2025, 19.30 Uhr

«Die Zauberflöte» von Wolfgang A. Mozart
Sonntag, 11. Januar 2026, 15.00 Uhr

«Die Lieben der Berenice», Tanzoper
Sonntag, 19. April 2026, 15.00 Uhr

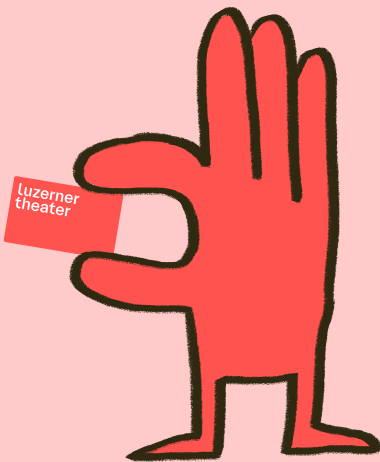
«L'elisir d'amore» von Gaetano Donizetti
Sonntag, 10. Mai 2026, 15.00 Uhr

«baden gehen 2 – jetzt wird abgetrocknet»
Sonntag, 21. Juni 2026, 15.00 Uhr



Familien-/Jugendabos

Für jedes Alter ein passendes Abo: Mit unseren Familien-Abos ab 6 und ab 10 Jahren geniessen Sie Theaterbesuche gemeinsam mit Ihren Kindern. Und neu bieten wir für Jugendliche das Jugend-Abo an – mit oder ohne Erwachsenenbegleitung buchbar. So können Sie je nach Alter der Kinder ins nächste Abo wechseln. Für junge Erwachsene empfehlen wir im Anschluss unsere regulären Abos.



Familien-Abo ab 6 (A15a)

Preiskategorien: A 120.– B 100.– C 70.– D 50.–				Kinder: A 60.– B 50.– C 35.– D 25.–
So	23.11.2025	13.30	Robin Hood	Bühne
So	18.01.2026	15.00	Die Zauberflöte	Bühne
So	01.03.2026	15.00	Miniaturen/Miniaturas	Box

Familien-Abo ab 10 (A15b)

Preiskategorien: A 150.– B 130.– C 80.– D 60.–				Kinder: A 75.– B 65.– C 40.– D 30.–
So	07.09.2025	19.00	Seeing Within Sight	Bühne
Sa	31.01.2026	17.00	Gilgamesch, mein Sternenschiff	UG
So	29.03.2026	17.00	Die Zauberflöte	Bühne

Jugend-Abo ab 13 (A22)

Preiskategorien: A 190.– B 160.– C 110.– D 70.–				Jugendliche: A 95.– B 80.– C 55.– D 35.–
Sa	22.11.2025	19.30	HOPE	Bühne
Fr	20.03.2026	19.30	Hard Land	Bühne
Di	02.06.2026	19.30	La Tragédie de Carmen	Bühne

Figurentheater in der Box

Der Tag, an dem Louis gefressen wurde

Ein monströses Abenteuer frei nach dem Bilderbuch von John Fardell

ab 4 Jahren

Widerwillig verbringen Lilli und ihr kleiner Bruder Louis das Wochenende bei ihren Tanten. Die beiden Frauen sind seltsam und das Haus, in dem sie wohnen, ist unheimlich. Was Lilli und Louis nicht wissen: Die Tanten leiten eine geheime Schule für Monster. Bei der Ankunft von Lilli und Louis trifft gerade eine neue Monsterlieferung ein. So kommt es, wie es kommen muss: Louis wird von einem Schlucker verschlungen. Schluck! Lilli muss sofort etwas unternehmen. Eine turbulente Verfolgungsjagd beginnt, bei der am Ende die Kleinsten die Grössten sind.

Gustavs Schwestern
8./9./10./26. November

Workshop: Bau dir dein Monster

ab 4 Jahren

Du hast kein Monster unter dem Bett? Dann schnipple und bastle dir selber eins! Im Anschluss an die Vorstellungen von «Der Tag, an dem Louis gefressen wurde» am 8. und 9. November kannst du ein eigenes Monster kreieren. Willst du ein gefährliches mit langen Zähnen? Oder lieber ein freundliches mit grossen Ohren? Soll es Krallen haben? Lass deiner Fantasie freien Lauf. Nach einer kurzen Einführung legen wir mit Schaumgummi, Heissleim und Schere los.

Tandem-Workshop: je eine erwachsene Person mit ein bis zwei Kindern
Leitung: Gustavs Schwestern
8./9. November

Wir freuen uns, euch wieder in der Box mit gemütlichem Kinderfoyer und Sirupbar willkommen zu heissen!



Guet Nacht, Chuchi

ab 4 Jahren

Es wird Nacht in der Stadt, in einer Backstube beginnen zwei Bäcker ihre Schicht. Während die meisten Menschen schlafen, haben sie viel zu tun. Der Teig will nicht ruhen, das Mehl fliegt durch die Luft und die Gipfeli gehen in den Ausgang. Die alten Brote brechen aus ihrer Kiste aus, sie wollen nicht als Paniermehl enden. Der Kühlschrank erwacht zum Leben und die Torte kann ihren Geburtstag kaum erwarten. Doch damit nicht genug: Im Ofen bricht auch noch Feuer aus. Und was hat eigentlich die Maus in der Backstube verloren?

Engel & Magorrian
29./30. November

Fritz, Franz und Ferdinand – ein Hühnermärchen

ab 5 Jahren

Warum gibt's in der Schweiz keine Prinzen? Schuld daran sind Fritz, Franz und Ferdinand. Wegen ihres gockelhaften Getues sind die Drillingsprinzen in Guggel verzaubert worden. Nur der Kuss einer Prinzessin kann sie retten. Auf der Suche nach Dornröschen, Schneewittchen oder der Froschkönigs-Prinzessin begeben sich die drei auf eine Reise durch die Märchenwelt. Doch dort lauert Gefahr: Rotkäppchens Wolf heftet sich an ihre Fersen, und der hat mächtig Appetit auf Pouletfleisch ...

In der letzten Spielzeit immer ausverkauft – wegen der grossen Nachfrage bringen wir die Guggelprinzen nochmals auf die Bühne.

Gustavs Schwestern
3. Dezember und 21. Januar

Wie Ida einen Schatz versteckt und Jakob keinen findet

von Andri Beyeler
ab 5 Jahren

Zwei Geschwister gehen auf Schatzsuche. Was am Stubentisch beginnt, entwickelt sich zum grossen Abenteuer. Das Stück vereint Figurentheater und Animationsfilm. Die beiden Spieler*innen bewegen Miniaturfiguren in einem Sandkasten. Ein Film begleitet sie dabei und fängt mit vergrösserndem Live-Video cineastische Bilder ein. So wird ein Sandkuchen zum Berg, der Strahl aus der Giesskanne zum Regenguss. Das Publikum erlebt die Herstellung des Films, während es gleichzeitig auf der Leinwand das Ergebnis sieht.

play back produktionen
13./14. Dezember

Wildsau!

ab 5 Jahren

Eine geheimnisvolle Wildsau mitten im Büro. Der vermöbelte Wildschweinexperte Dr. Geisser im Krankenhaus. Die schüchterne Assistentin Rahel im Krisenmodus. Und ein total wichtiger Vortrag, der unter keinen Umständen ausfallen darf. In dieser saumässig spannenden und lustigen Geschichte trifft die Wildsau auf den Menschen – und das ist eine borstige Beziehung. Nach hitzigen Debatten, umgekippten Topfpflanzen und lautem Gegrünze wird aber klar: Die Wildsau ist Rahels Rettung, und die beiden neuen Freundinnen machen jetzt gemeinsame Sache.

Puppenspiel.ch
6./7./10. Dezember



Ein Schaf fürs Leben

nach dem Buch von Maritgen Matter

ab 5 Jahren

Eine klirrend kalte Winternacht. Der ausgehungerte Wolf trifft im warmen Stall auf das lebenshungrige Schaf. Indem er dem Schaf neue Erfahrungen verspricht, lockt er es in die weisse Einsamkeit. Ein Zweiergespann, das unterschiedlicher nicht sein könnte, macht sich auf zu einer Schlittenfahrt – bis plötzlich das Eis bricht. Die bildstarke Inszenierung besticht mit raumgreifend gespielten Figuren, Live-Projektionen und viel Musik.

Figurentheater Hand im Glück

17./20./21. Dezember



Boum Tschak

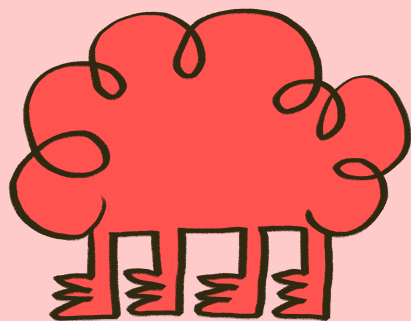
Uraufführung

ab 3 Jahren

Rot und Blau sind zurück. Nachdem sie mit ihrem «Robot» mehr als 150 Mal in der Schweiz und in Frankreich auf der Bühne standen und auch das Luzerner Publikum restlos begeisterten, tüfteln sie nun an neuen Klangexperimenten. Sie sind in ihren Keller hinabgestiegen und haben dort alte Schlagzeugteile und andere tolle Objekte gefunden. Mit diesen Schätzen gehen sie auf die Suche nach überraschenden und witzigen Musikkompositionen. Das jüngste Publikum darf sich freuen auf ein vielseitiges Stück, in dem Spiel, Objekte, Klänge und Musik ineinandergreifen.

Cie. Chamarbellclochette

10./11./14. Januar



Kuscheltier-Safari

Uraufführung

ab 18 Monaten

Ein Berg Kuscheltiere und zwei Frauen. Was nun? Die Löwen wollen frisiert und die Maus muss zum Kinderarzt gebracht werden. Die Enten möchten mit den Fischen schwimmen gehen. Das Hundrudel muss dringend an die frische Luft. Die Bärenbabys können einfach nicht einschlafen. Und wer hat da mitten auf der Bühne sein Häufchen hinterlassen? Mit wenigen Worten, dafür mit viel Musik und Geräuschen, machen sich die Spielerinnen mit dem jungen Publikum auf eine Reise in die Welt der Kuscheltiere.

Gustavs Schwestern, Teresa Rotemberg

17./18. Januar

Wuff – wer rettet die Welt?

ab 6 Jahren

Wie schön, freuen sich die beiden Vagabunden: Die Sonne scheint, die Parkbank ist geräumig, in der Tasche noch die leckere Salami. Wenn nur dieser Hund nicht aufgetaucht wäre. Süß, so ein Hund, und nützlich. Aber auch hungrig, und die Wurst ist klein. Weg! Geh! Aber was, wenn der Winzling unter die Räder kommt, verhungert, erfriert oder Schlimmeres? Schwierig. Und dann sitzt da plötzlich nicht mehr nur ein Hund, sondern eine ganze Hundebande. So ein Schlamassel! Um einen Hund kann man sich ja kümmern, aber um viele? Eine Clownerie über das Teilen und die Begabung, Mitgefühl zu empfinden.

Ensemble Materialtheater

24./25. Januar



Spielzeiten

Wenn nicht anders vermerkt:

Mittwoch und Samstag um 15.00 Uhr,

Sonntag um 11.00 Uhr



Wolf trifft Nager

Uraufführung

ab 6 Jahren

Der grosse, böse Wolf wird alt. So alt, dass er nicht mal mehr das Rotkäppchen fressen mag. Niemand kann ihm helfen, bis er auf einen Hasen trifft, der sich mit Krankheiten auszukennen scheint. Die beiden einigen sich auf einen Deal: Der Hase wird versuchen, den Wolf zu heilen. Der Wolf wird ihn dafür (wenigstens vorläufig) nicht auffressen. Was als Zweckgemeinschaft beginnt, wird langsam zur ungewöhnlichsten Freundschaft der Märchenwelt.

Gustavs Schwestern

28./31. Januar, 1. Februar

① Weitere Informationen zu den Vorstellungen des Figurentheaters in der Box gibt es in der Broschüre des Jungen Luzerner Theaters und auf unserer Website.

jung für Schulen

Eine enge, langfristige und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Schulen ist uns ein grosses Anliegen. Unsere Vision ist ein Theater, das selbstverständlich zum Leben der Schüler*innen dazugehört, ein Theater, das Kinder beim Aufwachen intensiv begleitet und ihnen während der Schulzeit regelmässig begegnet.

Patenklassen

Wie entsteht eine Theaterproduktion? Im Luzerner Theater haben Schüler*innen die Möglichkeit, das herauszufinden: Eine Patenklasse begleitet ein Inszenierungsteam durch einen sechs- bis achtwöchigen Probenprozess. Bei Probenbesuchen und einem theaterpraktischen Workshop taucht die Klasse tief in die Inszenierung und die Arbeit am Theater ein.

Einstimmung und Nachbereitung

Nach Absprache kommen wir zu Ihnen in den Unterricht, um die Klasse auf das Stück einzustimmen oder das Erlebte nachzubereiten. Dabei werden beispielsweise Gespräche mit Mitwirkenden geführt oder spielerisch einzelne Themen vertieft.

Begleitmaterial

Gerne unterstützen wir Lehrer*innen mit theaterpädagogischen Materialien für die Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs im Unterricht. Für eine praktische Auseinandersetzung mit dem Theatererlebnis empfehlen wir Workshops, die im Theater oder in der Schule stattfinden können.

Workshops

Sie möchten ein Stück nicht nur besprechen, sondern die Schüler*innen das künstlerische Arbeiten ausprobieren lassen? In unseren Workshops können die Schüler*innen herausfinden, wie es ist, in verschiedene Rollen zu schlüpfen. Wie es sich anfühlt, auf einer Bühne zu tanzen. Wie man auf die Idee für ein Kostümbild kommt. Sie setzen sich mit den Inhalten eines Stücks auseinander und machen selbst erste Theatererfahrungen.

Preview für Lehrpersonen

Bei ausgewählten Stücken bieten wir einen exklusiven Besuch der Generalprobe an, um Ihnen die Möglichkeit zu geben, die Inszenierung für Ihre Klasse zu visionieren. Sie erhalten eine Einführung durch die Dramaturgie und besuchen zusammen mit anderen Lehrer*innen, Theaterbotschafter*innen und Kulturbbeauftragten die Probe. Wir freuen uns auf den gemeinsamen Austausch im Anschluss.

🕒 Anmeldung: jung@luzernertheater.ch, Stichwort «Preview». Die Teilnahme ist beschränkt, die Anmeldungen werden nach Eingangsdatum berücksichtigt.

Workshop mit Probenbesuch «Die Zauberflöte»

Eine Theaterpädagogin und Musikerin kommt in Ihre Schule für eine musikalische, bewegte und gespielte Einführung in die Welt der Oper «Die Zauberflöte» von Wolfgang A. Mozart. Im anschliessenden Gegenbesuch bei einer Bühnenorchesterprobe entdeckt die Klasse, mit welchen Mitteln die Oper auf die Bühne gebracht wird.

Malwettbewerb zu «Robin Hood»

Die Primarschulklassen der Region laden wir herzlich zur Teilnahme an unserem Malwettbewerb ein! Für das Programmheft zum diesjährigen Familienstück «Robin Hood» suchen wir das schönste, kreativste und fantasievollste Bild. Eine Kinderjury aus Mitgliedern des Kinderparlaments der Stadt Luzern wird das Siegerbild küren. Alle am Wettbewerb teilnehmenden Klassen belohnen wir mit einer Einladung zur Premiere von «Robin Hood» am 11. November 2025 im Luzerner Theater.

🕒 Anmeldung ab 18. August 2025

Die Eisbärin

von Eva Rottmann

ab 10 Jahren

Mona stürmt in ihr ehemaliges Klassenzimmer, mitten in den Unterricht. In ihrer Hand eine Kamera, mit der sie sich filmt: «Das war mein Back-to-School-Prank. Liket das Video, wenn es euch gefallen hat. Eure Eisbärin.» Mona ist Content Creatorin und gerade in grossen Nöten: Täglich verliert sie Abonnent*innen. Deshalb möchte sie jetzt mit sehr persönlichen Videos wieder punkten. Sie will die private, die echte Mona zeigen, in ihrer alten Schule zum Beispiel, wo ihre Marke «Die Eisbärin» entstanden ist. Ihren Stress und ihre Sorgen teilt sie mit der Klasse, beginnt davon zu erzählen, wie es ihr ging, als sich damals vor zehn Jahren ihr ganzes Leben veränderte, als Tanja in die Klasse kam – die schöne Tanja, die grausame Spiele mit ihr spielte.

Regie: Hannah Nagel

Kostüme: Zoé Brandenberg

Musik: Mo Sommer

Dramaturgie: Eva Böhmer

Schauspiel, Klassenzimmer

Nationaler Zukunftstag

Am 13. November 2025, dem nationalen Zukunftstag, ermöglichen wir Schüler*innen der 5. bis 7. Klasse einen Einblick in die Arbeit am Theater. Sie erhalten an dem Tag Gelegenheit, die vielen verschiedenen Berufe auf und hinter der Bühne näher kennenzulernen.

🕒 Infos und Anmeldung: jung@luzernertheater.ch

Mehr zum Programm für Schulen auf luzernertheater.ch/schule



Robin Hoods Klangreise

Workshop im Südpol

Wir erforschen gemeinsam, wie die Geschichte von Robin Hood klingt – angefangen bei der Erzählung, die uns in die Atmosphäre des Waldes entführt: das Galoppieren von Pferden, das Knistern von Lagerfeuer, Gelächter und Streit der Räuberbande und die Ruhe des Abwartens. Jeder einzelne Klang trägt dazu bei, die Spannung und die Stimmung der Geschichte zu erleben. Dieser Workshop richtet sich an Kinder der 1. und 2. Klasse und wird von der Theaterpädagogin Judith Michel im Südpol Luzern durchgeführt. Die Veranstaltung dauert 60 Minuten und bietet den Kindern eine kreative und musikalische Einführung in die Welt von Robin Hood. Sie werden aktiv in die Geschichte einbezogen und helfen dabei, sie zum Leben zu erwecken.

Termine nach Vereinbarung



Weitere Infos zu den Angeboten für Familien und Schulen finden Sie in der Broschüre des Jungen Luzerner Theaters. Kontakt: jung@luzernertheater.ch

jung Kooperationen

Kultissimo

Am Kinderkulturfestival Kultissimo eröffnen sich Kindern vielseitige Perspektiven der Kulturszene: Tanz, Theater, Musik, Kunst, Improvisation und mehr. Diverse Kulturinstitutionen, darunter auch das Luzerner Theater, bieten in Zusammenarbeit mit Pro Juventute ein buntes Programm, das Kindern ab 3 Jahren fantasievolle, neue und spannende Einblicke vor und hinter den Kulissen ermöglicht. Workshops, Ausstellungen, Aufführungen, Ateliers, Figurentheater oder Konzerte ermöglichen den Kindern, unkompliziert Kulturluft zu schnuppern.

🕒 November 2025 im Südpol. Infos zum Programm ab September 2025 auf kultissimo.ch

Kinder- und Jugendtheatertreffen 2026

im Theater Pavillon

Mit diesem Festival bieten das VorAlpentheater und das Luzerner Theater dem Kinder- und Jugendtheater eine Plattform. Im Juni zeigen Theatergruppen aus der Zentralschweiz sowie der übrigen Schweiz ihre Produktionen im Theater Pavillon Luzern. Seit vielen Jahren gibt es in Luzern und Umgebung eine lebendige Kinder- und Jugendtheaterszene. Das Festival fördert den Austausch zwischen diesen Theatergruppen.

🕒 5. und 6. Juni 2026 im Theater Pavillon Luzern. Infos zum Programm ab April 2026 auf voralpentheater.ch/jutz

Spielclubs in Kooperation mit dem VorAlpentheater

Wer möchte gerne selbst Theater spielen? In Kooperation mit dem VorAlpentheater bieten wir Spielclubs für Kinder und Jugendliche an. Darin wird in wöchentlich stattfindenden Proben ein Stück entwickelt und am Kinder- und Jugendtheatertreffen 2026 gezeigt.

🕒 Infos und Anmeldung: voralpentheater.ch, info@voralpentheater.ch

Supervistas Luzern

Du willst öfter ins Theater? Du willst hinter die Kulissen blicken und die Macher*innen kennenlernen? Du willst kritisch über Theater sprechen, diskutieren, streiten? Die Supervistas Luzern stehen nicht selbst auf der Bühne, sondern sitzen im Zuschauerraum und tauschen sich kritisch zum Gesehenen aus. Gemeinsam erkunden sie die Luzerner Theaterlandschaft.

🕒 Für Menschen von 15 bis 30 Jahren
🕒 Kontakt und Infos: salut@supervistas.ch, supervistas.ch

Ferienpass

Mit dem Ferienpass werden die Sommerferien so richtig bunt! Das Luzerner Theater ist auch dieses Jahr wieder Partner beim Luzerner Ferienpass und beim Ferienpass Nidwalden.

🕒 Infos auf freizeit-luzern.ch/ferienpass und ferienpass-nidwalden.ch

Theaterkids

Bei den Theaterkids der Stadt Luzern erobern Kinder und Jugendliche die Bühne. Wenn du gerne in andere Rollen schlüpfst, Geschichten erzählst und schon immer mal auf einer Theaterbühne stehen wolltest, sind die Theaterkids das Richtige für dich. Dann auf die Bühne, fertig, los! Zum Programm der Theaterkids gehören auch regelmässige Besuche von Aufführungen und Workshops im Luzerner Theater. Nachdem uns in den ersten zwei Jahren bereits rund 300 Theaterkids der Stadt Luzern besucht haben, geht die Kooperation in der nächsten Spielzeit weiter.

🕒 Anmeldung und Infos auf freizeit-luzern.ch

Zentrum Theaterpädagogik

Unter dem gemeinsamen Slogan «Kinder brauchen Theater» kooperieren mit der PH Luzern und dem Luzerner Theater zwei wichtige Luzerner Institutionen, um das lokale Theaterangebot für Schulklassen zu erweitern. Bereits seit 1981 unterstützt das Luzerner Theater die Theatertage des Zentrums Theaterpädagogik der PH Luzern, die in dieser Spielzeit vom 9. bis 12. Juni 2026 im Theater Pavillon stattfinden.

schuku spezial

Im Rahmen von schuku spezial und in Kooperation mit dem Kanton Luzern können Schulen den Besuch des Familienstücks «Robin Hood» mit einer Theater-Werkstatt am Zentrum Theaterpädagogik der PH Luzern verbinden. Zum Klassenzimmerstück «Die Eisbärin» bieten wir Beratung durch eine Fachperson Medienkompetenz in Zusammenarbeit mit schuku spezial und Pro Juventute an.

CAS «Musik vermitteln»

Das Luzerner Theater ist Teil des neuen Studienangebots der Hochschule Luzern – Musik in Kooperation mit dem Luzerner Sinfonieorchester. Im Rahmen des CAS «Musik vermitteln» hospitieren Studierende bei Produktionen am Theater.

Kids in Dance

Nach der ersten Kooperation in der letzten Spielzeit werden wir die Kooperation «Kids in Dance» weiterführen. Auf unserer Website halten wir euch mit aktuellen Informationen dazu auf dem Laufenden.

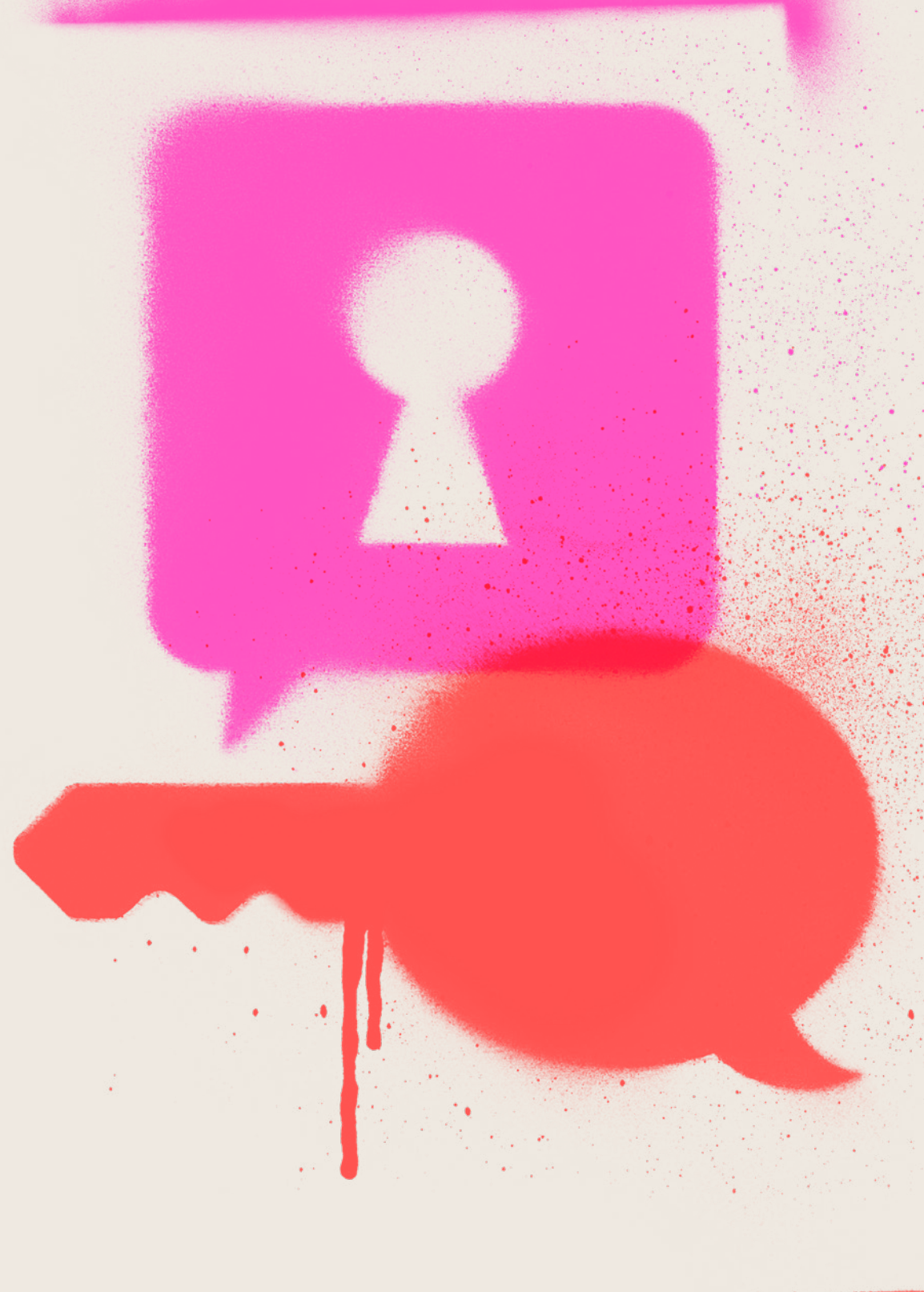
Luzerner Familientag

Am jährlich stattfindenden Erlebnistag für Familien aus der Zentralschweiz ermöglicht die Stiftung Fokus Familie in Zusammenarbeit mit dem Luzerner Theater spannende Familienführungen hinter die Kulissen des Theaters.

Richard-Wagner-Museum

Nach den ersten drei Teilen des «Ring-Ding» wird die Kooperation mit dem Richard Wagner Museum in Hinblick auf den vierten und letzten Teil der Produktionsreihe weitergeführt. Das Angebot zu «Gods' Dawn» kombiniert eine Führung durch die Sonderausstellung im Museum mit einem Theaterworkshop. Eine Gelegenheit, sich auf neue Weise mit Wagners Musik und Erzählwelt auseinanderzusetzen.

🕒 Terminbuchung ab November 2025: jung@luzernertheater.ch



Generation von morgen

Das Luzerner Theater ist ein Haus der Künstlerinnen und Künstler – mit einem starken Augenmerk auf der künstlerischen Zukunft. Die Weiterentwicklung junger Talente ist uns ein grosses Anliegen, und so fördern wir diese mit verschiedenen Programmen und Kooperationen. Mit Beginn ihrer Intendanz in Luzern hat Ina Karr die Akademie Reflektor gegründet; in den folgenden Jahren sind zahlreiche ergänzende Formate hinzugekommen.

Akademie Reflektor

Der Fokus dieses neuartigen Programms liegt darauf, die Entwicklung der vielen jungen Menschen am Haus zu unterstützen, das enorme Know-how aus unterschiedlichsten Bereichen weiterzugeben und die Vernetzung im Haus zu stärken. In einer monatlichen internen Weiterbildungsreihe geben Kolleg*innen sowie Gäste Inputs zu unterschiedlichen Themen; im Mentoringformat teilen Menschen aus allen Abteilungen ihr Wissen und ihre Erfahrung im direkten Austausch. Als künstlerisches Experimentierfeld stehen die «Nachtschicht» und der «Adventskalender» allen am Haus offen. Für die Mitarbeitenden ermöglicht das so auch Kreativität über den eigenen Tellerrand hinaus.

Nachtschicht

Sichtbar fürs Publikum wird die Arbeit der «Akademie Reflektor» hauptsächlich in der «Nachtschicht», in der Mitarbeiter*innen Neues ausprobieren und vielseitige künstlerische Formate zeigen. Das UG wird hier zum Experimentierfeld und bietet allen am Haus die Gelegenheit, ein Herzensprojekt zu realisieren. Die kreative Richtung ist frei, festgelegt ist einzig die Zeit. Die Proben sind kurz und die Ergebnisse oft zum Staunen.

Internationales Opernstudio

Seit der Spielzeit 24/25 ermöglicht das Internationale Opernstudio Sängerinnen und Sängern im Anschluss an ihre Ausbildung wichtige Praxiserfahrung und den Einstieg in die Berufswelt. Die jungen Künstler*innen wirken in Opernproduktionen mit, nehmen an Coachings und

Masterclasses teil und können sich solistisch präsentieren. Das zweijährige Programm steht jungen Opernsängerinnen und -sängern aller Nationalitäten bis 30 Jahre offen.

Stück Labor

Jeweils für ein Jahr und eine Produktion sind Hausautorinnen und -autoren im Rahmen des Förderprogramms «Stück Labor für Neue Schweizer Dramatik» bei uns am Haus. Eine Spielzeit lang sind die jungen Dramatiker*innen Teil des Schauspielteams und schreiben in dieser Zeit ein Stück, das in der darauffolgenden Spielzeit am Luzerner Theater uraufgeführt wird. In der Spielzeit 25/26 ist dies «Die Rückkehr der Fährfrauen*» von Sarah Calörtscher. Mehr dazu auf Seite 49.

Hospitanzen im Tanz

Im Tanz unterstützt das Luzerner Theater junge Tänzer*innen durch Hospitanzen beim Einstieg ins Berufsleben: Die Bachelorstudierenden werden während der gesamten Spielzeit in das Ensemble integriert. So haben sie die Möglichkeit, den Alltag einer Tanzcompagnie in sämtlichen Bereichen zu erfahren; gleichzeitig erhalten sie wertvolle Kontakte für ihr Netzwerk. Für den Tanznachwuchs stellt eine solche Hospitanz oft den entscheidenden Baustein beim Übergang von der Ausbildung in eine erfolgreiche Karriere dar.

Schauspielstudio und Dramaturgiestudio

Auch im Schauspielstudium ist die Praxiserfahrung ein wichtiger Karriereschritt. Manchmal entwickelt sich aus einem Schauspielstudio sogar eine langfristige Zusammenarbeit, wie etwa bei unserem Ensemblemitglied Amélie Hug. Ab der Spielzeit 25/26 werden Studierende der Hochschule der Künste Bern unser Ensemble ergänzen und erste professionelle Bühnenerfahrungen sammeln. Im Bereich Dramaturgie haben wir als erstes Schweizer Theater ein Studio für Dramaturgiestudierende eingerichtet, in direkter Zusammenarbeit mit der renommierten Hochschule Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig.

Neue Impulse

neu inklusiv konTAKT

Tanzen mit neurologischen Herausforderungen

konTAKT ist ein neues inklusives Projekt, das an der Schnittstelle zwischen Tanz und Neurologie ansetzt. Das Luzerner Theater bietet damit erstmals in Luzern einen offenen Tanz-Workshop für Menschen mit neurologischen Herausforderungen wie Parkinson oder Multipler Sklerose an. Unser Publikum bildet die gesamte Gesellschaft ab, in der immer mehr Personen von einer neurologischen Herausforderung betroffen sind. konTAKT ist ein Angebot für Sie.

Jüngste neurologische Forschungen sehen Tanz und Musik als ideale Intervention für die Bewältigung motorischer Hürden sowie bei der Verbesserung des psychosozialen Wohlbefindens und der Lebensqualität. Dank des Zusammenspiels dieser Kunstformen ist es uns möglich, in Bereiche vorzudringen, die über die medizinische Begleitung hinausgehen. In Zürich wurden mit einem ähnlichen Projekt bereits positive Erfahrungen gemacht. Tanzen hilft Ihnen auf vielfältige Weise, besser mit Ihrer Krankheit umzugehen und die Lebensqualität zu steigern. So verbessert es symptomspezifische Beschwerden wie etwa Zittern, die Gangsicherheit oder die Feinmotorik der Hände. Zudem werden soziale Kontakte gefördert und das Selbstvertrauen gestärkt.

Bewegung bietet Ihnen die Möglichkeit, Verbindung mit sich und Ihrer Umgebung zu schaffen. Tanzen formt und fördert Ausdruck, Körperhaltung und die eigene Kreativität. Somit ist konTAKT in erster Linie ein kreatives Projekt, Sie werden als Tänzer*innen und nicht als Patient*innen angesprochen.

Ab September 2025 finden die wöchentlichen Tanzstunden statt, basierend auf der Expertise der Dance & Creative Wellness Foundation und geleitet durch Tanzpädagog*innen und professionelle Tanzschaffende aus Luzern und Umgebung.

Thematisch und musikalisch sind die Workshops von Produktionen inspiriert, die gleichzeitig im Luzerner Theater auf der Bühne zu erleben sind: In dieser Spielzeit sind dies die Oper «Die Zauberflöte», die Tanzproduktion «Hemmige» und die Tanzoper «Die Lieben der Berenice». Das Training wird ergänzt durch gemeinsame Probenbesuche im Luzerner Theater.

Wöchentliche Workshops in zwei Gruppen:

- > mittwochs ab 16.00 Uhr und ab 17.30 Uhr
- > drei Trainingsblöcke mit Beginn im September, im Dezember und im März
- > regelmässige Teilnahme erwünscht

Probephase Südpol Luzern, barrierefreier Zugang

Anmeldung über Teresa Rotemberg:
konTAKT@luzernertheater.ch
🕒 Weitere Infos und Anmeldung:



Kooperation mit der Hochschule Luzern – Musik

neu Unerhört!

Der Opernchor des Luzerner Theaters lädt ein – und zwar direkt zu sich in den Proberaum! Zu entdecken gibt es «Unerhörtes»: unbekannte Opernchöre durch die Epochen, die völlig zu unrecht vergessen sind, spannende musikalische Einblicke und humorvolle Anekdoten über so manchen Komponisten und manche Komponistin. Im Anschluss sind Sie, liebes Publikum, herzlich eingeladen, mit unseren Sänger*innen des Opernchors und den Musiker*innen in den Dialog zu treten.

Chorsaal Südpol Luzern

Austausch und Einblick

Thesen am Tresen Eintritt frei

Seit zwei Spielzeiten schon laden wir Sie, liebes Publikum, an Montagabenden zu den «Thesen am Tresen» ins UG ein. Wir sprachen gemeinsam mit Ihnen über Mutterschaft, das Beziehungsleben in Zeiten des Klimawandels, künstliche Intelligenz oder die Menopause. Mit unserem Spielzeitmotto «Morgen ist die Frage» beschäftigen wir uns in der Spielzeit 25/26 ganz konkret mit der Zukunft. Dafür lassen wir uns, ausgehend von den 10 Fragen, die Sie zu Beginn dieses Spielzeitheftes lesen können, leiten. Wie sieht für Sie die Zukunft aus? Gemeinsam mit Ihnen und Expert*innen des Themenbereichs möchten wir in den Austausch treten. Dabei setzen wir auch weiterhin auf die Schwarmintelligenz, bei der alle mit ihrer Expertise und Erfahrung gefragt sind. Geniessen Sie mit uns gemeinsam aufregende und inspirierende Gespräche unter Fremden – die Freund*innen werden können. Ihre Gastgeber*innen sind die Dramaturg*innen aus allen Sparten.

Readers' Room Eintritt frei

Die Lesereihe mit dem Schauspielensemble des Luzerner Theaters geht weiter! In vergangenen Spielzeiten standen frisch publizierte, noch unveröffentlichte Texte oder Lieblingsbücher besonderer Persönlichkeiten im Fokus. Hausautorin und Kleist-Förderpreisgewinnerin Sarah Calörtcher brachte beispielsweise das Werk «Verzeichnis einiger Verluste» von Judith Schalansky mit und Carl-Spitteler-Experte Stefan Graber überraschte mit kreativen Lebenshilfen vom Musikproduzenten Rick Rubin. Gemeinsam mit Ihnen machen wir uns auch in der Spielzeit 25/26 wieder auf die Suche nach neuen Schätzen zeitgenössischer Literatur, die wir in lauschiger Runde im Foyer bei Kaffee oder Wein vorstellen und mit Ihnen diskutieren möchten.

Hautnah Eintritt frei mit TanzLuzern

An bestimmten Terminen laden wir Sie ein, das künstlerische Arbeiten am Theater kennenzulernen. «Hautnah» möchten wir Ihnen begegnen und Ihnen einen Einblick in den Theateralltag bieten. Sie können unmittelbar erleben, wie TanzLuzern arbeitet, sei es beim morgendlichen Training oder bei einer Probe für eine aktuelle Produktion. Wir präsentieren keine vorbereiteten Szenen oder fertigen Choreografien, sondern lassen Sie ungefiltert am Entstehungsprozess teilhaben – sei es im Tanzstudio im Südpol oder an einer Bühnenprobe. Sie werden merken: Für unsere Tänzer*innen ist das mal kreativer Genuss, oft aber auch ein Stück harte Arbeit auf dem herausfordernden Weg zur Premiere.

① Gerne vereinbaren wir für Gruppen auch individuelle Termine.
Kontakt: jung@luzernertheater.ch

Inspirationen Eintritt frei Theatergottesdienste

«Nun sag, wie hast du's mit der Religion?» Gretchens Frage trifft uns auch heute noch in unseren spirituellen Grundbedürfnissen. Sinn- und Glaubensfragen werden nicht nur in der Religion, sondern auch im Theater gestellt. Daher die Reihe «Inspirationen»: Die Luzerner Theatergottesdienste mit Beiträgen von Ensemblemitgliedern unseres Theaters haben sich in den letzten Jahren etabliert. Es geht in dieser Kooperation von katholischer und reformierter Kirche und dem Luzerner Theater darum, thematische Zusammenhänge zwischen Theater und Theologie, zwischen Spiel, Tanz, Gesang und Glauben auszuloten.

① Weitere Informationen und Termine finden Sie im Monatsspielplan.

Einführungs- veranstaltungen Oper

Ob Matineen, Soireen, Operncafés oder Kostproben, die den Besuch einer Bühnenorchesterprobe ermöglichen: Es erwarten Sie abwechslungsreiche Einführungsveranstaltungen zu Neuproduktionen der Opernsparte. Neben musikalischen Beiträgen von Solist*innen des Opernensembles laden wir stets auch interessante Gesprächspartner*innen ein. Stimmen Sie sich mit Hintergrundinformationen zu den Komponist*innen und ihrer Musik, zur Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte der Werke sowie zur Inszenierung schon im Voraus auf die jeweilige Oper ein.

«Peter Grimes»

Kostprobe und Opernsoiree: 01.09.2025

«Die Zauberflöte»

Operncafé: 15.11.2025 / Kostprobe: 26.11.2025

«La Tragédie de Carmen»

Operncafé: 17.01.2026 / Kostprobe: 02.02.2026

«Die Lieben der Berenice»

Kostprobe und Opernsoiree: 09.03.2026

«L'elisir d'amore»

Kostprobe und Opernsoiree: 20.04.2026

Führungen

Wie lange braucht es, um eine Perücke zu knüpfen? Wo werden die Kostüme und Masken für unsere Theaterstücke gefertigt? Hat man von der Dachterasse wirklich die schönste Aussicht auf die Luzerner Altstadt? Und wo wird das Bühnenblut angerührt? Das und mehr erfahren Sie bei unseren Führungen hinter die Kulissen des Luzerner Theaters. Lernen Sie unser Haus von einer neuen Seite kennen. Fragen Sie alles, was Sie immer schon mal über Theaterproduktionen wissen wollten. Und geniessen Sie selbst einmal den Blick von der grossen Bühne in den Zuschauerraum.

① Termine auf der Website und im Monatsspielplan
① Individuelle Termine für Gruppen möglich
Kontakt: fuehrungen@luzernertheater.ch

Adventskalender Eintritt frei

Es wird wieder gemütlich im Advent! Wir stellen die Glasbox vors Theater und laden Sie 23 Mal zu kleinen künstlerischen Beiträgen ein. Dazu gibt es Glühwein, Gebäck und andere Leckereien an der Adventsbar. Kommen Sie vorbei und geniessen Sie die szenischen Überraschungen, die Ihnen Künstler*innen und Mitarbeiter*innen quer durch alle Sparten und Abteilungen hindurch präsentieren. Von Lesungen über Installationen bis zu Gesangseinlagen ist alles dabei.

① Vom 1. bis 23. Dezember täglich unter den Arkaden vor dem Theater

Mehr gewusst! Eintritt frei

Unsere Stückerführungen richten sich an alle, die bereits vor einer Vorstellung in Werk und Produktion eintauchen möchten. 45 Minuten vor den Vorstellungen im Theater hält der*die zuständige Dramaturg*in eine kurzweilige Einführung mit Wissenswertem zur Inszenierung. An ausgewählten Terminen bieten wir Ihnen zudem die Möglichkeit, in Nachgesprächen dringende Fragen zu stellen, mit dem Ensemble ins Gespräch zu kommen und sich mit uns und anderen Zuschauer*innen auszutauschen.

Sie wollen sich vorab informieren und faszinierende Einblicke in die Theaterwelt erhalten? In unserem Salon digital sprechen wir mit Künstler*innen, zeigen Videoclips, schauen in Proben und überraschen Sie immer wieder mit Neuem. Damit Sie sicher nichts verpassen, empfehlen wir Ihnen unseren Newsletter, der Sie regelmässig mit Theater-Updates versorgt. Und das Beste: Einmal im Monat erhalten alle Newsletter-Abonent*innen mit dem Theatertag-Angebot 50 % Vergünstigung auf ausgewählte Vorstellungen.

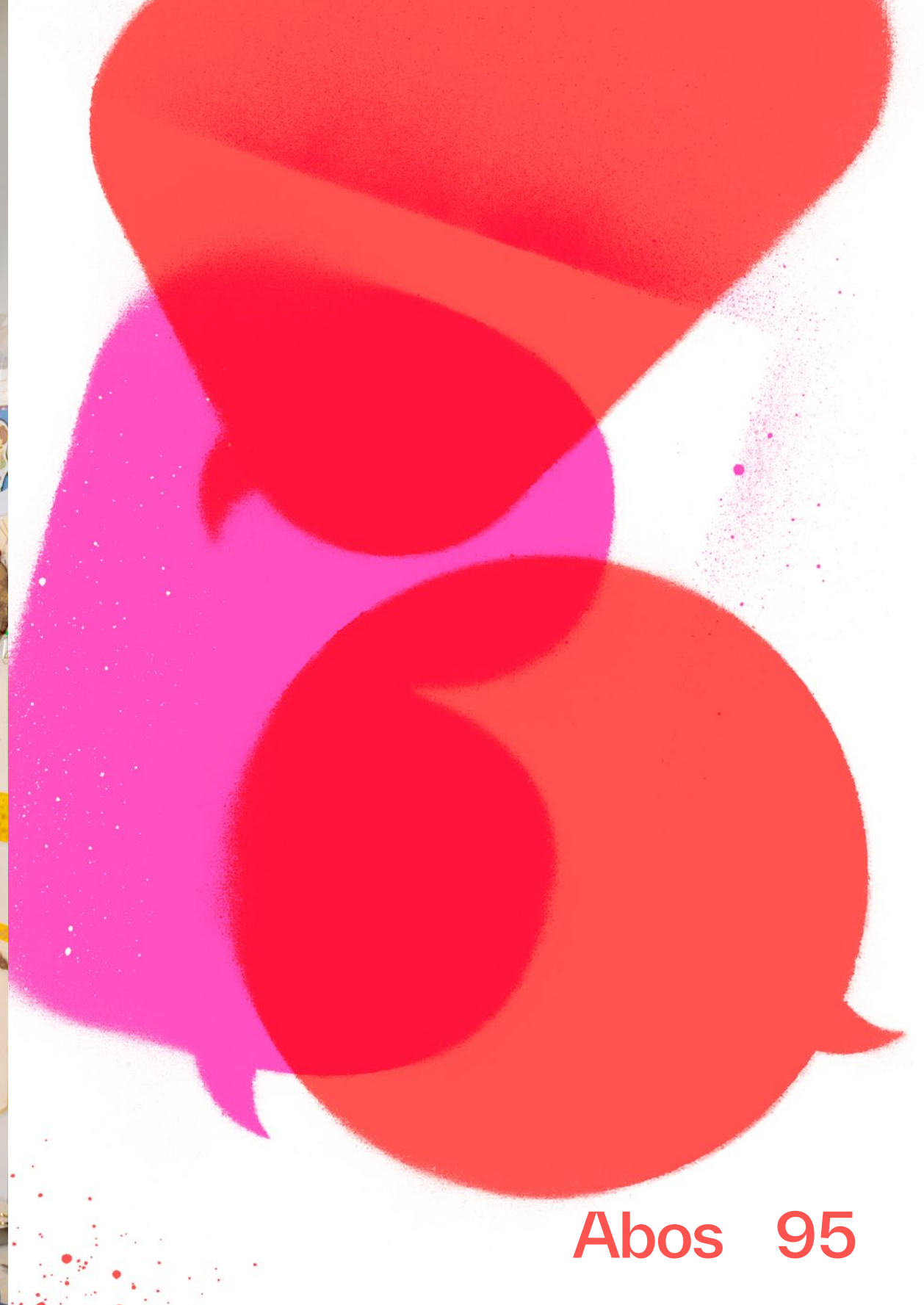
① Treten Sie ein: luzernertheater.ch/salon-digital

① Mit dem Newsletter vom Theatertag profitieren:
luzernertheater.ch/newsletter





94



Abos 95

Wer A sagt, muss auch BO sagen. Jetzt ein ABO!

Als Abonnent*in profitieren Sie von zahlreichen Vorteilen: Sie erhalten vergünstigte Tickets für alle Vorstellungen, sichern sich für die ganze Spielzeit Ihren Lieblingsplatz, pflegen einen persönlichen Kontakt zum Theater – und bleiben dabei flexibel.

Ihre Vorteile in der Übersicht:

> Vorstellungen günstiger geniessen

10–20 % Ermässigung auf die Vorstellungen im Abo sowie 10 % Ermässigung auf Vorstellungen ausserhalb des Abos (ausser bei Wahlabo und Wahlabo U 31).

> Garantierter Sitzplatz

Egal wie hoch der Andrang ist, Ihr Lieblingsplatz ist an Ihren Abo-Vorstellungen immer für Sie reserviert.

> Exklusive Spielzeitvorschau

Seien Sie unsere Gäste bei der exklusiven Spielzeitpräsentation für Abonnent*innen und erfahren Sie direkt von der Theaterleitung, was Sie in der nächsten Spielzeit erwartet. An unserer unterhaltsamen Soiree erwarten Sie Ausschnitte aus den Produktionen, interessante Einblicke mit der Intendantin und den Spartenleitungen sowie ein geselliges Anstossen.

> Immer auf dem neusten Stand

Wir schicken Ihnen das Spielzeitheft und die Monatsspielpläne per Post nach Hause.

> Flexibel bleiben mit Abo

Sind Sie einmal verhindert, können Sie Ihren Abo-Termin bis eine Woche im Voraus kostenlos auf eine andere Vorstellung umtauschen. Kurzfristiger oder im Wechsel auf eine andere Produktion ist der Umtausch bis einen Tag vor der Vorstellung gegen eine Gebühr von CHF 10 möglich.

> Direkter Draht für Abonnent*innen

Wir beraten Sie gerne persönlich zu Ihrem Abo unter 041 228 15 55.

> Doppelt profitieren

Als Abonnent*in erhalten Sie das Jahresabo von «null41 Kulturmagazin», der Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft in der Zentralschweiz und darüber hinaus, zum Sonderpreis von CHF 75 für zehn Ausgaben (statt CHF 95). Bestellung unter null41.ch oder an der Theaterkasse.

⌚ Ihr Abo verlängert sich automatisch für die folgende Spielzeit, wenn es nicht fristgerecht schriftlich gekündigt wird.

Wochentag-Abos

Einfachere Terminplanung dank Wochentag-Abonnements. Wählen Sie Ihren Wunschtage von Mittwohabend bis Sonntagnachmittag und geniessen Sie regelmässig Oper, Schauspiel und Tanz.

Mittwoch-Abo

Donnerstag-Abo A

Donnerstag-Abo B

Freitag-Abo A

Freitag-Abo B

Sonntagnachmittag-Abo A

Sonntagnachmittag-Abo B

Sparten-Abos

Mit unseren Sparten-Abonnements erleben Sie die ganze Bandbreite Ihrer Lieblingssparte. Ob Oper, Schauspiel oder Tanz: Verpassen Sie keine neue Produktion auf der Bühne oder in der Box.

Opern-Abo

Schauspiel-Abo

Tanz-Abo

Spezial-Abos

Unsere Abos mit der besonderen Note: das vielseitige Sélection-Abonnement, das Super-Abo mit den Höhepunkten der Spielzeit, die Kombi-Abonnements mit dem Luzerner Sinfonieorchester oder dem Kleintheater – und das Premieren-Abo für wahre Theaterliebhaber*innen.

Premieren-Abo

Abo Sélection

Super-Abo

Kombi-Abo mit Luzerner Sinfonieorchester

Kombi-Abo mit Kleintheater

neu Familien- und Jugend-Abos

Für jedes Alter ein passendes Abo: Mit unseren Familien-Abos ab 6 und ab 10 Jahren geniessen Sie Theaterbesuche gemeinsam mit Ihren Kindern. Und neu bieten wir für Jugendliche das Jugend-Abo an – mit oder ohne Erwachsenenbegleitung buchbar. So können Sie je nach Alter der Kinder ins nächste Abo wechseln. Für junge Erwachsene empfehlen wir im Anschluss unsere regulären Abos. Mehr zu den Familien- und Jugend-Abos auf Seite 102.

Theater-GA

für zwei Personen

Einmal CHF 4000 zahlen und eine ganze Spielzeit lang zu zweit auf den besten Plätzen sitzen! Gehen Sie ins Luzerner Theater, wann immer und sooft Sie möchten, und geniessen Sie die Vorstellungen von den besten Plätzen aus – auch Premieren und Sondervorstellungen. Selbstverständlich sind Sie auch allein herzlich willkommen, ein Individual-GA kostet CHF 2400.

⌚ Mit dem Theater-GA werden Sie automatisch Mitglied der Freunde Luzerner Theater und können an deren exklusiven Anlässen teilnehmen. Mehr zu den Vorteilen einer Mitgliedschaft erfahren Sie auf den Seiten 134/135.

Wahlabo

Mögen Sie es individuell? Mit dem Wahlabo wählen Sie Ihre Termine für je eine Vorstellung in der Oper, im Schauspiel und im Tanz selbst aus.

Preiskategorie A: CHF 290

Preiskategorie B: CHF 245

Preiskategorie C: CHF 170

Preiskategorie D: CHF 80

Wahlabo U 31

Maximale Flexibilität, minimale Kosten: 6 Tickets für CHF 72. Sie bestimmen selbst, was Sie wann sehen, und haben freie Platzwahl!

- > Für alle in Ausbildung oder im Studium bis 30 Jahre
- > Erhältlich an der Theaterkasse nach Vorweisen des entsprechenden Ausweises
- > CHF 72 für alle Kategorien (nach Verfügbarkeit)

Abos einfach online bestellen auf luzernertheater.ch/abos



Premieren-Abo (A1)

Preiskategorien: A 1050.– B 910.– C 600.– D 330.–

Sa	06.09.2025	19.00	Peter Grimes	Bühne
Sa	13.09.2025	20.00	Biedermann und die Brandstifter	Box
Sa	20.09.2025	19.30	Der Raub der Sabinerinnen	Bühne
Sa	25.10.2025	19.00	HOPE	Bühne
So	30.11.2025	17.00	Die Zauberflöte	Bühne
Mi	31.12.2025	19.00	Operettenrevue	Bühne
Sa	17.01.2026	19.30	Resonanzen	Bühne
Fr	06.02.2026	19.30	La Tragédie de Carmen	Bühne
Sa	14.03.2026	19.30	Die Lieben der Berenice	Bühne
Do	19.03.2026	20.00	Gods' Dawn – Ring-Ding 4. Teil	Box
Mi	01.04.2026	19.30	Auf allen vieren	Bühne
Sa	25.04.2026	19.30	L'elisir d'amore	Bühne
Mi	13.05.2026	20.00	baden gehen 2	Box

Schauspiel-Abo (A3)

Preiskategorien: A 410.– B 370.– C 225.– D 160.–

Fr	19.09.2025	20.00	Biedermann und die Brandstifter	Box
Sa	11.10.2025	19.30	Der Raub der Sabinerinnen	Bühne
Sa	07.02.2026	19.30	Resonanzen	Bühne
Di	31.03.2026	20.00	Gods' Dawn – Ring-Ding 4. Teil	Box
Fr	24.04.2026	19.30	Auf allen vieren	Bühne
Do	11.06.2026	20.00	baden gehen 2	Box

Tanz-Abo (A5)

Preiskategorien: A 360.– B 315.– C 220.– D 140.–

Sa	08.11.2025	19.30	HOPE	Bühne
Sa	07.03.2026	20.00	Steps: Sphynx	Bühne
Mi	01.04.2026	20.00	Gods' Dawn – Ring-Ding 4. Teil	Box
Sa	09.05.2026	19.30	Die Lieben der Berenice	Bühne
⌚ Fr 12./Sa 13.06.2026	20.00	Next Matters		UG

⌚ Alternativtermine

Opern-Abo (A4)

Preiskategorien: A 665.– B 560.– C 380.– D 180.–

Fr	17.10.2025	19.30	Peter Grimes	Bühne
Mo	08.12.2025	17.00	Die Zauberflöte	Bühne
Mi	11.02.2026	19.30	Operettenrevue	Bühne
Sa	21.03.2026	19.30	Die Lieben der Berenice	Bühne
Mo	06.04.2026	17.00	La Tragédie de Carmen	Bühne
So	03.05.2026	19.00	L'elisir d'amore	Bühne

Mittwoch-Abo (A6)

Preiskategorien: A 770.– B 670.– C 435.– D 255.–

Mi	27.08.2025	19.30	Seeing Within Sight	Bühne
Mi	24.09.2025	19.30	Der Raub der Sabinerinnen	Bühne
Mi	15.10.2025	20.00	Biedermann und die Brandstifter	Box
Mi	12.11.2025	19.30	Clowns' Houses	Box
Mi	10.12.2025	19.30	Die Zauberflöte	Bühne
Mi	28.01.2026	19.30	Resonanzen	Bühne
Mi	25.02.2026	19.30	La Tragédie de Carmen	Bühne
Mi	18.03.2026	19.30	Die Lieben der Berenice	Bühne
Mi	22.04.2026	20.00	Gods' Dawn – Ring-Ding 4. Teil	Box
Mi	20.05.2026	19.30	Auf allen vieren	Bühne

Donnerstag-Abo A (A7)

Preiskategorien: A 770.– B 670.– C 435.– D 255.–

Do	18.09.2025	20.00	Biedermann und die Brandstifter	Box
Do	16.10.2025	19.30	Der Raub der Sabinerinnen	Bühne
Do	13.11.2025	19.30	Clowns' Houses	Box
Do	18.12.2025	19.30	Die Zauberflöte	Bühne
Do	22.01.2026	19.30	Resonanzen	Bühne
Do	05.03.2026	19.30	La Tragédie de Carmen	Bühne
Do	26.03.2026	20.00	Gods' Dawn – Ring-Ding 4. Teil	Box
Do	30.04.2026	19.30	Auf allen vieren	Bühne

⌚ weitere Termine auf der nächsten Seite

Do	21.05.2026	19.30	Hemmige	Bühne
Do	11.06.2026	19.30	Die Lieben der Berenice	Bühne

Donnerstag-Abo B (A8)

Preiskategorien: A 830.– B 715.– C 470.– D 260.–

Do	25.09.2025	19.30	Peter Grimes	Bühne
Do	23.10.2025	20.00	Biedermann und die Brandstifter	Box
Do	11.12.2025	19.30	Hemmige	Bühne
Do	05.02.2026	19.30	Resonanzen	Bühne
Do	26.02.2026	19.30	Der Raub der Sabinerinnen	Bühne
Do	19.03.2026	19.30	La Tragédie de Carmen	Bühne
Do	09.04.2026	20.00	Gods' Dawn – Ring-Ding 4. Teil	Box
Do	07.05.2026	19.30	L'elisir d'amore	Bühne
Do	04.06.2026	19.00	Die Lieben der Berenice	Bühne
Do	18.06.2026	19.30	Auf allen vieren	Bühne

Freitag-Abo A (A9)

Preiskategorien: A 850.– B 725.– C 490.– D 250.–

Fr	05.09.2025	19.30	Seeing Within Sight	Bühne
Fr	26.09.2025	19.30	Der Raub der Sabinerinnen	Bühne
Fr	31.10.2025	19.30	Peter Grimes	Bühne
Fr	14.11.2025	19.30	Clowns' Houses	Box
Fr	05.12.2025	19.30	Die Zauberflöte	Bühne
Fr	23.01.2026	19.30	Operettenrevue	Bühne
Fr	27.03.2026	19.30	La Tragédie de Carmen	Bühne
Fr	17.04.2026	19.30	Auf allen vieren	Bühne
Fr	01.05.2026	19.30	Die Lieben der Berenice	Bühne
Fr	12.06.2026	19.30	Resonanzen	Bühne

Freitag-Abo B (A10)

Preiskategorien: A 830.– B 715.– C 470.– D 260.–

Fr	12.09.2025	19.30	Peter Grimes	Bühne
Fr	10.10.2025	20.00	Biedermann und die Brandstifter	Box

Fr	21.11.2025	19.30	Der Raub der Sabinerinnen	Bühne
Fr	19.12.2025	19.30	HOPE	Bühne
Fr	09.01.2026	19.30	Die Zauberflöte	Bühne
Fr	13.03.2026	19.30	La Tragédie de Carmen	Bühne
Fr	10.04.2026	19.30	Auf allen vieren	Bühne
Fr	24.04.2026	20.00	Gods' Dawn – Ring-Ding 4. Teil	Box
Fr	29.05.2026	19.30	Resonanzen	Bühne
Fr	19.06.2026	19.30	Die Lieben der Berenice	Bühne

Sonntagnachmittag-Abo A (A11)

Preiskategorien: A 910.– B 765.– C 525.– D 255.– AHV-Bezüger*innen: A 535.– B 450.– C 310.– D 150.–

So	14.09.2025	15.00	Peter Grimes	Bühne
So	26.10.2025	15.00	Der Raub der Sabinerinnen	Bühne
So	16.11.2025	15.00	HOPE	Bühne
So	21.12.2025	15.00	Die Zauberflöte	Bühne
So	25.01.2026	15.00	Resonanzen	Bühne
So	22.02.2026	15.00	La Tragédie de Carmen	Bühne
So	22.03.2026	15.00	Operettenrevue	Bühne
So	19.04.2026	15.00	Die Lieben der Berenice	Bühne
So	10.05.2026	15.00	L'elisir d'amore	Bühne
So	14.06.2026	15.00	Auf allen vieren	Bühne

Sonntagnachmittag-Abo B (A12)

Preiskategorien: A 505.– B 425.– C 295.– D 140.– AHV-Bezüger*innen: A 280.– B 235.– C 165.– D 80.–

So	21.09.2025	15.00	Luisa Miller	Bühne
So	02.11.2025	15.00	HOPE	Bühne
So	11.01.2026	15.00	Die Zauberflöte	Bühne
So	15.03.2026	15.00	Resonanzen	Bühne
So	31.05.2026	15.00	L'elisir d'amore	Bühne

Familien-Abo ab 6 (A15a)

Preiskategorien: A 120.– B 100.– C 70.– D 50.–				Kinder: A 60.– B 50.– C 35.– D 25.–
So	23.11.2025	13.30	Robin Hood	Bühne
So	18.01.2026	15.00	Die Zauberflöte	Bühne
So	01.03.2026	15.00	Miniaturen/Miniaturas	Box

Familien-Abo ab 10 (A15b)

Preiskategorien: A 150.– B 130.– C 80.– D 60.–				Kinder: A 75.– B 65.– C 40.– D 30.–
So	07.09.2025	19.00	Seeing Within Sight	Bühne
Sa	31.01.2026	17.00	Gilgamesch, mein Sternenschiff	UG
So	29.03.2026	17.00	Die Zauberflöte	Bühne

Jugend-Abo ab 13 (A22)

Preiskategorien: A 190.– B 160.– C 110.– D 70.–				Jugendliche: A 95.– B 80.– C 55.– D 35.–
Sa	22.11.2025	19.30	HOPE	Bühne
Fr	20.03.2026	19.30	Hard Land	Bühne
Di	02.06.2026	19.30	La Tragédie de Carmen	Bühne

Abo Sélection (A19)

Preiskategorien: A 910.– B 765.– C 525.– D 255.–				
Di	23.09.2025	19.30	Peter Grimes	Bühne
Do	30.10.2025	19.30	HOPE	Bühne
Sa	15.11.2025	19.30	Der Raub der Sabinerinnen	Bühne
Sa	13.12.2025	19.30	Luisa Miller	Bühne
Sa	24.01.2026	19.30	Die Zauberflöte	Bühne
Fr	13.02.2026	19.30	Operettenrevue	Bühne
So	08.03.2026	19.00	La Tragédie de Carmen	Bühne
Sa	11.04.2026	19.30	Die Lieben der Berenice	Bühne
Sa	02.05.2026	19.30	Resonanzen	Bühne
Mi	10.06.2026	19.30	Auf allen vieren	Bühne

Super-Abo (A16)

Preiskategorien: A 440.– B 370.– C 255.– D 125.–				
Sa	18.10.2025	19.30	Der Raub der Sabinerinnen	Bühne
Do	04.12.2025	19.30	Hemmige	Bühne
So	01.03.2026	17.00	Die Zauberflöte	Bühne
Sa	18.04.2026	19.30	La Tragédie de Carmen	Bühne
Sa	20.06.2026	19.30	Resonanzen	Bühne

Kombi-Abo mit dem Luzerner Sinfonieorchester

Das Kombi-Abo für das Luzerner Sinfonieorchester und das Luzerner Theater: Erleben Sie drei Produktionen in Oper, Schauspiel, Tanz und drei Konzerte im KKL sowie einen Probenbesuch in der Oper als Extrageschenk.	Preis Preiskategorie A: CHF 650 Preiskategorie B: CHF 540 Preiskategorie C: CHF 380
---	---

Informationen zum Vorverkauf unter [sinfonieorchester.ch](https://www.sinfonieorchester.ch)

Vorstellungen des Luzerner Theaters

Do	09.10.2025	19.30	Peter Grimes	Bühne
So	09.11.2025	19.00	HOPE	Bühne
Sa	28.02.2026	19.30	Hard Land	Bühne
Di	21.04.2026	19.00	Probenbesuch «L'elisir d'amore» mit Einführung um 18.30 Uhr	Bühne

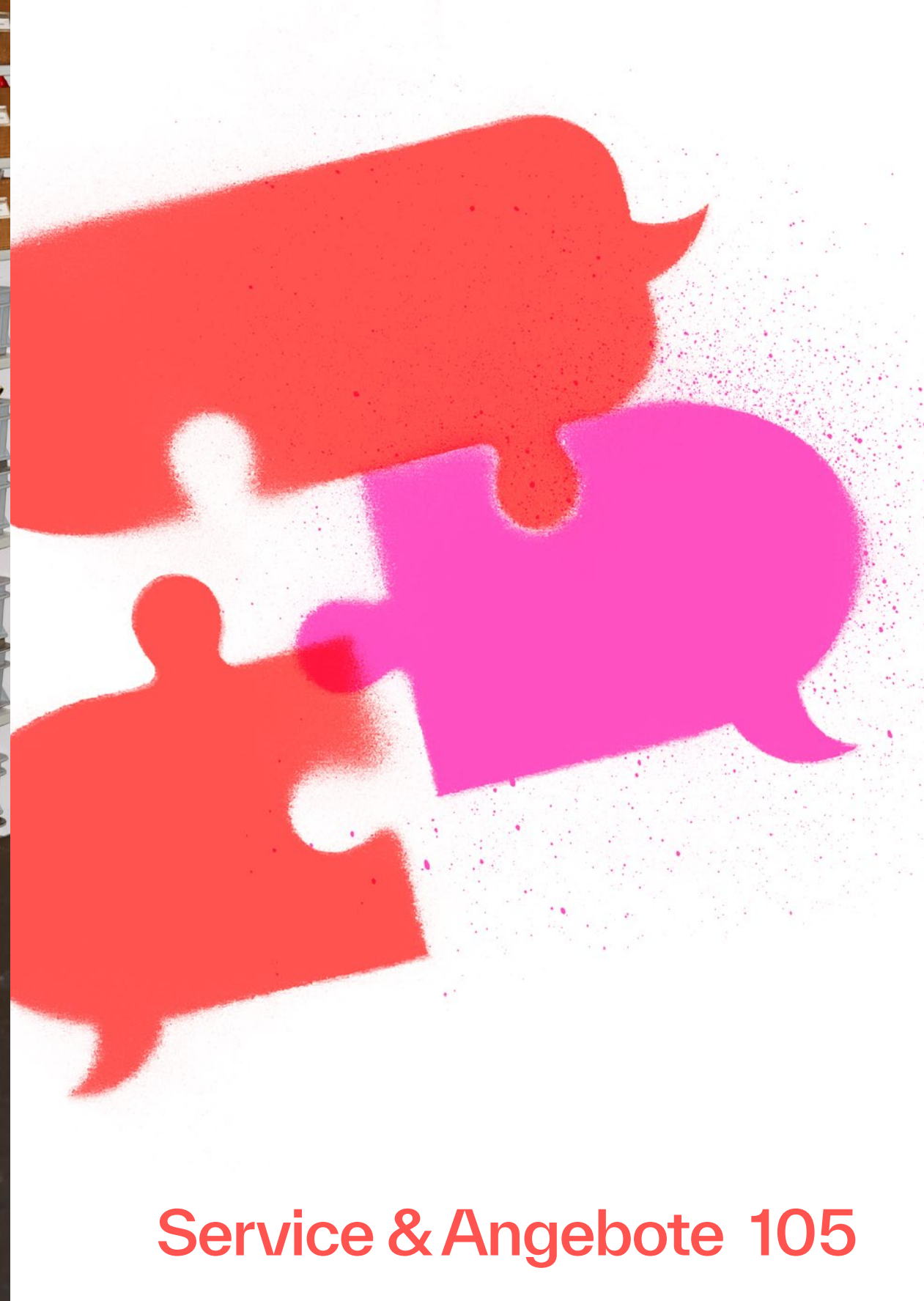
Konzerte des Luzerner Sinfonieorchesters

Mi	15.10.2025	19.30	Saisoneroöffnung	KKL
Fr	02.01.2026	11.00	Neujahrskonzert	KKL
Sa	30.05.2026	19.30	Rising Stars	KKL

Kombi-Abo mit dem Kleintheater Luzern

Das Kombi-Abo für das Kleintheater Luzern und das Luzerner Theater mit je drei Vorstellungen an frei wählbaren Tagen.

Preis
CHF 340
Preiskategorie B im Luzerner Theater



Theaterkasse

Öffnungszeiten

Mo–Fr 13.00–18.30 Uhr

Sa 10.00–14.00 Uhr

Verlängerte Öffnungszeiten im Dezember:

Sa 10.00–16.00 Uhr

Zusätzlich jeweils eine Stunde

vor Beginn jeder Vorstellung.

Kontakt

041 228 14 14

kasse@luzernertheater.ch

Abotelefon

041 228 15 55

Tickets

Vorverkauf Spielzeit 25/26

Die Theaterkasse eröffnet am 2. Juni 2025 den Vorverkauf für die Vorstellungen bis zum 31. Oktober. Tickets für Vorstellungen von November 2025 bis Ende Februar 2026 sind ab dem 18. August buchbar. Die weiteren Vorstellungen ab März 2026 bis zum Ende der Spielzeit gehen am 3. November 2025 in den Vorverkauf.

Abonent*innen haben die Möglichkeit, für Gäste, mit denen sie gemeinsam ins Theater gehen möchten, bereits ab dem 2. Juni zusätzliche Tickets für alle Vorstellungen in ihrem Abonnement zu erwerben.

Schulen und Firmen können über die Theaterkasse jederzeit für alle Termine Plätze reservieren.

Sommerpause

Vom 27. Juni bis 10. August bleibt die Theaterkasse geschlossen. Tickets können Sie weiterhin online über luzernertheater.ch buchen.

Ihre Tickets

Bestellte Tickets müssen innerhalb von zwei Wochen an der Theaterkasse abgeholt werden. Gerne senden wir Ihnen Ihre Tickets gegen eine Gebühr von CHF 5 auch per Post nach Hause.

Verschenken Sie Theatererlebnisse!

Geschenkgutscheine mit frei wählbarem Betrag sind an der Theaterkasse oder über unsere Website erhältlich. Sie sind zehn Jahre ab Ausstellungsdatum gültig.

Ermässigungen

Mit unseren Ermässigungen bieten wir Theatererlebnisse für jedes Budget. Und wer ein Abo hat, zahlt sowieso weniger und bekommt dafür mehr.

50 % Reduktion für

- > alle bis 16 Jahre
- > alle in Ausbildung oder Studium bis 30 Jahre
- > AHV-Bezüger*innen bei Vorstellungen an Sonntagnachmittagen (ohne Kindervorstellungen)
- > Inhaber*innen Caritas KulturLegi
- > Inhaber*innen IV-Ausweis

Gemeinsam günstiger

Gruppen ab elf Personen erhalten eine Vergünstigung von 10 %.

Schulklassen

Schüler*innen im Klassenverband inklusive einer Begleitperson zahlen nur CHF 15 und im Figurentheater sogar nur CHF 5 pro Ticket.

Last Minute für junge Menschen

Für alle in Ausbildung oder im Studium bis 30 Jahre bieten wir Last-Minute-Tickets an. Ab 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung können sie nach Verfügbarkeit für CHF 15 an der Theaterkasse bezogen werden.

⌚ Die Ermässigungen für Einzeltickets gelten für alle regulären Vorstellungen, nicht jedoch bei Gastspielen und Sonderveranstaltungen sowie im Figurentheater. Bitte weisen Sie beim Einlass einen gültigen Ausweis vor.

Spezialangebote

Theatertag mit 50 % Rabatt

In jedem unserer monatlichen Newsletter senden wir Ihnen einen Rabattcode zu, mit dem Sie Tickets zum halben Preis für den nächsten Theatertag beziehen können.

Happy Hour

Läuten Sie in unserer Happy Hour mit Tickets und Drinks zum halben Preis den Theaterabend ein. Das Angebot gilt einmal im Monat bei ausgewählten Vorstellungen an der Abendkasse und der Theaterbar. Wann es wieder Zeit für eine Happy Hour ist, erfahren Sie auf der Website, im Monatsspielplan und im Newsletter.

Kostümverleih

Ob Mottoparty, Fasnacht oder Geburtstag: In unserem Kostümverleih im Südpol werden Sie fündig. Oder möchten Sie einen Einblick in unseren Kostümfundus erhalten? Gerne vereinbaren wir mit Ihnen eine Gruppenführung durch die Tiefen unserer Kostümsammlung. Ein spannendes Erlebnis für Kinder wie Erwachsene.

Wo und wann

Südpol Luzern

Arsenalstrasse 28

6010 Kriens

Zeitfenster für angemeldete Besuche

Mo 14.00–17.00 Uhr

Di–Do 09.00–13.00 Uhr

14.00–17.00 Uhr

Fr 09.00–11.00 Uhr

Anmeldung und Beratung

041 228 14 84

kostuemfundus@luzernertheater.ch

Führungen

fuehrungen@luzernertheater.ch

⌚ Besuch nur auf telefonische Voranmeldung

Gastronomie

Das Gastronomieteam sorgt an der Theaterbar für Ihr kulinarisches Wohl. Neben einer vielfältigen Auswahl an Getränken haben wir auch verschiedene Snacks im Angebot.

Treffpunkt Theaterbar

Die Theaterbar ist jeweils eine Stunde vor der Vorstellung und in der Pause geöffnet, bei vielen Produktionen laden wir Sie auch im Anschluss an die Bar ein. Bei Vorstellungen in der Box befindet sich die Bar im Kassenfoyer oder unter den Arkaden vor dem Theater. Im UG ist die Bar jeweils eine Stunde vor und nach der Vorstellung geöffnet.

Kein Anstehen

Bestellen Sie vor der Vorstellung an der Theaterbar Ihr Getränk oder Ihren Snack für die Pause. Ihre Bestellung steht zu Beginn der Pause im Foyer für Sie bereit – so müssen Sie nicht anstehen und können in Ruhe die Pause geniessen.

Gin Bar

Erlesene Gins von Luzern bis London laden zum Eintauchen in die Welt der Aromen ein. An unserer Gin Bar werden nicht nur Getränke serviert, sie ist auch ein Ort der Begegnungen und Diskussionen – die perfekte Abrundung Ihres Theaterbesuchs.

⌚ Die Gin Bar ist bei ausgewählten Vorstellungen geöffnet.

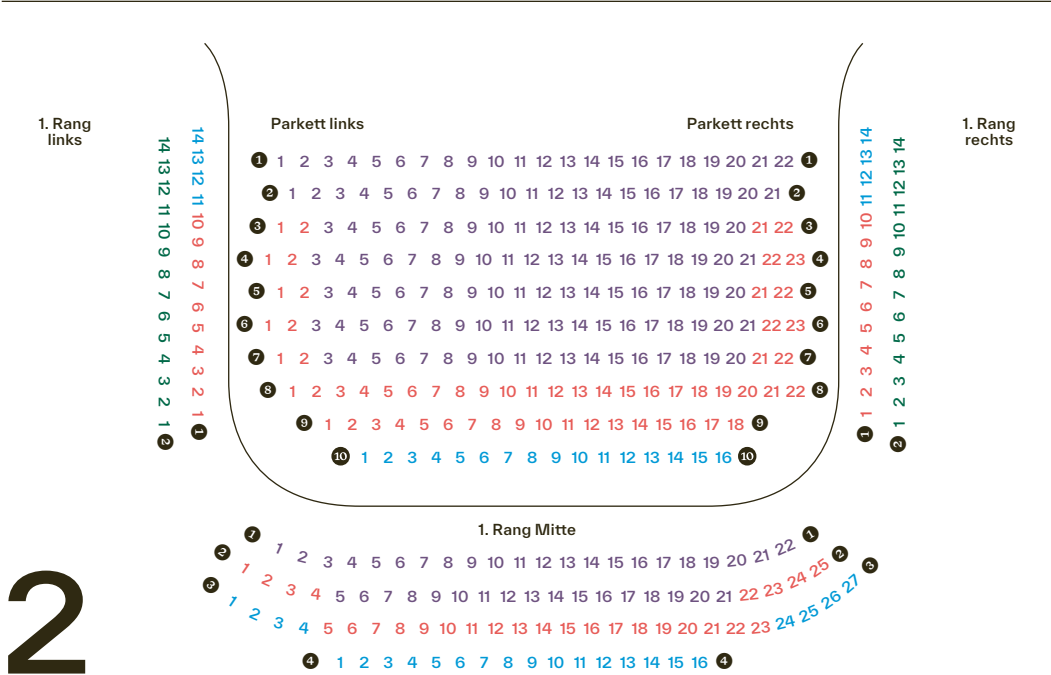
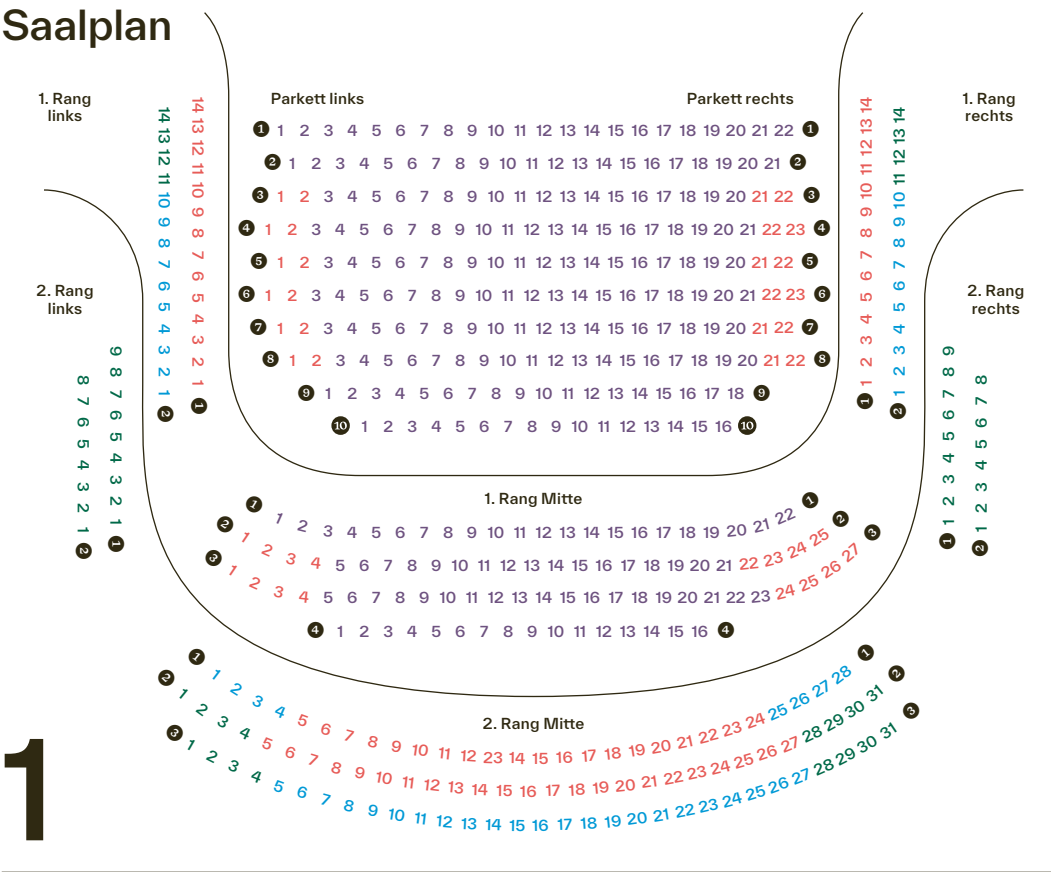
Weitere Informationen zum Gastronomieangebot des Luzerner Theaters finden Sie unter luzernertheater.ch/gastroangebot



Abonnieren Sie unseren Newsletter und profitieren Sie vom Theatertag auf luzernertheater.ch/newsletter



Saalplan



Preise

Bühne	Saalplan	Einheitspreis			
		A	B	C	D
I	Knef	40.–			
	Robin Hood	1	50.–	40.–	30.–
	Seeing Within Sight	2	85.–	70.–	50.–
	Der Raub der Sabinerinnen	1	85.–	70.–	50.–
	HOPE	1	85.–	70.–	50.–
	Hemmige	1	85.–	70.–	50.–
	Resonanzen	2	85.–	70.–	50.–
	Hard Land	1	85.–	70.–	50.–
	Steps: Sphynx	1	85.–	70.–	50.–
	Auf allen vieren	2	85.–	70.–	50.–
III	Operettenrevue	1	105.–	90.–	60.–
	La Tragédie de Carmen	1	105.–	90.–	60.–
	Peter Grimes	1	130.–	110.–	75.–
IV	Luisa Miller	1	130.–	110.–	75.–
	Die Zauberflöte	1	130.–	110.–	75.–
	Die Lieben der Berenice	1	130.–	110.–	75.–
	L'elisir d'amore	1	130.–	110.–	75.–
V	Biedermann und die Brandstifter	I	80.–	40.–	
	Clowns' Houses	II	60.–	30.–	
	Gods' Dawn – Ring-Ding 4. Teil		60.–	30.–	
	baden gehen 2		60.–	30.–	
	alle Stücke		40.–		
Box					
UG					
Box für Kinder	Erwachsene				
	Kinder				
	Pistache	15.–	10.–		
UG für Kinder	Miniaturen/Miniaturas	30.–	15.–		
	Gilgamesch, mein Sternenschiff	30.–	15.–		
	Die Opern-Tode meiner Mutter	15.–	10.–		

Alle Preise inklusive Garderobengebühr und 10% Billettsteuer

ⓘ Die Preise für das Figurentheater in der Box, für Veranstaltungen im Südpol sowie für die Vorstellungen im Foyer finden Sie auf unserer Website luzernertheater.ch.



Bühne

- > eingeschränkt barrierefrei
- > Lift und rollstuhlgängige Toilette
- > Induktionsschleife und ausleihbare Hörhilfen
- > 4 Minuten Fussweg vom Bahnhof Luzern

Theaterstrasse 2
6003 Luzern



Box / Figurentheater

- > barrierefrei
- > Theaterkasse, Garderobe und rollstuhlgängige Toilette im Luzerner Theater
- > 4 Minuten Fussweg vom Bahnhof Luzern

Theaterplatz
6003 Luzern



UG

- > nicht barrierefrei
- > 6 Minuten Fussweg vom Bahnhof Luzern

Winkelriedstrasse 12
6003 Luzern



Südpol Luzern

- > barrierefrei
- > Bus 14 Richtung Horw bis Südpol

Arsenalstrasse 28
6010 Kriens

Informationen zu Ihrem Besuch, zur Anreise,
zur Barrierefreiheit und zu weiteren Themen
finden Sie auf unserer Website:
luzernertheater.ch/ihrbesuch



110 Spielorte





MONTANA
ART DECO HOTEL LUZERN

Überragend.

Kulinarische Kunst trifft auf zeitlosen Charme.
Erleben Sie Gourmet-Höhepunkte in stilvollem Ambiente.

ART DECO HOTEL MONTANA | CH-6006 Luzern | T +41 41 419 00 00 | www.hotel-montana.ch

FH Zentralschweiz

Gemeinsam
für Kunst
und Kultur



HSLU Hochschule
Luzern

Musik
Design Film Kunst

BILDUNG UND KULTUR FÜR ALLE

IHR TREFFPUNKT FÜR DAS LERNEN OHNE GRENZEN

Kann ich mit 50 auch an
den Veranstaltungen
teilnehmen und Mitglied
werden?

Ja, natürlich!
Alter und Vorbildung
spielen bei uns
keine Rolle!



**SENIORINNEN
SENIOREN
UNIVERSITÄT
LUZERN**

Bei uns sind Sie immer herzlich willkommen!
Schweizerhofquai 2, 6004 Luzern, 041 410 22 71
Info: www.sen-uni-lu.ch



**Sie lieben Theater?
Wir machen keines –
auch im Schadenfall nicht.**

Toni Lötscher, Generalagent



Generalagentur Luzern
Toni Lötscher

Hirschengraben 43
6003 Luzern
T 041 227 88 88
luzern@mobiliar.ch
mobiliar.ch

dieMobiliar

DIE BLÄTTER, DIE DIE WELT BEDEUTEN.



Vegetarian & Vegan Restaurant | Bar | Take Away | Catering
Zentralstrasse 1 | 6003 Luzern | im Bahnhof, 1. Stock
www.tibits.ch |    

tibits

DREI KÖNIGE ★★★
STADTHOTEL LUZERN CITYHOTEL LUCERNE

Das familiengeführte Drei-Sterne-Hotel in Luzern

Hotel Drei Könige Luzern AG, Bruchstrasse 35 CH-6003 Luzern
Fon +41 41 248 04 80 Fax +41 41 248 04 90
hotel@drei-koenige.ch www.drei-koenige.ch

HIRSLANDEN 
KLINIK ST. ANNA

«VERSTÄNDNIS UND UNTERSTÜTZUNG SIND TEIL DER KULTUR.»

ST. ANNA UND DU

Julia und Luca absolvieren bei uns die Ausbildung zur Fachperson Gesundheit EFZ. Dank starken Ausbilderinnen und Ausbildnern können wir sie optimal fördern und in ihrem individuellen Lernprozess unterstützen.



Die Klinik St. Anna ist stolzer
Medical Partner von TanzLuzern,
Luzerner Theater.

klinikstanna.ch/bei-uns-arbeiten

Erlebnis durch Technik.

Erfahren Sie mehr



bildundton.ch



BILD+TON

SONY



Zusammenspiel – auf Bühne und Papier

Ob im Theater oder in der Druckerei – durch Teamgeist und Präzision entsteht Grosses. So wie Schauspieler ihre Rollen auf die Bühne bringen, setzen wir Ideen auf Papier um.

Magie entwickelt sich, wenn Schauspiel, Regie und Technik harmonieren – genauso wie Kreativität und Präzision im Druck. Gemeinsam schaffen wir Einzigartiges – auf Papier und auf der Bühne!

*Druck in Perfektion
seit 1896.*

engelberger
beeindruckend. 



WILDEN MANN
Luzern 1517



Geniessen in historischem Ambiente.
Klassisch, währschaft – immer wieder neu.

www.wilden-mann.ch | T +41 41 210 16 66

**NIMM
EINFACH
RICOLA**



**Die Kraft von
13 Schweizer Alpenkräutern.**

18+ SPIEL MIT
VERANTWORTUNG

CHF 98.– statt CHF 134.–

Dinner & Casino

Genussvolles Ausgehvergnügen

Apéro und 3-Gang-Menü im Restaurant Olivo inkl. Eintritt
in den Spielbereich und Spielchips im Wert von CHF 20.–

Jetzt schenken!

grandcasinoluzern.ch

GRAND
CASINO LUZERN

LA TICINELLA



TESSINER KLASSIKER,
SEIT ÜBER 50 JAHREN.

Bellini — Locanda Ticinese — Murbacherstrasse 4 — 6002 Luzern
+41 41 228 90 50 — www.continental.ch — Montag bis Sonntag 09.00 – 23.00

zämestark!

BRÄNDLI
Gebäudetechnik
Sanitär Heizung Energie Service

Roos + Friedli
Sanitär | Heizung | Rohrleitungsbau

Markutt
Heizung | Lüftung- und Energietechnik

STALDER+KÜNG
SANITÄR HEIZUNG SCHLOSSEREI



Wenn es um Gebäudetechnik geht,
dann sitzen Sie bei uns in der ersten Reihe!



122



Wir & Sie 123

Menschen

Geschäftsleitung

- > Ina Karr, Intendantin
- > Adrian Balmer, Kaufmännischer Direktor
- > Stefan Vogel, Betriebsdirektor

Künstlerische Direktion

- > Ina Karr, Intendantin
- > Kathrin Doering, Referentin der Intendanz und Projektleiterin

Kommunikation, Marketing und Vertrieb

- > Kirsten Barkey, Leitung
- > Marjana Kranz
- > Tanja Weis

Fundraising und Partnerschaften

- > Theresa Ackermann, Leitung
- > Aurel Fischer

Freundeskreise und Akademie Reflektor

- > Christine Cyris, Geschäftsführung Freunde Luzerner Theater und Leitung der Akademie Reflektor

Hausszenografie

- > Valentin Köhler

Oper

Operndirektion

- > Ursula Benzing, Operndirektorin
- > Jonathan Bloxham, Musikdirektor

Dramaturgie

- > Pia-Rabea Vornholt

Musikalische Leitung und Einstudierung

- > Paul-Boris Kertsman, Studienleiter mit Dirigierverpflichtung
- > William Green, Korrepetitor
- > Alina Tlushch, Korrepetitorin

Gäste

- > Joseph Bastian, Musikalische Leitung
- > Andreas Spering, Musikalische Leitung
- > Freddie James, Musikalische Assistenz

Opernensemble

- > Luca Bernard
- > Hwapyeong Gwon
- > Solenn' Lavanant Linke
- > Tania Lorenzo Castro
- > Robert Maszl
- > Rueben Mbonambi
- > Marcela Rahal
- > Esther Aline Schneider
- > Vladyslav Tlushch
- > Christian Tschelebiew
- > Eyrún Unnarsdóttir

Internationales Opernstudio

- > Elvira Margarian
- > Piero Regis
- > Michael Temporal Darell

Gäste

- > André Baleiro
- > Almerija Delic
- > Michael Hauenstein
- > Marta Herman
- > Marc-Olivier Oetterli
- > Jennifer O'Loughlin
- > Cláudia Ribas
- > Josy Santos
- > Henriette Schein
- > Judith Schmidt
- > Brett Sprague
- > Valentina Stadler
- > Jenish Ysmanov

Opernchor Luzerner Theater

- > Manuel Bethe, Chordirektor
- > Marco Bappert
- > Yi-An Chen
- > Daniel Foltz-Morrison
- > Alyssa Hicks
- > Kyung-Bin Joo
- > Hanna Jung
- > Ivo Kazarow
- > Kihun Koh
- > Robert Hyunghoon Lee
- > Stephan Lieb
- > Judith Machinek
- > Sofia Pollak
- > Xenia Romanoff
- > Chiharu Sato
- > Miriam Timme
- > Koichi Yoshitomi

Extrachor

- > Horst Batschkus
- > Annette Burkhardt
- > Andrew Davis
- > Gerhard Durrer
- > Lorenzo Galli
- > Christoph Gassmann
- > Bettina Günther
- > Franziska Kaufmann
- > Ephanie Koch
- > Sandra Krummenacher

- > Sonja Landolt
- > Tanja Pecoraro
- > Patrick Rennhard
- > Eva Rothenböhrer
- > Antonio Russo
- > Lina Scarborough
- > Marius Schwander
- > Damian Strässle
- > Michael Ullrich
- > Paul Votruba
- > Julianna Wetzell
- > Benjamin Wyman

Regie

- > Lucía Astigarraga
- > Christine Cyris
- > Anton Lachky
- > Wolfgang Nägele
- > Ulrike Schwab
- > Kateryna Sokolova
- > Rebecca Ockenden, Assistentin

Bühne / Kostüme

- > Aida Guardia
- > Menas Köferli
- > Valentin Köhler
- > Anna Kusmenko
- > Ibai Labega
- > Constanza Meza-Lopehandía
- > Marie-Luise Otto
- > Ulrike Scheiderer
- > Lena Schmid
- > Henning Wagenbreth
- > Nikolaus Webern
- > Paul Zoller

Schauspiel

- > Katja Langenbach, Schauspielerektorin

Dramaturgie

- > Eva Böhmer, Leitende Dramaturgin
- > Amelie Lopper
- > Martin Wigger
- > Emilia Krispin, Dramaturgiestudio

Hausautor*in

- > N. N.

Schauspielensemble

- > Christian Baumbach
- > Max Faatz
- > Rüdiger Hauffe
- > Amélie Hug
- > Annina Hunziker
- > Bastian Inglin
- > Wiebke Kayser
- > Oliver Losehand
- > Tini Prüfert
- > Carina Thurner
- > Josefina Ebner, Schauspielstudio

Gäste

- > Nina Duss
- > Newa Grawit
- > Jürg Kienberger
- > Moïse de Quay
- > Robert Rožić
- > Stefan Schönholzer
- > Colin Vemba

Regie

- > Brigitte Dethier
- > Florian Fiedler
- > Bene Greiner
- > Friederike Heller
- > Katja Langenbach
- > Anna-Maria Lipponen
- > Hannah Nagel
- > Markolf Naujoks

- > Corinna von Rad
- > Matthias Rippert
- > Sebastian Schug
- > Sophie Stierle
- > Alessa Bollack, Assistentin
- > Valeria Popp, Assistentin

Bühne / Kostüme

- > Sabine Blickenstorfer
- > Jan Freese
- > Juliane Götz
- > Katrin Hieronimus
- > Coline Meret Lola Jud
- > Ralph Käselau
- > Menas Köferli
- > Sabine Kolhstedt
- > Fabian Liszt
- > Caroline Mittler
- > Alfred Morina
- > Nadine Mrkwitschka
- > Selina Peyer
- > Hella Prokoph
- > Nadine Räber
- > Selin Samci
- > Theda Schoppe
- > Nina Steinemann
- > Julia Ströder
- > Petri Tuhkanen

Musik / Sound

- > Blind Butcher
- > Martin Engelbach
- > Peter Estermann
- > Rafael Jerjen
- > Jürg Kienberger
- > Mario Marchisella
- > Raoul Alain Nagel
- > Antti Puimalainen
- > Robert Schwarz
- > Mo Sommer
- > Alexandra Sucur
- > Raphael Woll

Video

- > Sabine Burchard
- > Theda Schoppe

Tanz

- > Wanda Puvogel,
Tanzdirektorin

Trainings- und Probenbetrieb

- > Pamela Monreale,
Company Management,
Trainingsleitung
- > Victor Rottier,
Choreografische Assistenz,
Trainingsleitung
- > József Kubik,
Ballettkorrepetitor

TanzLuzern

- > Manon Adrianow
- > Mia Bardot
- > Ching Heng Huang
- > Hanna Lyn Hughes
- > Kany Michel Obenga
- > Mathew Prichard
- > Zhiyelun Qi
- > Tanaka Roki
- > Grazia Scarpato
- > Pei-Chen Tsai
- > Giorgia Alberio,
Tanz-Hospitantin
- > Senn Hoogwerf,
Tanz-Hospitant
- > Esperanza Marana,
Tanz-Hospitantin

Choreografie

- > Phoebe Jewitt
- > Muhammed Kaltuk
- > Anton Lachky
- > Mthuthuzeli November
- > Inbal Pinto
- > Javier Rodríguez Cobos

Bühne / Kostüme

- > Bregje van Balen
- > Lukas Marian
- > Laura Peloso
- > Inbal Pinto
- > Romy Springsguth
- > Sascha Thomsen

Video

- > Guillaume Musset
- > Rebecca Stofer

Musik

- > Maya Belsitzman
- > Gabriel Elias Mareque
- > Alejandro da Rocha

Junges Luzerner Theater

- > Teresa Rotemberg, Leitung
- > Judith Michel
- > Nicole Sauter

Figurentheater

- > Sibylle Grüter und
Jacqueline Surer,
Künstlerische Leitung
- > Alexandra Thali, Mitarbeit

Betriebsdirektion

- > Stefan Vogel,
Betriebsdirektor
- > Natascha Obermayr,
Referentin
- > Marion Michalke,
Sicherheitsbeauftragte

Planung

- > Birgit Gantenberg,
Direktorin
- > Laura Sophia Franke,
Disposition

Künstlerisches Betriebsbüro

- > Laura Sophia Franke,
Leitung
- > Shannon Michelle Konrad

Statisterie

- > Samantha Aquilino

Übertitel

- > Celia Denore Lopez
- > Annika Granlund
- > Gabriel Friedwart Wolman

Events und Sonderprojekte

- > Helga Váradi

Führungen

- > Johanna Schaub
- > Raphael Schmitz

Notenbibliothek

- > Juan José Faccio

Produktion

- > Julius Hahn, Direktor
- > Mario Galliker

Produktionsleitung

- > David Funda
- > Roland Glück
- > Danja Bader,
Bühnenbildassistentin

Werkstätten

- > Lukas Henseler,
Konstrukteur und
Herstellungsleitung

Metallbau

- > Toni Schwegler

Schreinerei

- > David Koch, Leitung
- > Frederic Bitterli
- > Mischa Blaser
- > Vincent Gabriel

Dekoration

- > Fernanda von Segesser

Malsaal

- > Brigitte Schlunegger, Leitung
- > Lucie Landsberg
- > Mirta Lepori
- > Norbert Schaab
- > Iris Chasouros, Lernende

Kostüme

- > Natalie Fuchs, Leitung
- > Céline Eberle,
Kostümassistentin

Damenschneiderei

- > Rahel Weibel,
Gewandmeisterin
- > Stefanie Gwerder
- > Silvia Lötscher
- > Luzia Lustenberger
- > Andrea Ruhstaller

Herrenschneiderei

- > Andrea Pillen,
Gewandmeisterin
- > Stefanie Buck
- > Guillaume Duchemin
- > Nina Sophie Wechsler
- > Alessia Wilhelm

Kostümbearbeitung

- > Camilla Villforth

Kostümfundus

- > Rhea Willmann, Leitung
- > Birgit Künzler

Kostümservice

- > Ursula Blättler, Leitung
- > Maribel Aramendia
- > Nicole Eugster
- > Susanne Hefti
- > Patrizia Huber
- > Zoé Emily Knapp
- > Monika Malagoli
- > Chiara Nardon
- > Yuchen Schädeli
- > Marlen Schubiger
- > Veronika Uhlmann-Schild-
knecht
- > Bernadette Weber

Wäscherei und

Kostümreparaturen

- > Katerina Todorovska

Maske

- > Lena Mandler,
Chefmaskenbildnerin
- > Niklas Klaiber
- > Michelle Schaffo
- > Anna Widmer
- > Ewa Wyss

Requisite

- > N. N., Leitung
- > Enrico Iseli
- > Joan Jurt
- > Ylva Manser
- > Tanja Skalsky

Bühnenbetrieb

- > Koen Deveux, Direktor
- > André Stocker, Technische Personaldisposition

Veranstaltungstechnik

- Bühnentechnik
- > Markus Bisang, Veranstaltungsmeister
 - > Riki Jerjen, Veranstaltungsmeisterin
 - > Dominic Pfäffli, Veranstaltungsmeister
 - > Manuel Brandstätter, Operator
 - > Walter Bucher, Operator
 - > Klaus Eberlberger, Operator
 - > Christoph Birrer
 - > Josafá Brito-Palma
 - > Giacomo Feurich
 - > Marlon Reinhard
 - > Janik Scheu
 - > Lea Schir
 - > Rahel Schmid

- Beleuchtung
- > Ivo Schnider, Veranstaltungsmeister
 - > Petri Tuhkanen, Veranstaltungsmeister
 - > Michel Delaloye, Operator
 - > Stefan Jäggi, Operator
 - > Renato Limacher, Operator
 - > Jonathan Zumsteg, Operator
 - > Daniel Erni
 - > Philip Müller
 - > Michael Peters
 - > Natalya Simonova

Ton und Video

- > Gérard Gisler, Co-Leitung
- > Rebecca Stofer, Co-Leitung
- > Thomas Lötscher, Operator
- > Ryo Roesch, Operator
- > Franzisca Rüedi, Operatorin
- > Franz-Christian Schaden, Operator

Lernende

- > Julien Hediger
- > Haku Lukas Takai

Inspizienz

- > Maria Binică
- > Michael Suter

Probenhaus Südpol und Logistik

- > Thomas Amiet
- > Andreas Effer

Infrastruktur

- > David Hedinger-Wohnlich, Direktor

Betriebstechnik

- > Gregor von Wyl, Leitung
- > Ronnie Hermann

Pforte

- > Juan José Faccio
- > René Krause
- > Ursula Schacher
- > José Segura
- > Bennett Smith

Reinigung

- > Tatjana Drmic, Leitung
- > Maryan Cabdi Adan
- > Rajanee Kannathasan
- > Abrehet Kifleyesus

Kaufmännische Direktion

- > Adrian Balmer, Kaufmännischer Direktor
- > Klaudie Kolaj, Assistentin

Personal

- > Barbara Bitterli, Leitung
- > Caroline Ineichen
- > Klaudie Kolaj
- > Atalja Reichlin
- > Sandra Steiger

Finanzen

- > Mirjam Fries

Informatik

- > Raphael Horlacher

Post

- > Marianne Montero

Besucherservice

Theaterkasse

- > N. N., Leitung
- > Misa Houtman, stv. Leitung
- > Esther Amendt-Röösli
- > Denise Göldlin von Tiefenau
- > Frank Widmer

Einlass und Garderobe

- > Marion Bühler, Co-Leitung
- > Katharina Schulik, Co-Leitung
- > Adina Bähler
- > Melanie Bigler
- > Rita Blum
- > Mia Bodenmüller
- > Beatrice Brändli
- > Remo Bucher
- > Milena Büchler
- > Céline Burri
- > Johanna Dobrusskin
- > Margot Elmiger-Wildisen
- > Damaris Germann Sciulli
- > Davide Gioiello
- > Isabelle Hurschler
- > Iliad Kamazani
- > Anne-Catherine Knöchelmann
- > Christine Korner
- > Peter Leder
- > Kornelia Liem
- > Andrea Mataj
- > Milica Mitrovic
- > Maria Müller
- > Gabriella Reichmuth
- > Barbara Rutishauser
- > Jennifer Schai
- > Andrea Schulthess
- > Petra Schumacher
- > José Segura
- > Rosa Spycher
- > Samantha Steffen
- > Naomi Tschopp
- > Ruth Wasmer
- > Bernadette Weber
- > Katharina Wigger
- > Nora Zihlmann
- > Marianne Zimmermann

Gastronomie

- > Mira Tabea Georg, Leitung

Bar und Service

- > Elias Balmer
- > Gina Burri
- > Fatimetou Ida Fall
- > Clara Maria Füngling
- > Siri Amina Gallauer
- > Chiara-Lorena Grohmann
- > Kathleen Grohmann
- > Vivien Helbling
- > Felix Herfort
- > Sophie Floria Herfort
- > Anya Hilfiker
- > Elisa Hoang
- > Georg Jäschke
- > Niklas Malluschke
- > Laura Olivia Regli
- > Yannique Richard
- > Lilo Röösli
- > Julia Madeline Rüttimann
- > Aicha Séne
- > Noëmi Stocker
- > Maurice Storrer
- > Konstantin Vogel

Küche

- > Claudia Hofstetter, Leitung
- > Thirumagal Nanthakumar

Stiftungsrat und Beirat

Stiftungsrat

- > Anja Meyer, Präsidentin
- > N. N., Vizepräsident*in
- > Marcel Budmiger, Delegierter Personal
- > Anne-Christine Gnekow
- > Jost Huwyler
- > Rebekka Renz-Mehr
- > N. N., Delegierte Zweckverband

Beirat

- > Kurt Aeschbacher
- > Jörg Baumann
- > Peter Bucher
- > Andreas Buholzer
- > Philomena Colatrella
- > Andrea Gmür-Schönenberger
- > Ralf Halbach
- > Jacqueline Holzer
- > David Keller
- > Brigitte Kuster-Truninger
- > Ruedi Meier
- > Jürg Meyer
- > Martin Schwab
- > Gisela Widmer
- > Rita Zicola
- > Philipp Zingg

Das Opernorchester

Leitung

- > Michael Sanderling, Chefdirigent
- > Numa Bischof Ullmann, Intendant

1. Violine

- > Gregory Ahss, 1. Konzertmeister
- > Lisa Schatzman, 1. Konzertmeisterin
- > Maciej Burdzy, 2. Konzertmeister
- > Fiona Kraege, 2. Konzertmeisterin
- > Christina Gallati
- > Vladimir Krasnov
- > Denitza Kucera
- > Agata Lazarczyk
- > Patrizia Pacozzi
- > Ulrich Poschner
- > Eva von Dach
- > N. N.
- > N. N.
- > N. N.

2. Violine

- > Leonid Baranov, Solo
- > Jonas Erni, Solo
- > Jordi Rodriguez Cayuelas, stv. Solo
- > N. N., stv. Solo
- > Murielle Chevallier
- > Antje Davis
- > Reiko Koi
- > Hae Jin Park
- > Horst Peters
- > Rebekka Trümpler
- > Keiko Yamaguchi
- > Jana Zemp-Kupsky

Viola

- > Alexander Besa, Solo
- > Andrea Burger, Solo

- > José Batista Junior, stv. Solo
- > Katrin Burger, stv. Solo
- > Madeleine Burkhalter
- > Dario Giuliano
- > Hans Jutz
- > Ada Koivukangas
- > Olga Kowalczyk
- > Natascha Sprzagala

Violoncello

- > Samuel Niederhauser, Solo
- > Heiner Reich, Solo
- > Sebastian Diezig, stv. Solo
- > Jonas Vischi, stv. Solo
- > Ruth Eichenseher
- > Beat Feigenwinter
- > Joachim Müller-Crepon
- > N. N.

Kontrabass

- > David Desimpelaere, Solo
- > Petar Naydenov, Solo
- > Randy Barboza, stv. Solo
- > Gian Luzi Niederhauser, stv. Solo
- > Nikola Major
- > Stephan Rohr

Flöte

- > Ronja Macholdt, Solo
- > Anne-Laure Pantillon, stv. Solo
- > Theresa Wunderlin, Piccolo

Oboe

- > Andrea Bischoff, Solo
- > Andrey Cholokyan, stv. Solo
- > Salomo Schweizer, Englischhorn

Klarinette

- > Stojan Krkuleski, Solo
- > Regula Schneider, stv. Solo
- > Vincent Hering, Bassklarinette

Fagott

- > Barış Önel, Solo
- > Adam Plšek, stv. Solo/Kontrafagott
- > Thomas Rüdisüli

Horn

- > Florian Abächerli, Solo
- > N. N., Solo
- > Elia Bolliger
- > Philipp Schulze
- > N. N.

Trompete

- > Philipp Hutter, Solo
- > Dominic Wunderli, stv. Solo
- > Thomas Portmann

Posaune

- > Jean-Philippe Duay, Solo
- > Simone Maffioletti, stv. Solo
- > Daniel Hofer, Bassposaune

Tuba

- > Hans Duss, Solo

Pauken, Schlagzeug

- > Iwan Jenny, Pauke Solo
- > Ramon Kündig, Solo
- > Marco Kurmann, Solo

Harfe

- > Mahalia Kelz, Solo

Orchesterwart

- > Christoph Schenker, Stage Manager
- > Matthias Kobi, Stage Manager

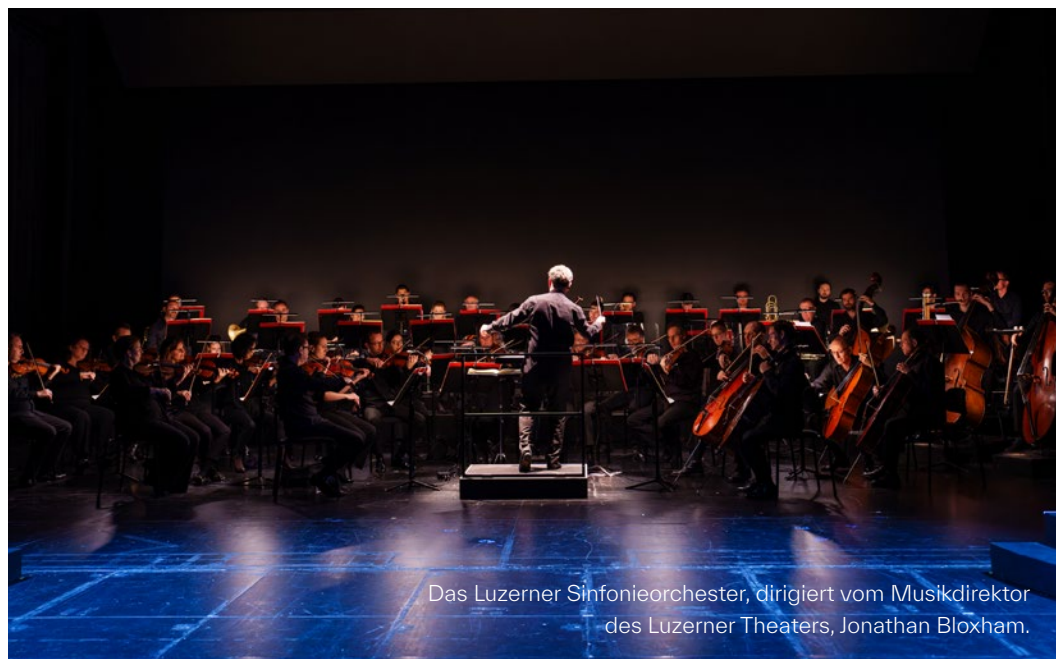
Das Luzerner Sinfonieorchester ist als Opern- orchester der wichtigste Kulturpartner für das Luzerner Theater. Traditionell arbeiten die beiden Institutionen eng zusammen.

Das Luzerner Sinfonieorchester ist das Residenz-
orchester im renommierten KKL Luzern. Als
ältestes Sinfonieorchester der Schweiz hat es
internationale Anerkennung erlangt und wird als
eines der führenden Schweizer Orchester wahr-
genommen. Seit der Saison 21/22 ist Michael
Sanderling sein Chefdirigent. Stark verankert in
der weltweit bekannten Musikstadt Luzern, bie-
tet es ihren grössten ganzjährigen Konzertzyklus.
2021 gründete Intendant Numa Bischof Ullmann
das Klavierfestival «Le Piano Symphonique»
und konnte Martha Argerich dafür als Pianiste
Associée gewinnen.

Namhafte Chefdirigenten wie James Gaffigan
(2010–2021) und Jonathan Nott (1997–2002)
prägten den Klangkörper in den letzten zwei Jahr-
zehnten. Persönlichkeiten wie Lionel Bringuier,
Constantinos Carydis, Thomas Dausgaard,

Charles Dutoit, Juanjo Mena, Andris Nelsons oder
John Storgårds gastieren regelmässig beim Luzer-
ner Sinfonieorchester. International renommierte
Künstler*innen wie Martha Argerich, Joshua
Bell, Rudolf Buchbinder, Gautier und Renaud
Capuçon, Julia Fischer, Vilde Frang, Gil Shaham,
Vadim Gluzman, Hélène Grimaud, Steven Isser-
lis, Sol Gabetta, Truls Mørk, Daniil Trifonov und
Krystian Zimerman stehen in enger Beziehung
zur Institution.

Gegründet wurde das Luzerner Sinfonieorchester
in der Saison 1805/06, in der Entstehungszeit
von Beethovens Violinkonzert sowie dessen
vierter Sinfonie und viertem Klavierkonzert. Mit
seiner über 200-jährigen Geschichte vereint das
Orchester erfolgreich Tradition und Innovation.
Das zeitgenössische Musikschaffen fördert es
durch Kompositionsaufträge, unter anderem



Das Luzerner Sinfonieorchester, dirigiert vom Musikdirektor
des Luzerner Theaters, Jonathan Bloxham.

Geschäftsstelle
Luzerner Sinfonieorchester
Pilatusstrasse 18
6003 Luzern
041 226 05 10



Opernkoncert auf dem Theaterplatz

an Sofia Gubaidulina, Dieter Ammann, Rodion
Shchedrin, Thomas Adès und Wolfgang Rihm.
Mit Konzertformaten wie Rising Stars, Lunch-
konzerten oder der Vergabe des Arthur Waser
Preises setzt sich das Orchester für die Förde-
rung von jungen Talenten ein. Es unterhält eine
eigene Orchesterakademie sowie ein umfassendes
Musikvermittlungsprogramm, für das es mit dem
Junge Ohren Preis ausgezeichnet wurde.

Gastspiele in rund 30 Ländern auf 4 Kontinenten
und in 90 Städten führten das Orchester in die re-
nommierten Konzertsäle der Welt: so etwa in das
Concertgebouw Amsterdam, in die Philharmonie
de Paris, in die Londoner Barbican Hall, in die
St. Petersburger Philharmonie, ins Grosse Fest-
spielhaus Salzburg, in den Musikverein Wien, in
die Tchaikovsky Concert Hall in Moskau, in das
Seoul Arts Center, die Suntory Hall Tokyo und das

Teatro Colón in Buenos Aires. Als erstes Schweizer
Orchester spielte das Luzerner Sinfonieorchester
am Ravinia Festival in Chicago, am Festival de
Pâques in Aix-en-Provence und am Bologna Festival.
Regelmässig unternimmt das Orchester Tournée-
n nach Asien, zum Beispiel nach Japan, China, Korea,
Indien und Singapur. Weitere Tournée- und Enga-
gements führten es nach Deutschland, Israel, Italien,
Spanien und in die Türkei sowie nach Argentinien,
Brasilien, Kolumbien und Uruguay.

Mit Warner Classics hat das Luzerner Sinfonie-
orchester eine langfristige Partnerschaft, aus der
mittlerweile bereits fünf Aufnahmen entsprossen,
darunter die Gesamtaufnahme der Sinfonien von
Johannes Brahms, Liszts Klavierkonzerte oder
Tschaikowskys Rokoko-Variationen.

Freunde Luzerner Theater

Wir sind Insider.

Werden Sie Freund*in!
Werden Sie Insider*in!

«Wir als Freunde haben das Privileg, hinter den Vorhang zu blicken und einen Beitrag für hervorragende Inszenierungen zu leisten. Aber vor allem sind wir mit Herzblut Botschafter*innen für das Luzerner Theater.» Jörg Baumann

Das Komitee der Freunde Luzerner Theater

- > Jörg Baumann (Präsident)
- > Peter Bucher
- > Bernhard Etienne
- > Anne-Christine Gnekow
- > Christian Kipper
- > Katja Langenbach
- > Christine Cyris (Geschäftsführerin)

Kontakt

Für mehr Informationen wenden Sie sich bitte an:
Christine Cyris
041 228 15 90
christine.cyris@luzernertheater.ch

Freunde Luzerner Theater
c/o Luzerner Theater
Theaterstrasse 2
6003 Luzern
luzernertheater.ch/freunde

Einfach online
Mitglied werden:
luzernertheater.ch/
freunde



Freuen Sie sich mit uns auf berührende Theatermomente, künstlerische Highlights, einmalige Begegnungen und interessante Einblicke – schlicht auf das ureigene Privileg der Freunde Luzerner Theater, ganz nah dran zu sein.

Mit unseren INSIDE-Anlässen führen wir Sie hinter die Kulissen. So tauchen Sie mit dem INSIDE I in den Entstehungsprozess der von uns unterstützten Produktion ein und treffen auf prägende Theaterschaffende der Gegenwart. Beim INSIDE II lernen Sie nach dem Vorstellungsbesuch jene Künstler*innen persönlich kennen, die Sie zuvor noch auf der Bühne haben stehen, tanzen oder singen sehen. Bei dem einen oder anderen INSIDE erhalten Sie zudem aus erster Hand exklusive Einblicke in das Theatergeschehen: authentisch, überraschend und mittendrin!

In der Spielzeit 25/26 unterstützen die Freunde Luzerner Theater künstlerisch herausragende Produktionen in allen Sparten. Weitere Informationen finden Sie unter luzernertheater.ch/freunde.

Die «Bar der Freunde» im Balkonfoyer ist unser regelmässiger Treffpunkt in der Stunde vor der Premiere. Stossen Sie mit den Freunden sowie dem künstlerischen Leitungsteam des Luzerner Theaters an und folgen Sie aus bester Lage der Einführung.

Werden auch Sie Mitglied und damit Teil der pulsierenden Luzerner Kulturszene! Egal ob als Donator*in, Gönner*in oder als Fan – Sie werden sich auf einzigartige Weise mit dem Luzerner Theater und dessen Freundeskreis verbunden fühlen.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Spielzeit!
Das Komitee der Freunde Luzerner Theater

Als Mitglied bei den Freunden Luzerner Theater erleben Sie das Theater hautnah.

Alle Freunde Luzerner Theater erhalten

- > Zugang zur «Bar der Freunde»
- > Einladung zur exklusiven Präsentation der neuen Spielzeit
- > auf Wunsch Nennung auf der Theaterwebsite und im Spielzeitheft
- > Zusendung des Spielzeithefts und des Monatsspielplans
- > Einladung zur Vereinsversammlung

Formen der Freundschaften

Donator*in

Paare ab CHF 4000
Alleinstehende ab CHF 2400

Sie erhalten zusätzlich

- > Theater-GA: freier Eintritt zu sämtlichen Vorstellungen des Theaters
- > Einladung zur exklusiven Veranstaltungsreihe INSIDE

Gönner*in

Paare ab CHF 1000
Alleinstehende ab CHF 600

Sie erhalten zusätzlich

- > Einladung zur exklusiven Veranstaltungsreihe INSIDE

YOUNG

- > Menschen bis 30 Jahre CHF 200, in Ausbildung CHF 100
- > Darin enthalten ist der Mitgliederbeitrag von CHF 50
- > YOUNG erhalten die gleichen Leistungen wie Gönner*innen

Fan

Ab CHF 300 sind Sie Fan und Teil der Freunde-Familie, auch als Paar.

① Die Freunde aller Kategorien sind Mitglied des Vereins Freunde Luzerner Theater. Der ordentliche Mitgliederbeitrag beträgt CHF 50 pro Person und Spielzeit.

Donator*innen

- > Birgit Aufterbeck Sieber
- > Peter Bucher und Clara von Wyl
- > Engelberger Druck AG
- > Oliver Fuchs
- > Hanno und Monika Hellenthal
- > International Music and Art Foundation
- > Axelle und Max Koch-Kilchsperger
- > Konstantin Kovarbasic und Florence Daillex Kovarbasic
- > Anja Meyer, smeyers AG
- > Kurt W. und Sile Meyer
- > Tobias und Margit Moser
- > Stephan und Gabrielle Muff-Aebi
- > Gerhard und Barbara Niesslein
- > Elsa Oberhauser
- > Margrit Prentice
- > Sara und Daniel Salzmann-Guntern
- > Beat und Fredi Studer
- > Peter und Regina Suter
- > Gisela Widmer und Peter Isenegger
- > Hans Woodtli
- > Margrit Wullschleger-Schmidlin

Gönner*innen

- > Philipp Albrecht
- > Anliker AG
- > Balmer-Etienne AG
- > Peter und Juliette Balzarini-Landolt
- > Jörg und Ursula Baumann
- > Jennifer und Dieter Baumgartner
- > Rosie Bitterli Mucha und Josef Mucha
- > Andrea Cometti
- > Marianne Cserhati
- > Peter Delfosse und Sibylle Vogel
- > Marina und Bernhard Etienne-Turchi
- > Euroimmun Schweiz AG
- > Hans T. und Susanne Frei-Kleiner
- > Frey + Cie Elektro AG
- > Gmür + Co. AG Transporte
- > Anne-Christine Gnekow
- > Stefan und Waltraud Graber-Christen
- > Grand Casino Luzern AG
- > Stefan und Sandra Grau
- > Ralf Halbach und Liliane Brunner Halbach
- > Hartweg Asset Management AG
- > Inge Hauenschild
- > Karin und Tobias Hatz
- > Rosmarie Hohler-Welti
- > Eva Holz Egle und Franz Egle
- > Susanne Huber-Brun
- > Eugen und Tina Huber-Purtschert
- > Hunter Douglas Management AG
- > Max Imgrüth
- > Josef Meyer Stahl & Metall AG
- > Jörg Lienert AG
- > Marion Klein
- > Isabelle Köhler
- > Marie-Christine und Kai Könecke

- > Rudolf Kunz
- > Katharina Lanfranconi und Benno P. Hafner
- > Yvonne Lang und Marc Hunziker
- > Judith und Paul Lauber
- > Luzerner Kantonalbank
- > Margarethe Letzel und Ruedi Meier
- > Armando und Romi Meletta
- > Antonietta und Peter Mendler
- > Diana Merz-Lewis und Christopher Starling
- > Jürg und Sibylle Meyer
- > Roman und Anne-Catherine Netzer
- > David und Vessela Nikolaidis
- > Marie-Therese und Paul Note
- > Michael und Gabi Oswald
- > Konstantin und Margarita Papailiou
- > Verena und Ulrich Pistor
- > Fabienne und Sacha Plüss
- > Martin Reichlin
- > Max und Andrea Renggli
- > Anne-Marie Romano-Ackermann
- > Christine Rothlin-Sarasin
- > Andi Scheitlin und Gabriela Erni Scheitlin
- > Walter Schenk
- > Schindler Aufzüge AG
- > Markus und Bea Schmidt
- > Carla Schwöbel-Braun
- > Xaver Sigrist
- > Ralph Sonnenberg
- > Bruno Stämmer
- > Angelika Stofer
- > Christoph Stucki
- > Fritz und Beatrice Studer
- > Hans und Annelies Swierstra
- > Ludovit und Yvette Szabo
- > Annelies Theiler
- > Heinz Vogel

- > Mark Vogel
- > Miriam und Albert von Frisching
- > Judith und Andreas Weissenburger-Müller
- > Franziska Windlin und Felix Bommer

Fans und young

- > Ralph Hemsley
- > Christian Kipper
- > Tim Kottmeyer
- > Anton und Lydia Merz
- > Markus Moll
- > Ursula Moser
- > Fabrizio Muzzin
- > Marianne Arnold Nuber und Raphael Nuber
- > Philipp und Marie-Claire Zingg

Sowie weitere Personen, die nicht genannt werden möchten. Das Luzerner Theater dankt seinen Freundinnen und Freunden für die wertvolle Unterstützung.

Tanzfreunde Luzerner Theater

Das Netzwerk für Freund*innen und
Unterstützer*innen der Sparte Tanz

Kontakt

Tanzfreunde Luzerner Theater
Ralf Halbach
Grabenackerstrasse 9
6312 Steinhausen

Wir sind ein Netzwerk rund um die Sparte Tanz am Luzerner Theater – eine Interessengemeinschaft von Kultur- und Tanzbegeisterten, die sich leidenschaftlich für TanzLuzern engagieren. Es ist unser Ziel, das Tanzensemble am Luzerner Theater unter der Künstlerischen Leitung von Wanda Puvogel ideell, finanziell und auch tatkräftig zu unterstützen.

Die Tänzerinnen und Tänzer des Ensembles stehen im Zentrum unseres Engagements. Sie sollen sich am Luzerner Theater zuhause und aufgehoben fühlen, ihnen kommt der wesentliche Anteil unserer Unterstützung zugute. Mit unserem «Fonds Hospitanz» fördern wir mit Ihrer Hilfe zudem die jungen Tänzerinnen und Tänzer, die im Rahmen ihres Studiums während einer Spielzeit eine Hospitanz bei TanzLuzern absolvieren.

Ihr Engagement bei uns bietet Ihnen exklusive Einblicke in den Proben- und Tanzalltag sowie die Gelegenheit, die Tänzerinnen und Tänzer persönlich kennenzulernen. Dadurch eröffnen sich Ihnen zahlreiche Möglichkeiten, das Tanzgeschehen am Luzerner Theater hautnah zu erleben und sich mit Gleichgesinnten auszutauschen.

Einfach online
Mitglied werden:
[luzernertheater.ch/
tanzfreunde](http://luzernertheater.ch/tanzfreunde)



Was wir Ihnen bieten

- > Exklusive Previews und besondere Einblicke hinter die Kulissen
- > Infos und Neuigkeiten rund um TanzLuzern in regelmässigen Newslettern
- > Kostenlose Zustellung des Monatsspielplans des Luzerner Theaters
- > Zugang zu ausgewählten Trainings- und Probenbesuchen
- > Begegnungen mit den Tänzerinnen und Tänzern im Anschluss an Aufführungen und im Rahmen besonderer Anlässe
- > Präsentation mit persönlichem Interview der Hospitant*innen, die in der aktuellen Spielzeit Teil des Ensembles sind
- > Weitere Überraschungen

Formen der Mitgliedschaft

CHF 1 pro Lebensjahr für junge Menschen bis 30 Jahre

CHF 100 für ein persönliches Engagement

CHF 200 für ein doppeltes Engagement

CHF 500 bis 600 Gönner*in

- > Sie erhalten zwei Tickets (ausser Premieren) in der besten Platzkategorie einer neuen Tanzproduktion auf der grossen Bühne und
- > Sie werden persönlich zu Probenbesuchen sowie zum Abschlussfest am Saisonende mit dem Ensemble und dem Team eingeladen.

ab CHF 1000 bis 1200 plus als Donator*in

- > Sie erhalten zwei Tickets in der besten Platzkategorie zu jeder Premiere einer neuen Tanzproduktion auf der grossen Bühne,
- > persönliche Einladungen zu Probenbesuchen und weiteren Events und
- > an das Abschlussfest zum Saisonende mit dem Ensemble und dem Team.

Ausbildungsförderung: «Fonds Hospitanz»

Mit dem «Fonds Hospitanz» ermöglichen die Tanzfreunde eine Ausbildungsförderung am Luzerner Theater. Möchten Sie direkt junge Tänzer*innen unterstützen, die während einer Spielzeit eine Hospitanz bei TanzLuzern absolvieren? Bitte setzen Sie sich mit unserem Präsidenten, Ralf Halbach, in Verbindung.

Wir freuen uns auch
über direkte Spenden
ohne Mitgliedschaft:
IBAN-Nr.:
CH03 0077 8181 7120 9200 1



Theaterclub Luzern

Der Club für Leute,
die das Theater lieben

Treten Sie ein in die Theaterwelt!
Werden Sie Mitglied!

Der Vorstand

- > Philipp Zingg, Präsident
- > Kirsten Barkey
- > Ursula Benzing
- > Nadja Bürgi
- > Janine Bürkli
- > Valentin Gloor
- > Jost Huwyler
- > Bea Langenbacher

Kontakt

Philipp Zingg, Präsident
Bellerivematte 4, 6006 Luzern
041 370 11 60
ph.zingg@gmail.com

Unsere Website

theaterclub-luzern.ch

Sekretariat

Bea Langenbacher
Hünenbergstrasse 21
6006 Luzern
079 684 53 92
info@theaterclub-luzern.ch

Einfach online

Mitglied werden:
theaterclub-luzern.ch
/mitglied-werden



Wir stellen uns vor

Seit über 80 Jahren ist der Theaterclub fest verankert im kulturellen Leben von Luzern und animiert breite Kreise zum Theaterbesuch. Im Fokus unseres Interesses steht das Luzerner Theater mit seinem Vierspartenprogramm. Wir blicken aber auch auf die Freie Szene und interessieren uns für Spielstätten wie das Kleintheater, den Südpol, den Theater Pavillon oder das Neubad.

Für den Besuch des Luzerner Theaters können wir mit einer ganzen Palette von Angeboten aufwarten. Da sind zuerst einmal unsere sehr beliebten und rege genutzten Theaterclubtage mit Ermässigungen von 30 %, geltend für über 20 Produktionen in allen vier Sparten (Oper, Schauspiel, Tanz und Junges Luzerner Theater). Einen wichtigen Kontakt unserer Mitglieder mit dem Theater und seinen Mitwirkenden stellen wir her beim Unterstützer-Apéro zur Tanzoper «Die Lieben der Berenice» und in Gesprächen mit dem Regieteam und den Bühnenkünstler*innen. Zum Spielzeitende erhalten wir alle wichtigen Informationen für die kommende Spielzeit an der Spielplanpräsentation durch die Intendantin und die Spartenleiterinnen. Einzelne Probenbesuche mit Einführung durch die Dramaturg*innen stehen ebenfalls auf dem Programm.

Ein Markenzeichen des Theaterclubs sind die sehr umsichtig geplanten Theaterclub-Reisen an alle grossen Schweizer Theater, immer verbunden mit dem Besuch eines Kunstmuseums und einem feinen Nachtessen in freundschaftlicher Atmosphäre. Noch intensiver durchgetaktet sind unsere mehrtägigen Auslandsreisen an wichtige europäische Theater und Konzertsäle wie etwa die Elbphilharmonie Hamburg, die Philharmonie de Paris, das Royal Opera House London oder die Komische Oper Berlin. Der Theaterclub bietet gesellige Kulturerlebnisse mit dem gewissen Extra. Werden Sie Mitglied und profitieren Sie während der ganzen Spielzeit von unseren Vergünstigungen und Angeboten.

Das bietet Ihnen der Theaterclub

- > Über 20 fixe Daten für Theateraufführungen in allen vier Sparten mit 30 % Ermässigung
- > Zusätzlich drei frei wählbare «Joker»-Daten, ebenfalls mit 30 % Ermässigung während der ganzen Spielzeit
- > 10 % Vergünstigung auf die Abos des Luzerner Theaters
- > Teilnahme am Eröffnungsanlass des Theaterclubs und am Saisonfinale mit besonderem Programm
- > Ein stark beachtetes Podiumsgespräch zu aktuellen Themen mit Exponent*innen aus der kulturellen Szene
- > Einladung zur Spielplanpräsentation durch die Intendanz
- > Theaterclub-Reisen an Theaterhäuser in der Schweiz und im Ausland, verbunden mit Stadtführungen, Museumsbesuchen und einem exquisiten Abendprogramm
- > Die informativ gestaltete Theaterclub-Website mit Berichten aus unserem Clubleben und einer umfassenden Kulturagenda
- > Regelmässige Theaterclub-Newsletter mit kurzfristig angesagten Veranstaltungen und entsprechenden Hinweisen

Gratis-Mitgliedschaft

- > Alle bis 30 Jahre
- > Neumitglieder im ersten Jahr

Jahresbeiträge

- > Einzelmitglied: CHF 100
- > Paarmitglieder: CHF 150
- > Einzelgönner*in: CHF 200
- > Partnergönner*in: CHF 400
- > Gönnerfirmen: CHF 750
- > Sponsor*in: CHF 1000
- > Donator*in: CHF 2000

Danke

Unsere Partner*innen machen vieles möglich!

Neben den öffentlichen Beiträgen kann das Luzerner Theater dank Drittmittel-erträgen aus Sponsoring und Fundraising internationale Gastkünstler*innen ein-laden, Koproduktionen und Gastspiele durchführen, neue Formate im Kinder- und Jugendtheater anbieten, die Diversität im Theater erhöhen, den Nachwuchs fördern, spartenübergreifende Produktionen ermöglichen und vieles mehr.

Herzlichen Dank all unseren Partner*innen!

Beiträge der öffentlichen Hand sichern den Betrieb des Luzerner Theaters

- > Zweckverband Grosse Kulturbetriebe Kanton und Stadt Luzern
- > Kantone Aargau, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri, Zug und Zürich mit Beiträgen im Rahmen des interkantonalen Kulturlastenausgleichs
- > Gemeinden Hergiswil und Sarnen

Produktionssponsoren und Firmenpartner

- > Blütenblatt
- > Engelberger Druck AG
- > Frey + Cie
- > Gelati Gasparini
- > Glandon Appartments
- > Hotel Rebstock
- > Hirslanden Sportmedizin St. Anna im Bahnhof
- > Luzern Tourismus
- > Ricola Schweiz AG
- > Verlinge AG Zürich

Stiftungen und Mäzen*innen

- > ALI-Fonds Luzern
- > Alice Bucher Stiftung
- > Arthur Waser Stiftung
- > Bernard van Leer Stiftung
- > Blanken-Schlemper-Stiftung
- > Carl Spitteler Gesellschaft Luzern
- > Carla Schwöbel-Braun
- > Dätwyler Stiftung
- > Edwin Fischer Stiftung
- > Ernst Göhner Stiftung
- > Gemeinnützige Gesellschaft der Stadt Luzern
- > Fondation SUISA
- > Ida und Albert Flersheim-Stiftung
- > Josef Müller Stiftung Muri
- > Landis & Gyr Stiftung
- > Migros Diffusionsförderung
- > Migros Kulturprozent Zentralschweiz
- > Oertli-Stiftung
- > Pravoslav Sovak Stiftung
- > Pro Helvetia
- > Schweizerische Interpretenstiftung SIS
- > Stiftung Monika Widmer
- > Stiftung Wali Dad
- > Strebi Stiftung
- > Susanne & Martin Knechtli-Kradolfer-Stiftung
- > Thyll-Stiftung
- > Vergabefonds der Mobiliar
- > sowie weitere private Förderpartner*innen, die nicht genannt werden möchten

Kooperationspartner

- > Buchhaus Stocker
- > Hochschule Luzern – Musik
- > Hochschule für Musik und Theater Leipzig
- > JUTZ Junges Theater Zentralschweiz
- > Katholische Kirche Stadt Luzern
- > Kids in Dance
- > Kultissimo, Pro Juventute
- > Lucerne Festival
- > Migros-Kulturprozent Tanzfestival Steps
- > Musical Factory Luzern
- > Pädagogische Hochschule Luzern
- > Pro Senectute Kanton Luzern
- > Reformierte Kirche Stadt Luzern
- > Richard Wagner Museum Luzern
- > Schukulu
- > Stiftung Fokus Familie
- > Stück Labor
- > Südpol Luzern
- > Theaterkids der Stadt Luzern
- > YOUNG DANCE Zug

Kooperierende Theater

- > Theater Casino Zug
- > Theater Chur
- > Theater Uri
- > Theater Winterthur
- > VorAlpentheater

Medienpartner

- > leporello.ch
- > Luzerner Zeitung
- > Modul AG
- > null41 Kulturmagazin
- > Radio 3FACH
- > Radio Pilatus
- > Ron Orp
- > SRF Kulturclub
- > tanznetz.de
- > Tele 1

Impressum

Spielzeit 25/26

Geschäftsleitung

Ina Karr, Intendantin

Adrian Balmer, Kaufmännischer Direktor

Stefan Vogel, Betriebsdirektor

Herausgeber

Luzerner Theater

Theaterstrasse 2

6003 Luzern

Texte: Dramaturgie, Spartenleitungen,
Figurentheater, Kommunikation & Marketing,
Partner*innen

Fotos Theater und Ensembles: Tom Huber

Fotos Produktionen: Janosch Abel,

Luigi Consalvo, Ingo Hoehn, Ilia Mess,

Leni O., Hans Schneckenburger

Fotos Seiten 13 bis 23: zVg

Redaktion: Kirsten Barkey,

Kommunikation & Marketing

Gestaltung: Discodoener

Kommunikationsdesign

Anzeigen: Fundraising & Partnerschaften

Korrektorat: Katharina Schulik

Druck: Engelberger Druck AG, Stans

Redaktionsschluss: 14. März 2025

Änderungen vorbehalten

© 2025 Luzerner Theater

Diese Drucksache ist nachhaltig und
klimaneutral produziert nach den
Richtlinien von FSC® C009751 und
Climate-Partner.
Printed in Switzerland.



Kontakt

Luzerner Theater

Theaterstrasse 2

6003 Luzern

Zentrale

041 228 14 44

contact@luzernertheater.ch

Theaterkasse

041 228 14 14

kasse@luzernertheater.ch

Abotelefon

041 228 15 55

Theaterführungen

fuehrungen@luzernertheater.ch

Fundraising & Partnerschaften

041 228 15 88

fundraising@luzernertheater.ch

Kostümverleih und -verkauf

041 228 14 84

kostuempfundus@luzernertheater.ch

Junges Luzerner Theater

jung@luzernertheater.ch

luzernertheater.ch

Das Luzerner Theater ist Mitglied von



